

TC. ANADOLU ÜNİVERSİTESİ
SOSYAL BİLİMLER ENSTİTÜSÜ

FRAUENBILD UND ERZIEHUNG
EINE VERGLEICHENDE ARBEIT
ZU
THOMAS MANN "BUDDENBROOKS"
UND
REŞAT NURİ GÜNTEKİN "YAPRAK DÖKÜMÜ"

(YÜKSEK LİSANS TEZİ)

Kadriye ÖZTÜRK /

ESKİŞEHİR-1989

VORWORT

Mein Untersuchungsgegenstand in dieser Arbeit bezieht sich auf die Frage, ob zwei Kunstwerke, hier Romane, die von zwei verschiedenen Kulturräumen angehörigen Autoren geschrieben worden sind, Gemeinsamkeiten und natürlich Kontraste zeigen, bezüglich des gewählten Themas, da es sich um einen türkischen u. deutschen Roman handelt, und ob dieser Vergleich interkulturellen Beziehungen nützlich sein kann.

Die Arbeit beschäftigt sich mit einigen Themen, die aus den Romanen herausgestellt sind und dazu beitragen können, beide Kulturen kennenzulernen. Da es sich, wie gezeigt wird, um zwei ' Familienromane ' handelt, wir aber aus Gründen des Umfangs nicht alle Aspekte der in den Romanen behandelten Themen untersuchen und vergleichen können, konzentrieren wir uns auf eine literatur- und kultursoziologische Analyse und einen Vergleich zu den Themen ' Erziehung ' und ' Frauenbild ' in den Romanen. Die Romane bieten dazu durch ihr Genre reichhaltiges Material. Die Geschehnisse der in den Romanen vorgestellten Familien werden parallel zu den Ereignissen in der Gesellschaft dargestellt. Die Frage nachzugehen, wie in zwei der gleichen Epoche angehörenden Familienromanen, aber zu zwei unterschiedlichen Kulturräumen

zählenden Autoren dieser Romane, die sich beide mit dem Thema 'V e r f a l l e i n e r F a m i l i e' beschäftigten, die Erziehung (Ziele und Methoden) und damit zusammenhängend, besonders die weibliche Erziehung, dargestellt wird, ist besonders im literatursoziologischen Kulturvergleich meines Erachtens eine gewinnbringende Untersuchung.

Da wir uns in erster Linie mit den Erziehungsvorstellungen der weiblichen Personen beschäftigen wollen, ist die Betrachtung Des 'F r a u e n b i l d e s' in beiden Romanen, eine weitere Voraussetzung für die Analyse der Rolle der Erziehung in beiden Romanen.

Bei dieser Arbeit habe ich aus vielen Büchern Nutzen gezogen; autobiographische Werke, Literaturgeschichten, Essays, Sachlexika, Wörterbücher usw.

Für die Ermöglichung dieser Arbeit, für alle Quellenbeschaffung und für die ständige Unterstützung möchte ich hier vor allem der DAAD-LEKTORIN Frau Veronika KEMPER und Frau Prof. Dr. Nevin SELEN meinen Dank aussprechen.

Eskişehir, 15.06.1989

Kadriye ÖZTÜRK

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
<u>VORWORT</u>	ii
<u>EINLEITUNG</u>	1
1. <u>INFORMATIONEN ÜBER DIE WERKE</u>	4
1.1. DER ROMAN 'BUDDENBROCKS'	4
1.1.1. Der Romantypus des Romans 'Buddenbrooks'	4
1.1.2. Entstehungszeit-und Bedingungen des Romans	8
1.2. DER ROMAN 'YAPRAK DÖKÜMÜ'	11
1.2.1. Der Romantypus des Romans 'Yaprak Dökümü'	11
1.2.2. Entstehungszeit-und Bedingungen des Romans	13
2. <u>FAMILIENSTRUKTUR, WERTVORSTELLUNGEN, ERZIEHUNG, FRAUENBILD IN BEIDEN ROMANEN</u>	15
2.1. FAMILIENSTRUKTUR UND WERTVORSTELLUNGEN IN DEN ROMANEN	15
2.1.1. Familienstruktur und Wertvorstellungen in 'Buddenbrooks'	15

2.1.2. Familienstruktur und Wertvorstellungen in 'Yaprak Dökümü'	23
2.2. <u>ERZIEHUNG IN BEIDEN ROMANEN</u>	28
2.2.1. Erziehung in 'Buddenbrooks'	30
2.2.1.1. Schulische Erziehung der Frauen im Roman 'Buddenbrooks'	31
2.2.1.2. Familiäre Erziehung der Frauen im Roman 'Yaprak Dökümü'	36
2.2.1.3. Die Erziehung der weiblichen Per- sonen im Vergleich zu der der männlichen Personen im Roman	43
2.2.2. Erziehung in 'Yaprak Dökümü'	49
2.2.2.1. Schulische Erziehung der Frauen im Roman 'Yaprak Dökümü'	49
2.2.2.2. Familiäre Erziehung der Frauen im Roman 'Yaprak Dökümü'	51
2.2.2.3. Die Erziehung der weiblichen Per- sonen im Vergleich zu der der männlichen Personen im Roman....	56
2.3. <u>DAS FRAUENBILD IN 'BUDDENBROOKS' UND IN 'YAPRAK DÖKÜMÜ'</u>	59
2.3.1. Das Frauenbild in 'Buddenbrooks'	59
2.3.1.1. Die weiblichen Personen und ihr Selbstbild im Roman	59
2.3.1.2. Die weiblichen Personen und ihr Fremdbild im Roman	62
2.3.2. Das Frauenbild in 'Yaprak Dökümü'.....	66
2.3.2.1. Die weiblichen Personen und ihr Selbstbild im Roman	66
2.3.2.2. Die weiblichen Personen und ihr Fremdbild im Roman	73

2.4.	<u>DIE RELATION DER ERZIEHUNG DER FRAUEN ZUM VERFALL DER FAMILIEN IN BEIDEN ROMANEN</u>	78
2.4.1.	Die Rolle der Erziehung der Frauen im Verfall der Familie im Roman 'Budden- brooks'	78
2.4.2.	Die Rolle der Erziehung der Frauen im Verfall der Familie im Roman 'Yaprak Dökümü'	82
3.	<u>VERGLEICHSPUNKTE IN 'BUDDENBROOKS' UND IN 'YAPRAK- DÖKÜMÜ'</u>	85
3.1.	KONTRASTE IN BEIDEN ROMANEN	85
3.1.1.	Inhaltliche Kontraste in beiden Romanen	85
3.1.1.1.	Kontraste in Hinsicht auf die Erziehung der Frauen	85
3.1.1.2.	Kontraste in Hinsicht auf Ver- gleich zwischen der Erziehung der weiblichen und männlichen Personen	87
3.1.1.3.	Kontraste in Hinsicht auf die Rolle der Erziehung der Frauen im Verfall der Familien in bei- den Romanen	91
3.1.1.4.	Kontraste in Familienstruktur und Wertvorstellungen in beiden Romanen	92
3.1.1.5.	Kontraste in der Darstellung des Selbst-und Fremdbildes der Frauen in beiden Romanen	94
3.1.1.6.	Kontraste in Hinsicht auf das Thema 'Verfall'	97
3.1.1.6.1.	Gesellschaftsspezi- fische Gründe des Verfalls	97
3.1.1.6.2.	Familiäre Gründe des Verfalls	99

2.4.	<u>DIE RELATION DER ERZIEHUNG DER FRAUEN ZUM VERFALL DER FAMILIEN IN BEIDEN ROMANEN</u>	78
2.4.1.	Die Rolle der Erziehung der Frauen im Verfall der Familie im Roman 'Budden- brooks'	78
2.4.2.	Die Rolle der Erziehung der Frauen im Verfall der Familie im Roman 'Yaprak Dökümü'	82
3.	<u>VERGLEICHSPUNKTE IN 'BUDDENBROOKS' UND IN 'YAPRAK' DÖKÜMÜ'</u>	85
3.1.	KONTRASTE IN BEIDEN ROMANEN	85
3.1.1.	Inhaltliche Kontraste in beiden Romanen	85
3.1.1.1.	Kontraste in Hinsicht auf die Erziehung der Frauen	85
3.1.1.2.	Kontraste in Hinsicht auf Ver- gleich zwischen der Erziehung der weiblichen und männlichen Personen	87
3.1.1.3.	Kontraste in Hinsicht auf die Rolle der Erziehung der Frauen im Verfall der Familien in bei- den Romanen	91
3.1.1.4.	Kontraste in Familienstruktur und Wertvorstellungen in beiden Romanen	92
3.1.1.5.	Kontraste in der Darstellung des Selbst-und Fremdbildes der Frauen in beiden Romanen	94
3.1.1.6.	Kontraste in Hinsicht auf das Thema 'Verfall'	97
3.1.1.6.1.	Gesellschaftsspezi- fische Gründe des Verfalls	97
3.1.1.6.2.	Familiäre Gründe des Verfalls	99

3.2.2. Strukturelle Gemeinsamkeiten in beiden Romanen	116
3.2.2.1. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf die Relation der Erzähl- und Erzählte Zeit	116
3.2.2.2. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf Zeitgerüstgestaltung in beiden Romanen	117
3.2.2.3. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf Erzählsituationen	117
3.2.2.4. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf Romanaufbau	118
3.3. <u>ERGEBNISSE UND SCHLUSSFOLGERUNG</u>	119
<u>ANHANG</u>	123
<u>QUELLENVERZEICHNIS</u>	133

EINLEITUNG

Der erste Grund, weshalb ich in meiner Magisterarbeit einen Vergleich zwischen einem deutschen und einem türkischen Roman machen möchte, besteht darin, daß ich als Türkin deutschsprachige Literaturwissenschaft auch als ' i n t e r k u l t u r e l l e Disziplin verstehe. Der zweite Grund ist, daß ich in beiden Romanen sowohl in Hinsicht auf die Titel der Romane als auch in Hinsicht auf ihre Inhalte Ähnlichkeiten bemerkt habe. Hier spielt auch eine grosse Rolle, daß die Autoren der beiden Romane Zeitgenossen sind. Ein weiterer Grund ist, daß die beiden Romane Familienromane sind. Wenn wir denken, daß es schon Kontraste zwischen türkisch geschriebenen Romanen gibt, dann sehen wir es normal, daß es Unterschiede, die kulturell sind, geben kann. Daß wir die Romane vergleichen, heißt also, daß wir Bereiche türkischer und deutscher Kultur zu einem Vergleich bringen. Dieser Vergleich bezieht sich auf Wertvorstellungen, Erziehung besonders der Frauen, auf das Hauptthema ' V e r f a l l ' und auf die Rolle der Erziehung der Frauen im Verfall. Eine Aufgabe, die sich auf das Frauenbild bezieht, besteht darin, daß man das Frauenbild unter den Gesichtspunkten des Generationswandels untersucht. Das Ziel dieser Arbeit ist es festzustellen, in welchen o.g. Punkten die Romane Gemeinsamkeiten und in welchen Punkten Kontraste zeigen und damit einen bescheidenen Beitrag zum deutsch-türkischen Kulturver-

gleich zu leisten. Wir werden uns auch mit Kulturgeschichte beschäftigen und die Stellung der Frauen in der Familie und Gesellschaft in der Zeit, wo die Romane geschrieben sind, erläutern.

Die Methode, die ich in meiner Arbeit verwende, läßt sich folgendermaßen beschreiben:

Das Hauptaugenmerk richten wir auf die Werke selbst. Das heißt, die Interpretationen und zum Vergleich zu bringenden Aspekte sind hauptsächlich inhaltlicher Art, d.h. unsere Vorgehensweise ist in erster Linie eine text/-bzw.werkimmanente Betrachtung der Romane.

Natürlich wird an erforderlicher Stelle auch auf die Autoren und literaturgeschichtlich-gesellschaftliche Bedingungen Bezug genommen.

Nach der Einleitung behandeln wir das erste Kapitel, in dem ich Informationen über die Werke und Themen, die ich vergleichen möchte, gebe. Weil die Romane den gleichen Typus haben sollten, damit man sie vergleichen kann, möchte ich in dem ersten Kapitel die Kategorien der beiden Romane diskutieren.

Im zweiten Kapitel konzentrieren wir uns auf die Themen, die ich vergleichen möchte, und versuchen diese auszudrücken. Da die Familienstruktur, das Frauenbild und Erziehung gegenseitige Einwirkungen haben, werden Informationen darüber gegeben, und ob die Erziehung der Frauen den Verfall beeinflusst hat und was für einen Zusammenhang es dazwischen gibt, wird erklärt.

Dann gehen wir auf das dritte Kapitel ein, in dem wir Gemeinsamkeiten und Kontraste in den obengenannten Themen herauszustellen versuchen möchten. Dieses Kapitel besteht aus zwei

Teilen: inhaltlicher und struktureller Teil. Der Grund, warum wir den strukturellen Teil machen möchten, ist, herauszustellen, wie die Autoren Inhalt und Struktur verknüpfen.

Der Schlußteil besteht aus einer Zusammenfassung der Kontraste und Gemeinsamkeiten und anschließenden Ergebnissen. Da die Arbeit in deutscher Sprache abgefaßt ist, werden auch Zitate aus dem original türkischen Roman in einer von der Verfasserin angefertigten deutschen Übersetzung wiedergegeben. Die türkischen Originalzitate finden sich am Anhang der Arbeit.

1. INFORMATIONEN ÜBER DIE WERKE

1.1. DER ROMAN 'B u d d e n b r o o k s'

1.1.1. Der Romantypus des Romans 'Buddenbrooks'

Die Problematik der Bestimmung des Romans 'Buddenbrooks' zu einem Typus kommt daher, daß der Roman viele verschiedene Aspekte hat. Diese Aspekte sind als historischer Aspekt, philosophischer Aspekt, gesellschaftlicher Aspekt, pädagogischer Aspekt zu bezeichnen.

Als Oberkategorie gehört dieser Roman zum 'Raumroman' und ist nicht nur als eine bloße Unterhaltungslektüre zu verstehen. Aus diesem Grund können wir sagen, daß dieser Roman viele geschichtliche Informationen enthält und deswegen dem historischen Roman zuzuordnen ist. Im Hintergrund der Ereignisse der Familie werden dem Leser viele historische Informationen dargeboten, darin sehen wir auch viele Daten aus 1800'er Jahren.

Diesen Roman kann man auch zum Typus des Gesellschaftromans zählen. Wie wir später sehen werden, machen die Ereignisse eine Wirkung auf die Gesellschaft, -und da die Familie ein Teil der Gesellschaft ist- auf die Familie und auf die Personen, die in der Familie zu sehen sind. Weil der Roman 'Buddenbrooks'

das Leben einer Familie, egal ob es über die geschichtlichen oder gesellschaftlichen Geschehnisse Bescheid gibt, schildert, kann man sagen, daß dieser Roman ein Familienroman ist. Ohne die Darstellung des Lebens einer Familie könnte dem Verfasser nicht gelingen, die geschichtlich-sozialen Ereignisse und Probleme darzustellen. In Sekundärliteratur stößt man auch auf Informationen, die darauf hinweisen, daß der Roman 'Buddenbrooks' zum Typus 'Familienroman' gehört. z.B. :

Somit reicht die Spannweite s. Werkes vom bürgerl. Familienroman (Buddenbrooks) über den Zeitroman (Zauberberg) und die hochgeistigen Auseinandersetzungen mit dem Genieproblem und dem Gegensatz Kunst und Welt (Dr. Faustus, mit Zügen Nietzsches) bis zur Mythenparodie (Josephs-Romane) und zum iron. Schelmenroman (Felix Krull) (1).

Wie man aus dem obenangegebenen Zitat herausfinden kann, gehört dieser Roman zum Romantypus 'Familienroman', auf den ich mich vielmehr konzentrieren möchte, da ich mir gedacht habe, daß Familie, Erziehung und Gesellschaft miteinander eng verbunden sind.

In mancher Sekundärliteratur stößt man auch auf Informationen, die darauf deuten, daß dieser Roman ein philosophischer Roman ist. "Thomas Manns erster Roman Buddenbrooks gehört durchaus der Tradition des europäischen Realismus an und ist doch ein philosophischer Roman(Erich Heller)"(2).

Den Roman kann man auch dem Gesellschaftsroman zuordnen. Geschichte, Gesellschaftslehre (Soziologie), Philosophie sind eng miteinander verbunden und haben gegenseitige Wirkungen

(1) Lexikon der Weltliteratur, biographisch- bibliographisches Handwörterbuch nach Autoren und anonymen Werken, Bnd. 1, Autoren, hrsg. von: Gero von WILPERT, Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 1975, S. 1043.

(2) Kindlers-Literatur-Lexikon, Bnd. 3, Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1986, S. 1675.

aufeinander. Im Roman 'Buddenbrooks' finde ich den gesellschaftlich-familiären und pädagogischen Aspekt überwiegender als die anderen Aspekte. Außerdem wäre es besser, den Roman im allgemeinen dem Typus 'Familienroman' zuzuordnen, weil er sehr stark autobiographische Züge trägt. "Das Geschick der eigenen Familie des Dichters im Hanseatenmilieu wird in retrospektiv künstlerischer Verwandlung gestaltet"(1).

Man kann den Familienroman auch zum Gesellschaftsroman zählen, weil die Problematik 'Erziehung in der Familie', vielmehr auf die Gesellschaft bezogen ist und mit den gesellschaftlichen Ereignissen zu tun hat, und ich möchte mich auf diese Problematik konzentrieren. Aus der Definition des Familienromans kann man herausfinden und feststellen, daß die Erziehung oder Generationsproblematik sehr wichtig ist. Das folgende Zitat gibt uns Informationen über die Definition des 'Familienromans'.

Familienroman, stoffl. klassifizierende Bez. für Romane, in denen Probleme und Ereignisse einer Familie (oft über längere Zeiträume hinweg) gestaltet sind; beliebte Gattung der Trivialliteratur (z.B. W.v. Simpson, "Die Barrings", 1937-1956), oft aber auch Rahmen zur Darstellung umfassender Aspekte (Ehe-, Generations-, Erziehungs-, Standes-, Berufs-, insbes. Künstlerproblematik) oder Modell für histor. theolog. soziale, gesellschaftskrit. Anliegen oder für psycholog. Studien, so daß sog. F.e. oft auch anderen Romankategorien (/histor./, /Gesellschafts-, /Zeit-, /Künstler-, /psycholog. Roman) zuzuordnen sind(2).

-
- (1) Lexikon der Weltliteratur, Hauptwerke der Weltliteratur in Charakteristiken und Kurzinterpretationen, Bnd. 2. Werke, hrsg. von Gero von WILPERT, 2. Aufl., Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 1980, S. 155.
- (2) Metzler Literaturlexikon, Stichwörter zur Weltliteratur, hrsg. von: Günther u. Irmgard SCHWEIKLE, Metzler, Stuttgart, 1984, S. 144.

Aus diesen Informationen ergibt sich:

- daß der Roman 'Buddenbrooks' ein Familienroman ist, in dem auch historisch- philosophische Züge gibt,
- daß der Roman 'Buddenbrooks' vielmehr mit Erziehungsproblematik zu tun hat, auf die wir in anderen Kapiteln zurückgreifen wollen, weil sich die Erziehungsproblematik aus Symptomen des Verfalls ergibt. Die Themen, die ich in meiner Arbeit behandeln möchte, sind die hauptsächlichlichen Themen eines Familienromans, wie wir wie folgend sehen:

Als F.e. in diesem(weiteren) Sinne gelten manche der empfindsamen (meist. weibl. Erziehungsfragen gewidmeten, vielfach auch von Frauen verfaßten) Romane der dt. Aufklärung (Sophie von la Roche, Johanna Schopenhauer), v.a. aber zahlreiche Romane seit der Mitte des 19. Jhs:(...) und ihre Fortsetzungen(1918/22), in Deutschland v.a. Th. Manns 'Buddenbrooks' (1901 mit dem Untertitel 'Verfall einer Familie'), (...) (1).

- daß man den Roman auch als Oberbegriff dem Gesellschaftsroman zuordnen kann, denn der Roman hat mit dem Begriff 'Bürgertum', der aus 12. Jahrhundert entstanden ist, zu tun. Aus der Definition des Gesellschaftsromans ausgehend können wir sagen:"In vielsträngiger Handlungsführung greift er in alle gesellschaftl. Schichten(insbesondere die tragende Schichten des Bürgertums, dann des Kleinbürgertums und der neuen proletar. Klasse) aus, um deren spezif. Probleme und Konflikte aufzudecken" (2).

Man kann auch den Familienroman als ein Teil des Gesellschaftsromans sehen, denn eine Familie besteht aus einem bestimmten Typ und aus einer bestimmten Struktur und gehört zu einer bestimmten Gesellschaftsschicht.

(1) Metzler Literaturlexikon, S. 144.

(2) Ebd., S. 172.

1.1.2. Entstehungszeit-und Bedingungen des Romans

Der Autor des Romans 'Buddenbrooks' ist der im Jahre 1875 in Lübeck geborene Kaufmannssohn Thomas Mann. Anhand der Darstellung einer Familie schildert der Verfasser die Familienereignisse, die in seiner eigenen Familie geschehen sind. Aus der Aussage 'Entstehungszeit' versteht man noch andere Phänomene. Erstens muss man wissen, zu welcher Epoche das Werk gehört. Zweitens muß man wissen, welche Persönlichkeiten in dieser Epoche den Autor beeinflusst haben können. Diese Persönlichkeiten sind meistens Philosophen, die in vielen Bereichen der Epoche einen wichtigen Platz eingenommen haben, oder Schriftsteller und auch Musiker.

Das Werk ist 1897-1900 entstanden und 1901 erschienen. Aber "(...) die Handlung erstreckt sich jedoch nur über rund vierzig Jahre (1835 bis 1877)" (1). In dieser Zeit bzw. zwischen 1850-1880 herrschte die Einwirkung des Realismus, der in Frankreich als eine Reaktion gegen Romantismus entstanden war. Der Roman aber mag sich der Epoche 'Neue Sachlichkeit' nähern, weil es darin sehr detaillierte Beschreibungen der Lebendigen und Sachlichen gibt. Die Wirtschaft hat auch begonnen, einen großen Wert für die Gesellschaft zu haben. In dieser Zeit ist auch eine neue Philosophie 'Positivismus' entstanden, dessen Begründer Auguste COMTE ist, der behauptet, daß die Menschheit in der Welt drei Phrasen verbringt, das heißt, " a) göttliche Phrase b) metaphysische Phrase, c) positivische Phrase"(2). Im Roman kann man auch diese Phrasen sehen. Wenn wir denken, daß der Roman uns, den Lesern, mitteilt, daß man zu einer neuen Idee kommt für das Leben und die Regeln in der Gesellschaft, deren Verfall

(1) Kindlers-literatur-Lexikon, Bnd. 3, S. 1675.

(2) Ahmet KABAKLI, Türk Edebiyatı, Cilt 1, 4. Baskı, Bizim Ofset, Istanbul, 1965, S. 352.

nicht nur als Nachteil anzunehmen ist; durch den Verfall, Dekadenz, in den Wertvorstellungen in der Familie und Gesellschaft entwickelt sich im Roman ein neuer Gesellschaftstyp, der vielleicht zu einer besten Gesellschaft führt. "Comte sagte, daß dieses System die Menschheit zu einer zu ihrer Konstitution passenden Struktur führen wird" (1).

Thomas Mann ist auch von den Philosophen Nietzsche, Schopenhauer, dem Psychologen Freud, von den Schriftstellern Goethe, Heine usw. beeinflusst worden und er hat sie in seinem Werk z.T. erwähnt.

Die mit den Ereignissen im Roman sich entwickelten Krankheitserscheinungen deuten darauf, daß es viele Züge von Schopenhauerscher Philosophie gibt. Die Sehnsucht, die besonders für den Spätling Hanno gilt, bezieht sich auf den Tod, mit dem sich Schopenhauer befaßte, indem er die Welt als Wille und Vorstellung sieht.

Thomas Mann beschäftigte sich zu der Zeit, in der er den Roman 'Buddenbrooks' schrieb, mit einigen Philosophen. " Zu der Zeit, wo er den Roman 'Buddenbrooks', in dem er die Geschichte seiner Familie seit drei Generationen darstellt, schrieb, beschäftigte er sich mit Nietzsche, Schopenhauer, Goethe und Tolstoi" (2).

Ein anderer Grund, warum Thomas Mann in seinem Werk so viel Wert auf Todessehnsucht legt, bezieht sich auf sein Familienleben. Den Grund können wir aus dem folgenden Zitat herausfinden.

(1) KABAKLI, S. 352.

(2) Gürsel AYTAÇ, Çağdaş Alman Edebiyatı, Kültür ve Turizm Bakanlığı Yayınları, Başbakanlık Basımevi, 1983, S. 237.

Der Autor, der mit 16 seinen Vater verloren hat, hatte vor zwei Jahren davor den Tod seiner Großmutter erlebt, dieses Erlebnis hat in seinem Leben und seiner Kunst einen ständigen Spur hinter sich gelassen, zu sehen, daß die Todessehnsucht in Schopenhauerischer Mystik ausführlich behandelt wird, hat Thomas Manns Interesse an dem Todesthema entwickelt, ihm neue Dimensionen gegeben (1).

Auch in unserer Zeit, wie früher, kann man aus dem Leben einer Familie viele Informationen erhalten. Das sind meistens soziale Ereignisse, Lebensstandart, Schule, Erziehung, Religion usw. Das sind aber Hintergründe des Familienlebens. In jeder Zeit erlebt man soziale Ereignisse, die sich in einer Familie reflektieren können. Gesellschaft ist wie eine Kette, die aus Familien, die aus Kindern, Eltern, Großeltern bestehen, gemacht worden ist, wenn sich in dieser Gesellschaft etwas ereignet, dann werden alle Familien davon beeinflusst.

Der Autor beabsichtigt im Roman m.E. zweierlei zu erklären,

1. den Verfall der bürgerlichen Kaufmannsfamilie: Die Familie Buddenbrooks, von der hier erzählt wird, ist eine wohlhabende Familie, die die Welt als Geld, Kontor, Geschäft und Luxus sieht und auf die Kunst keinen Wert legt. Wer die Kunst gern hat, wird bespottet. In dieser Familie besteht auch die Heirat aus Geld, Ruhm und Glanz. Die Töchter heiraten nur, den Beruf, den Glanz der Familie weiterzuführen, zu erfüllen.
2. die in der Gesellschaft herrschenden und neu entstehenden Wertvorstellungen: Der Autor will deutlich machen, daß die Werte sich mit der Zeit ändern müssen. Die Wertvorstellungen auf der Welt ändern sich je nach Land, Stadt, Religion, besonders je nach Individuum. Daß die Werte sich ändern, hat mit der Entwicklung der Gesellschaft, mit der Erziehung, Wissenschaft und Philosophie zu tun. In den kommenden Kapiteln werden wir auf diese Themen eingehen und ausführliche Erläuterungen machen.

(1) AYTAÇ, S. 236.

1.2. DER ROMAN ' Y a p r a k D ö k ü m ü '

1.2.1. Der Romantypus des Romans 'Yaprak Dökümü'

Sekundärliteratur über einen türkischen Roman wie 'Yaprak Dökümü' zu beschaffen, ist nicht so leicht wie Sekundärliteratur über 'Buddenbrooks' zu beschaffen, es ist nicht möglich, so viele Untersuchungen über diesen Roman zu finden.

Yaprak Dökümü (Blätterfall) erweist sich als ein Familienroman, in dem das Leben einer Familie erzählt wird. Dieser Roman hat auch verschiedene Aspekte. Man kann ihn den soziologischen Aspekt betrachtend als Gesellschaftsroman bezeichnen; man kann ihn auch als historischer Roman bezeichnen, weil er über Nachkriegstürkei Informationen gibt. Wie 'Buddenbrooks' gehört doch der Roman 'Yaprak Dökümü' auch zum 'Raumroman'.

Der Roman gibt Informationen über eine Familie, deren Leben keine bestimmte Richtung zeigt. Die Ereignisse sind familienzuspezifisch, alles gehört zu einem Familienleben, das mit den Veränderungen in der Gesellschaft nicht zurechtkommen kann. Weil ich die Familie, die Kinder, deren Erziehung als Kern, als Zentralthema sehe, möchte ich den Roman als Familienroman bezeichnen. Aus der Sekundärliteratur kann man herausfinden, daß der Roman ein Gesellschaftsroman ist. "In diesem Gesellschaftsroman schildert der Autor, Meister in der Darstellung dekadenter Milieus, den Verfall einer Familie vor dem Hintergrund der sozialen Krise der Nachkriegstürkei" (1).

Es ist erforderlich den Roman als Familienroman zu bezeichnen, denn die Probleme im Elternhaus interessieren direkt den Fa-

(1) Kindlers-Literatur-Lexikon, Bnd. 12, S. 10293.

milienoberhaupt im Roman und dessen Wertvorstellungen.

Mit der Formänderung des Romans ist das Thema von Gesellschaft zu Familie und Heirat geändert. Gizli El, Eski Hastalik, Yaprak Dökümü, Acımak sind Romane, in denen er (Resat Nuri GÜNTEKIN, die V.) das Thema Erziehung und Familienprobleme behandelt hat (1).

Hier kann man ihn für einen Zweig des Gesellschaftromans halten. Wie wir im o.z. Satz sehen können, wird der Roman 'Yaprak Dökümü' als ein Werk bezeichnet, das mit 'E r z i e h u n g' zu tun hat, auf deren Problematik wir eingehen möchten.

Was der Titel 'Yaprak Dökümü', auf Deutsch übersetzt 'Blätterfall' oder 'Der Fall der Blätter', uns erinnert, ist, daß die Kinder in dieser Familie- wie die Blätter von einem Baum fallen, wenn der Baum zu sterben beginnt oder wenn es Winter ist- verlorengelassen oder die Familie verlassen. Hier wird die Familie wie ein Baum gesehen, der Blätter hat. Wenn der Baum gesund ist, bleiben die Blätter auf den Zweigen, aber wenn der Baum, hier die Familie, zu sterben oder schwach zu werden beginnt, wird der Baum entblättert. Eine andere Möglichkeit ist, daß Winter kommt und daß die Blätter im Frühling neu sprossen. Da deuten sie darauf, die neuen Blätter, daß es eine neue Gesellschaft entsteht.

Meines Erachtens ist die Erziehung ein Spiegel der gesellschaftlichen Regeln und verschiedener Kulturen. Deshalb muß man darauf achten, daß es eine enge Beziehung zwischen 'Erziehung und Gesellschaft' gibt, mit denen wir in den folgenden Kapiteln beschäftigen wollen.

(1) Olcay ÖNERTOY, Cumhuriyet Dönemi Türk Roman ve Öyküsü, Türkiye İş Bankası Kültür Yayınları, Ankara, 1984, S. 19.

1.2.2. Entstehungszeit-und Bedingungen des Romans

Die Entstehungszeit-und Bedingungen stammen natürlich von den Lebzeiten des Autors, der 1889 geboren und 1956 gestorben ist, etwa die Lebzeiten von Thomas Mann (1875-1955). Wir hatten schon erwähnt, daß der Roman 'Yaprak Dökümü' einen pädagogischen Aspekt hat. Ich habe festgestellt, daß es um die Erziehung geht, d.h. um Erziehungslosigkeit geht, denn im Roman wird auf die Erziehung keinen Wert, vielleicht in einer anderen Weise, gelegt. Daraus ergibt sich, daß der Autor auf die Erziehung großen Wert legt, obwohl er im Hintergrund die Nachkriegstürkei darlegt. Man muß noch beachten, daß der Autor die Lehrtätigkeit ausgeübt hat (zwischen 1913-1954). Es ist deshalb möglich, daß ihm die fehlenden Seiten der Erziehung aufgefallen sind. Hier spielen besonders die Wertvorstellungen von Ali Riza Bey große Rolle, der in die Stadt umgezogen ist, und dessen Kinder Anpassungsschwierigkeiten haben. In dieser Zeit ist auch von ausländischen Einflüssen die Rede. Der Roman ist 1930 geschrieben, also in der Zeit der jungen Republik.

Zu dieser Zeit hat die neu gegründete Republik begonnen, den Leuten neue Werte beizubringen. Um diese Werte verstehen zu können, sollten aber die Leute sich richtig verhalten, das wird natürlich nur durch Erziehung zuteil. In der Nachkriegstürkei gab es ja damals eine Krise in Wirtschaft, Gesellschaft, Wertvorstellungen usw. Im Roman erzählt der Autor Resat Nuri GÜNTEKIN von den Wertvorstellungen in der Gesellschaft. "Resat Nuri Güntekin hat uns in Yaprak Dökümü, wie in Yeşil Gece, die zerstörenden Einflüsse der Veränderungen in der Gesellschaftsstruktur auf die Familie gezeigt" (1).

(1) Emin ÖZDEMİR, Türk ve Dünya Edebiyatı, Kavramlar-Dönemler-Yönelimler, Ankara Üniversitesi Siyasal Bilgiler Fakültesi Yayınları, No 457, S.B.F.Basın ve Yayın Yüksek Okulu Basımevi, Ankara, 1980, S. 121.

Was der Autor den Rezipienten mitteilen will, werden wir in den andern Kapiteln diskutieren. Aber sein Ziel ist schon bestimmt. Er beabsichtigt, dem Leser die Nachteile der festen, strengen Wertvorstellungen deutlich zu machen. "Auch Resat Nuri, wie Yahup Kadri Karaosmanoğlu befaßte sich mit dem Chaos in unserer Gesellschaft und mit den zurückgebliebenen und konservativen Mächten" (1).

Auch in diesem Roman darf man den Verfall der Familie von Ali Riza Bey nicht nur negativ verstehen, denn durch diesen Verfall will uns der Autor die Veränderungen in Familienstruktur und Wertvorstellungen in der Familie zeigen. Der Verfall ist die Folge einer neu entstehenden Gesellschaftsordnung. Der Verfall im Roman ist auch eine Folge der Zuneigung zum Ausländischen und ausländischen Werten.

Was man über die Epoche sagen kann, ist, daß der Autor Resat Nuri ein Realist ist, der seine früheren Werke von Romantik beeinflusst geschrieben hat. Er hat die Strömung 'Nationalliteratur' weitergeführt, die nach der 'Republikzeitliteratur' entstanden ist. So viele Beschreibungen, so wie in deutschen Romanen z.B. in Buddenbrooks, sind in den türkischen Romanen nicht zu sehen. Resat Nuri erzählt Details, aber nicht so ausführlich.

(1) ÖZDEMİR, S. 120.

2. FAMILIENSTRUKTUR, WERTVORSTELLUNGEN, ERZIEHUNG, FRAUENBILD IN BEIDEN ROMANEN

2.1. FAMILIENSTRUKTUR UND WERTVORSTELLUNGEN IN DEN ROMANEN

2.1.1. Familienstruktur und Wertvorstellungen in 'Buddenbrooks'

Der Typ der Familie, die im Roman 'Buddenbrooks' dargestellt wird, ist eine Großfamilie, die aus Großeltern, Eltern und Kindern besteht. Weil es eine Kaufmannsfamilie ist, gehört die Leitung der Familie in erster Linie den Männern. Mit Geschäften und dem Geld umzugehen, ist nach dem Roman eine Männer-sache. Am Anfang des Romans sehen wir die Wertvorstellungen des Großvaters, der seine kleine Enkelin Tony auf den Knien hält und von ihr verlangt, daß sie aus dem Buch des Katechismus einige Teile auswendig spricht, worüber er sich manchmal lustig macht. Sein Sohn aber dagegen ist mit dem Vater böse, weil er sich über Religion mokieren wollte. Also es ist nötig zu sagen, daß in 'Buddenbrooks' Religion eine wichtige Rolle spielt. Im Kapitel 'Erziehung' werden wir darauf ausführlicher eingehen. Die Zügel der Familie sind natürlich in den Händen des Vaters. Da zeigt sich die Struktur der Familie, also die Familie hat eine 'patriarchalische' Struktur, in der die Mädchen oder Töchter als zukünftige Hausfrauen gesehen werden.

Im Vordergrund aber steht der Glanz der Familie, die Jungen (Söhne) und die Mädchen (Töchter) sollen sich nach einem ständigen Bewahren der Glanz der Familie 'Buddenbrooks' verhalten.

Man muß hier noch erwähnen, daß die gesellschaftlichen Regeln, die die Personen, die Familien wach halten, eine große Rolle für das Leben spielen. Ohne gesellschaftliche Regeln kann der Mensch nicht leben, besser gesagt, nicht mit den anderen Menschen zusammenleben, weil das Zusammenleben eine gewisse Ordnung braucht. Man kann Wertvorstellungen haben aber muß sie nach den Zeiterfordernissen orientieren können, sonst verliert man seine eigene Person.

Im Roman 'Buddenbrooks' ist die Religion ein wichtiges Thema. Verhalten wird als christliches Verhalten, als gut oder schlecht gewertet, z.B. der Sohn der alten Senior Buddenbrook Gotthold, aus der ersten Ehe, behauptet, daß es der Christlichkeit nicht entspricht, was diese Eltern ihm angetan haben, nämlich, daß sie ihn benachteiligen. In diesem Zusammenhang können wir sagen, daß manche im Roman vorhandene Personen die Religion, hier Christentum als Maßstab zur Lösung der Probleme zwischen Verwandten und Bekannten, betrachten.

Nach Religion kommt die zweite wichtige Sache 'Ehe'. Ehe funktioniert als ein Mittel zur Weiterführung von Glanz und Kapital der Familie. Man macht eine Heirat für das Geld, für Geschäfte, man heiratet das Geschäft aber nicht die Frau oder den Mann. Das verstehen wir von den Aussagen im Roman und von den Aussagen über die Heirat von Thomas, Tony, Clara u.a.

Die Ehre der Familie, mit Religion-Ehe verbunden, ist auch wichtig. Einige Elemente, die ich hier als Schlüsselwörter sehe, spielen im Roman wichtige Rolle, diese Elemente sind auch nicht voneinander zu trennen. Das sind: Moral, Ehre, Ehe, Glanz, Pracht, Zuneigung, Geld u.ä.

Das sind Schmucksachen des Lebens, um sie zusammenzuhalten, mit ihnen umgehen zu können, muß man sich bewußt verhalten und m.E. eine gute Erziehung haben. Wie vorher gesagt worden ist, muß man die Dosis gut einstellen, die Erziehung und Werte je nach der Zeit und Epoche gut richten.

Die Familie 'Buddenbrooks' ist eine bürgerliche Kaufmannsfamilie und wir brauchen jetzt aber die Definition von Bürgertum. "Mit dem Einsetzen der Geldwirtschaft (etwa seit dem 12. Jahrhundert) bildete sich in den Städten neben dem Adel und Geistlichkeit ein neuer Stand, das Bürgertum"(1). Diese Familie repräsentiert also die Lage des Bürgertums, dessen Verfall nicht nur durch das Geld bedingt ist und als Verfall der Familie 'Buddenbrooks' auftaucht. Für das Bürgertum ist das sehr wichtige Bedeutung tragende Geld gleichzeitig ein Mittel für den Zusammenhalt der Familie, weil es sich um ein 'F a m i l i e n - u n t e r n e h m e n' handelt. Daß es mit den Geschäften schlecht geht, deutet darauf hin, daß die Familie auch kaputt geht. Dabei verlieren auch manche Werte, wie Christlichkeit, Ehe usw. ihre Bedeutung, manche sehen die Welt als eine unerwünschte Welt.

Die im Roman ständige Krankheitserscheinungen zeigen auch, 1. daß das Bürgertum nicht gesund ist, obwohl man Geld hat, 2. daß die Medizin nicht viel entwickelt worden ist, denn der Familienarzt von Buddenbrooks, namens Doktor Grabow, hat nach meiner Meinung keine richtige Ausbildung oder er übt diesen Beruf aus, um viel Geld davon zu verdienen oder in einem bekannten, berühmten und glänzenden Familienkreis zu sein. In einem Teil des Romans sehen wir die Definition, Beschreibung und Phasen der Krankheit 'Typhus'. Das wird nicht

(1) Meyers Kleines Lexikon, Politik, hrsg. von d. Fachred. d. Bibliograph. Inst. Mit e. Einl. von Wolfgang Zeidler usw., Meyers Lexikonsverlag, Mannheim, 1986, S. 88.

vom Arzt erzählt, sondern vom Autor, der vielleicht das erlebt hat. Gegen diese Krankheit tut der Arzt nichts, er empfiehlt für alle Krankheiten 'ein wenig Franzbrot, ein wenig Taube'. Ob dies medizinisch und wissenschaftlich geeignet ist, muß man überlegen. Das sind Heiltechniken der Antike vielleicht. In dieser Familie 'Buddenbrooks' wird auf Familienpapiere viel Wert gelegt, so wie Familienerèignisse sollen die Familienpapiere ohne Flecken dableiben.

Weil die Familie 'Buddenbrooks' damals gute Geschäfte gemacht hat, und deshalb viel Geld hat, gibt es in der Familie viele Dienstleute. Die Kinder haben immer eine Mammsel gehabt, die sich um ihre Erziehung kümmerte.

Besonders auffallend im Roman ist, daß die Mitglieder der Familie manchmal Französisch oder Plattdeutsch sprechen. Französisch war damals als die Sprache der vornehmen Leute gesehen, wie auch in der Türkei. Das war wie ein Motto 'Wer Französisch spricht, ist vornehm', was aber oft zu bezweifeln ist.

Die Familie 'Buddenbrooks' ist nicht in sich geschlossen. Zu ihnen kommen immer Gäste, aus der Innenstadt und aus dem Ausland; Geitliche, Kaufleute, Poete, Ärzte usw. Die Nachbarschaft der Buddenbrooks mit den anderen klappt aber nicht, denn es gibt immer Konkurrenz zwischen den Kaufleuten.

Was die Kunst betrifft, so wird alles Musische wie Musik, Malerei usw. in dieser Familie nicht befürwortet, denn man verliert Zeit und Geld dadurch. Wer sich mit Kunst, besonders mit Musik und Theater beschäftigen will, wird als ein Faulenzer gesehen und wird nicht akzeptiert. Durch ein Zitat, das das Gespräch zwischen Christian und den anderen Familienmitgliedern stattgefunden hat, können wir erklären, wie Christians Hobby 'Theater' oder 'Kunst' in der Familie bewertet wird und ob man solche Leute verachtet oder nicht:

Christian aber überhörte dies und fing an, vom Theater zu sprechen... "Ich kann gar nicht sagen, wie gern ich im Theater bin! Schon das Wort 'Theater' macht mich geradezu glücklich... Ich weiß nicht, ob jemand von euch dies Gefühl kennt? Ich könnte stundenlang stillsitzen und den geschlossenen Vorhang ansehen... Dabei freue ich mich wie als Kind, wenn wir hier herein zur Weihnachtsbeschrerung gingen... Schon das Stimmen der Orchesterinstrumente! Ich würde ins Theater gehen, nur um das zu hören!... Besonders gern habe ich die Liebesszenen... Einige Liebhaberinnen verstehen es, den Kopf des Liebhabers so zwischen beide Hände zu nehmen... Überhaupt die Schauspieler... Ich habe in London und auch in Valparaiso viel mit Schauspielern verkehrt (...)" (1).

Dieses Gespräch ärgert seine Mutter, die auf Kunst keinen Wert legte. "Assez, Christian!(...) Dies interessiert uns durchaus nicht"(2).

Tony sagte auch einiges dazu: " Christian! mein Gott, was für dummes Zeug! Du wagst nicht schlucken zu wollen... Nein, du machst dich lächerlich! Was erzählst du uns eigentlich alles..." (3).

Was aber Christian gemacht hat, ist nur zu überhören und fortzufahren. " ' Ich bin immer ins Konzerte gegangen' sagte er; 'Ich sehe es gar zu gern, wie die Leute sich mit ihren Instrumenten benehmen!... Ja, es ist wahrhaftig wunderschön, ein Künstler zu sein!' " (4).

Thomas' Reaktion gegenüber Christians Äußerungen argumentiert uns die Haltung der Kaufleute dem Musischen gegenüber:

(1) Thomas MANN, Buddenbrooks, Verfall einer Familie, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 1977, S. 179.

(2) Ebd., S. 180.

(3) Ebd., S. 180.

(4) Ebd., S. 180.

'Ich selbst habe manchmal über diese ängstliche, eitle und neugierige Beschäftigung mit sich selbst nachgedacht, denn ich habe früher dazu geneigt. Aber ich habe gemerkt, daß sie zerfahren, untüchtig und haltlos macht... und die Haltung, das Gleichgewicht ist für mich meinerseits die Hauptsache.(...) Aber wir sind bloß Kaufleute, mein Kind; unsere Selbstbeobachtungen sind verzweifelt unbedeutend. Wir können zu Not hervorbringen, daß das Stimmen von Orchesterinstrumenten uns ein merkwürdiges Vergnügen macht, und daß wir manchmal nicht wagen, schlucken zu wollen... Ach, wir sollen uns hinsetzen, zum Teufel, und etwas leisten, wie unsere Vorfahren etwas geleistet haben' (1).

Man kann auch Thomas' Haltung gegenüber den musikalischen Fähigkeiten seines Sohnes Hanno interpretieren. Er hatte es einerseits bereut, daß er sich nicht mit seinem Sohn beschäftigen konnte, andererseits tat es ihm weh, Hanno nicht gehindert zu haben, daß er sich für 'Musik' interessierte. Dieser Gedanke wird im Roman durch einen inneren Monolog erzählt:

(...) Ein Bild schwebte ihm vor, nach dem er seinen Sohn zu modeln sich sehnte: das Bild von Hanno's Urgroßvater, wie er selbst ihn als Knabe gekannt - ein heller Kopf, jovial, einfach, humoristisch und stark...Konnte er so nicht werden? War das unmöglich? Und Warum?... Hätte er wenigstens die Musik unterdrücken und verbannen können, die den Jungen dem praktischen Leben entfremdete, seiner körperlichen Gesundheit sicherlich nicht nützlich war und seine Geisteskräfte absorbierte! Grenzte sein träumerisches Wesen nicht manchmal geradezu an Unzurechnungsfähigkeit? (2).

Alle diese Zeilen sind ein Zeichen dafür, daß es keinen Platz für das Musische, sowohl wegen der Tradition als auch wegen der Werte, in der Familie gibt. Auch Christians Beschäftigung mit 'Kunst' wird nicht akzeptiert, obwohl man nicht genau weiß,

(1) BUDDENBROOKS, S. 121.

(2) Ebd., S. 355.

Außerdem ist der männliche Stamm der Familie sehr wichtig und die Männer von Buddenbrooks heißen immer Johann oder Jean, sogar heißt der Spätling 'Hanno' und es ist eine Kurzform von Johannes. Thomas ist aber eine Ausnahme. Er wollte die Familie mit ihrem Erbe wach halten, aber er hat nur an die Geschäfte gedacht und dabei vieles verloren, sogar seinen Sohn Hanno, der kränklich geboren war und eine Neigung zur Musik hatte und dessen Weltanschauung nur aus 'Sterben' bestand. Er sah die Welt nicht so weiß, wie seine Gespielen z.B. wie Kai. Dieser Gedanke ist der von Schopenhauer, der die Todessehnsucht zu seinem Zentralthema gemacht hat. Aus einem Teil des Werkes können wir verstehen, was der Vater dem Sohn angetan hat. "Hätte er seine Erziehung in die Hand nehmen, täglich und stündlich auf seinen Geist wirken können. Aber die Zeit fehlte ihm dazu" (1). Dieser innere Monolog zeigt uns, daß der Vater es bereut hat, daß er sich nicht mit seinem Sohn beschäftigen konnte. Er konnte die geschäftlichen Handelsregeln seinem Sohn nicht beibringen, weil Hanno ein großes Interesse für Musik hatte, wie seine Mutter, die für Musik begabt war. Aber diese Begabung wird nicht gefördert, sondern bespottet. Daraus erhalten wir ein Ergebnis, daß die Kunst und der Künstler unterschätzt werden. "Künstlertum als Krankheits- oder Degenerationserscheinung bleibt eines der beliebtesten Thema Mann's, ebenso wie der Gegensatz zwischen bürgerlicher und künstlerischer Lebensform das weitere Schaffen Thomas Manns bestimmt" (2).

Eigentlich wird in diesem Roman 'Buddenbrooks' Thomas Manns, durch den er den Nobelpreis erhielt, klare Zwiespaltigkeit 'Künstlertum-Bürgertum' entgegengesätzlich geschildert. Der Sohn

(1) BUDDENBROOKS, S. 355.

(2) Wilhelm BORTENSCHLAGER- Emil BRENNER, Deutsche Literaturgeschichte, von den Anfängen bis zum Beginn des 1. Weltkrieges, 20. Aufl., Verlag Leitner, Wien, 1981, S. 382.

Christian, der Thomas' Bruder war und von klein auf sich mit Theater, Geschichte, bzw. mit 'Kunst' beschäftigte und dessen Neigung nicht gefördert wurde, war von dem Vater auch nicht als ein zukünftiger Kaufmann gesehen und nicht bevorzugt. Die Werte, die in der Familie 'Buddenbrooks' gefördert werden hängen meist vom Geld, von Geschäften ab. Aber dann haben die Werte angefangen, wie religiöses Leben, Geschäftsleben, ihre Bedeutung zu verlieren, denn in den letzten Kapiteln des Romans ist von diesen Werten keine Rede. Tony wird sogar in ihren alten Jahren als bewußt 'antireligiös' gezeichnet.

Ein anderes Strukturelement der Familie ist die Heirat und die Dauerhaftigkeit der Ehe. In der Familie 'Buddenbrooks' ist auch die Heirat der Kinder sehr wichtig. Wenn wir die Heirat als ein gesellschaftlicher Wert sehen, dann können wir sagen, daß dieses gesellschaftliche Phänomen auch viele verschiedene Aspekte hat und Typen besitzt. Jemand, der heiraten will, hat verschiedene Absichten, die sich als Gründe für die Heirat auswirken, man heiratet wegen Geld, Ruhm, Liebe, Kinder, Geschäfte und deswegen, weil man verheiratet sein will. Der Grund der Heirat, der den ganzen Roman sichtbar ist, ist Geld und Geschäfte und Ruhm. Ob es ein Mann oder eine Frau ist, spielt im Roman keine Rolle, jeder will wegen des Geldes heiraten, obwohl sie jemanden lieben, verlassen sie ihn und heiraten den Geld habenden Menschen, wie es selbstverständlich ist, ist das eine Familie aus Bürgertum, d.h. die Familie zwischen Adligen und Geistlichen, wie wir aus der Definition verstehen können, für diese Familie ist nichts als das Geld so sehr wichtig. Aus Tony Buddenbrook's Äußerungen zum 'Blutadel', d.h. sie wäre gerne eine 'von Buddenbrooks', kann man schließen, daß im Bewußtsein des reichen, gebildeten Bürgertums letztendes doch der Komplex des nur 'Geldadels' vorhanden ist.

Als ein Fehler dieser Wertvorstellungen sehen wir, daß diese Familie jedem geglaubt hat, wer von 'Christlichkeit', Ehrerbietung und Geld spricht und diese Familie gelobt hat.

Daß sie darauf viel Wert gelegt haben, und ohne zu überlegen die Leute nach Worten beurteilt haben, verursacht, daß sie in einen Verfall geraten, und daß sie Ursache für das Unglück ihrer Kinder gewesen sind. Kinder sollten aber die wichtigsten Grundsteine der Familie sein, die-ob Junge oder Mädchen-sowohl in der Schule als auch in der Familie gut erzogen sein sollten. Man muß aber erwähnen, daß das nicht nur für diese Familie gelten soll, sondern für alle Familien auf der Welt.

2.1.2. Familienstruktur und Wertvorstellungen in 'Yaprak Dökümü'

Die Familie, die im Roman 'Yaprak Dökümü' dargestellt wird, ist eine Familie, die aus Eltern, vier Töchtern und einem Sohn besteht. Für diese Familie nehmen die Ehre, die Ursachen und Folgen der Zerstörung der Werte einen großen Platz ein. Besonders der Familienoberhaupt Ali Rıza Bey hat Gedanken, die sich auf die Prinzipien der traditionellen gesellschaftlichen Regeln beziehen. Er ist ein korrekter Mensch, aber dadurch verliert er alles. Im Verfall der Familie spielt aber das Benehmen der Töchter Leyla und Necla eine große Rolle, der Sohn Şevket, der einzige Sohn der Familie, ist auch mit den strengen Wertvorstellungen des Vaters herangewachsen und er weiß nicht, wie er sich benehmen sollte, er bleibt immer zurückhaltend, er will sich in keine Angelegenheit einmischen. Was die Ältere Tochter Fikret betrifft, muß man sagen, daß sie ein belesenes Mädchen ist aber trotzdem in der Familie gehaßt wird, weil sie durch das Lesen die Ereignisse leichter begreifen kann, sie ist eine intelligente Person, aber sie gerät trotzdem in eine Lage, daß sie einen Witwen mit Kindern heiraten sollte, um sich von der schlechten Lage der Familie zu retten. Sie mußte sonst den Eltern widerstehen und rebellieren, was damals nicht so leicht zu akzeptieren war, besonders in einer solchen Familie. Als die Töchter Necla und Leyla gewachsen sind, werden sie zu einem Problem. Ali Rıza Bey verliert dann, nachdem er

seine Arbeit verlassen hat, seine Rolle in der Familie, die er nur also, wie man aus dem Werk 'Yaprak Dökümü' versteht, mit Hilfe des Geldes zusammenhalten konnte. Wie im Roman 'Bud-denbrooks' spielt hier Geld eine große Rolle.

Die Problematik kommt daher, daß Ali Rıza Bey seine Wertvorstellungen, die in die alte Tradition zurückgehen, bewahren will und sich nicht entwickeln will und dazu noch zurückhaltendes Verhalten hat. Seine Kinder, besonders die Töchter Leyla und Necla, dagegen wollen sich den fremden Welten öffnen. Die folgende Antwort von Ali Rıza Bey, die er dem ehemaligen **sein Amt** niedergelegten Angestellten gab, sollte uns zeigen, was für eine Weltanschauung Ali Rıza Bey hatte:

Ali Rıza Bey beantwortete mit einer schüchternen Miene eines Schülers:

- Wie Sie wissen, mische ich in niemand's Gedanken, Sie sind frei, das zu machen, was Ihnen Vorteile bringt. Ich möchte Ihnen in einer anderen Weise Vorhaltungen machen, wenn Sie es mir erlauben. Ist es richtig, in den Menschen, die in ihrer Ecke arbeiten und mit ihrem Leben zufrieden sind, andere Wünsche und Rebellion zu erwecken? Ich bin sicher von Ihrem Gewissen... Sie werden denken, daß ich Recht habe, wenn Sie sich überlegen (1).

Was die Mutter Hayriye Hanım betrifft, ist zu sagen, daß sie sowohl eine wichtige als auch keine wichtige Rolle spielt, denn sie weiß selber nicht, wer sie ist. Sie spielt keine wichtige Rolle, weil sie ihre Gedanken am Anfang des Romans nicht äußerte und nur als Hausfrau und Mutter galt, Kochen, Waschen, Sauber Machen waren ihre Beschäftigungen.

Ali Rıza Bey, der als Beamter in 'Altın Yaprak Anonim Şirketi' arbeitete, war ein Mann von festen Grundsätzen, er war fleißig,

(1) Reşat Nuri GÜNTEKİN, Yaprak Dökümü, 17. Baskı, Anka Ofset, Istanbul, 1988, S. 9.

korrekt, respektvoll usw. Er glaubte auch, daß alle so sein sollten.

Wie in 'Buddenbrooks' stößt man hier auch auf einen Pessimismus, denn es gibt in dieser Familie immer Streit, Konkurrenz, Neid, Ehrgeiz usw.

Ferhunde, die Schwiegertochter der Familie, spielt auch eine große Rolle für die Familie, indem sie verursachte, daß Ali Rıza Bey und die anderen Mitglieder der Familie ihre Meinung ändern sollten. Der Sohn Şevket, korrekt und still, verliebt sich in Ferhunde, die verheiratet ist. Mit der Ankunft dieser Frau ändert sich alles, die Töchter, Şevket und die Mutter. Die Mutter, die sich am Anfang sehr still verhielt, ändert sich sehr leicht, sie dachte immer, daß Ali Rıza Bey schuldig ist, weil er seine Arbeit aus unwichtigen Gründen verlassen hatte und seine Rolle in der Familie verloren hatte, aber sie tut dagegen nichts, um die Familie zusammenzuhalten, sie zeigt sich hier als eine Frau, die Männerfeind ist. Den Grund kann man vielleicht so erklären: Sie konnte nicht den Veränderungen passen und sie ist nicht zur Selbstständigkeit erzogen.

Die festen Grundsätze, die in Ali Rıza Bey gewurzelt sind, spielen große Rolle. Über Religion oder über religiöse Aspekte wird nichts erzählt. Also die Religion spielte keine direkte Rolle für diese Familie. Die konservativen Gedanken von Ali Rıza Bey lösen sich am Ende des Romans auf. Diese festen Grundsätze sind Ehre, Ehrgefühl, Ehrerbietung usw.

Manche Krankheitserscheinungen, die sich am Ende des Werkes vermehren, deuten auf den Verfall der Familie. Leyla's psychologische Krankheit, die nach der Heirat der jüngeren Necla mit Leyla's früherem Verlobten entstanden ist, wirkt aber auf Ali Rıza Bey sehr stark ein. Der Vater Ali Rıza Bey wird auch einen Schlaganfall haben, sodaß er sich sehr schwach fühl-

te und keine Kraft hatte, gegen unerwünschte, veränderte Wertvorstellungen einzuwirken.

Im Roman finde ich etwas sehr interessant, daß Ali Rıza Bey in die gleiche Lage eines anderen Mannes im Roman kam, dessen Töchter als 'schlechte Frauen' bekannt waren und den er unterschätzte. Am Ende gerät der Vater Ali Rıza Bey auch in die Lage dieses Mannes, seine Tochter, die auch psychisch krank ist, wird zu einer Mätresse eines Adwokaten, der verheiratet ist und für Leyla ein Haus gemietet hat, wo auch Ali Rıza Bey sich schämend lebte, sooft er auf der Straße die Leute trifft, die ihn mitleidig anschauen. Das wird zu einer Wunde im Herzen Ali Rıza Bey's, aber er sieht keinen anderen Ausweg vor sich. Die vorhergenannten Werte wie Ehre, Ehrgefühl, Moral, Ehe usw. bedeuten für Ali Rıza Bey vieles und der Verlust dieser Werte verursacht es, daß Ali Rıza Bey diese Lage nicht akzeptiert aber sich schlechter fühlt und alleine auf der Welt bleibt mit seinen festen Grundsätzen.

An einem Gespräch zwischen Ali Rıza Bey und dem sein Amt niedergelegten Angestellten erkennen wir, was für ein Mensch Ali Rıza Bey ist und was für eine Weltanschauung er hat.

-(...) Besonders nach dem großem Krieg hat es auf der Welt eine auffallende Aufwachtung gegeben. Die Leute sind nicht mehr diejenigen, die Sie kennen. Daß sie ihre Augen in die Außenwelt geöffnet haben, ließ ihre Eifersucht vermehren. Niemand ist mit seinem Leben zufrieden. Wie können Sie es möglich sehen, daß die alten moralischen Regeln nicht verlorengehen und sich nicht ändern? (1).

Was der Angestellte gesagt hat , stimmt **einerseits**, denn wie wir im Roman sehen, kann Ali Rıza Bey seine Frau, die bescheiden war, später nicht kennen.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 9.

Im folgenden Zitat sehen wir, wie Ali Rıza Bey beantwortete:

- Ich bin ein Mensch von festen, alten Gedanken. Es ist nicht möglich, daß wir uns verstehen. Ich bin überzeugt davon geblieben, daß die Menschen mit anderen Dingen als das Geld Glück haben können. Ich werde auch mit diesem Gedanken sterben (1).

Daß niemand mit seinem Leben zufrieden ist, kann eine Folge des Krieges sein. Vor dem Krieg hatten die Menschen ein anderes Bild von der Welt. Sowohl wegen der religiösen Wertvorstellungen als auch wegen der gesellschaftlichen Regeln war es nicht möglich, daß ein Mensch wegen des Geldes seine Arbeitsstelle verläßt und sein Amt niederlegt, das war für viele Leute eine Sache sich zu schämen. Aber nachdem die neuen Formen in der Gesellschaft entstanden waren, bemerkten die Leute daß die Werte wie Ehre, Ehrgefühl, Ehrerbietung nicht so wichtig, d.h. lebenswichtig, sind, oder daß man sich nicht unbedingt an sie halten muß. Andererseits ist das Geld ein Zeichen für Selbstständigkeit, wenn man Geld hat, hat man ein Leben, das sie einrichten können, wie sie es wollen. Daß jemand mit seinem Leben nicht zufrieden ist, kann man in Hinsicht auf Religion als eine Rebellion nennen.

Aber im Roman sehen wir, daß Ali Rıza Bey mit seinem Leben zufrieden ist, in Hinsicht auf religiöse Werte kann das bedeuten, daß er gegenüber Gott gehorsam sein sollte und daß er in sich keine Fähigkeit sah, sein Schicksal zu ändern; was das Schicksal ihm vorgesehen hat, mußte er machen. Die ideellen, moralischen und religiösen Werte schätzte er höher als die materiellen Werte. Die anderen Dinge, außer Geld, sind Werte wie Ehre, Ehrgefühl und Ehe, die für ihn nicht zu kaufen sind, nämlich für Ali Rıza Bey.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 9.

2.2. ' E R Z I E H U N G ' IN BEIDEN ROMANEN

Bevor wir zur Analyse der Erziehung in beiden Romanen kommen, sollten einige Bemerkungen zur Problematisierung des Begriffs der Erziehung in theoretischer und historischer Hinsicht erfolgen.

Die europäische Geschichte der Erziehung reicht zurück bis in die Antike. Die Definition der Erziehung, also eine Bestimmung ihrer Aufgaben, Ziele und Methoden, ihres Wesens ist in allen Epochen neu unternommen worden.

Erzieherisches Handeln kann allgemein (im modernen Sinne) als jede bewußte, gelenkte, gesteuerte Einwirkung von Personen/ Institutionen auf andere Personen mit dem Ziel von Verhaltensänderung/ Einstellungsänderung in Hinblick auf gewünschte, allgemein/ spezifische anerkannte Normen und Wertvorstellungen beschrieben werden (1).

Das erzieherische Handeln ist nicht nur Selbstzweck, sondern es dient auch außer ihm liegenden Zwecken: dem Erlangen des kulturell definierten Erwachsenenstatus, dem wirtschaftlich notwendigen Nachwuchs, der Integration von Individuen in bestehende Gruppen und anderem mehr (2).

Mit der Ausbildung des 'neuzeitlichen Staates' und der bürgerlichen Gesellschaft, in der Mitte des 18. Jahrhunderts, wird die Erziehung zunehmend institutionalisiert und als öffentliche Aufgabe angesehen (3). Hiermit entstehen auch die der Erziehung untergeordneten Begriffe der 'Bildung' und später

(1) Siehe: Das Fischer Lexikon, Pädagogik, hrsg. von Hans-H. GROOTHOFF, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 1973.

(2) Hans-Hermann GROOTHOFF, Funktion und Rolle des Erziehers, Juventa Verlag, München, 1974, S. 7.

(3) Siehe: Ebd., S. 12.

der 'Ausbildung'. Die Erziehung und erzieherische...

(...) Aufgabe wird von der Philosophie und von der Pädagogik sehr früh, so z.B. in Kants Vorlesung über Pädagogik als eine dreifache verstanden: Zu organisieren ist die Enkulturation (Kant: Kultivierung), die Sozialisation (Kant: Zivilisation) und die Personalisation (Kant: Moralisierung). Die Praxis ist allerdings anders verfahren: Sie hat zwischen einer der privaten (gesellschaftlichen) Sphäre, den Zünften, Gilden usw. zugehörigen je besonderen beruflichen Erziehung und Ausbildung und einer der öffentlichen (staatlichen) Sphäre zugehörenden allgemeinen Erziehung und Ausbildung, wofür dann der Begriff der Bildung übernommen worden ist (1).

Die Beschäftigung mit dem Thema 'Erziehung' in der vorliegenden Arbeit zeigt, daß hier eine Unterscheidung in private (d.h. familiäre) und öffentliche (d.h. institutionelle) Erziehung vorgenommen wird. Daraus ergibt sich der unterschiedliche Gebrauch der Termini Erziehung, Bildung und Ausbildung.

In der türkischen Geschichte der Erziehung sieht man, daß die türkische Erziehung einen sehr umfangreichen Inhalt hat. Die Erziehung wird so definiert:

Alle Bemühungen, die auf gezielte, gesteuerte Entwicklung des Verhaltens und der geistigen, körperlichen, gesellschaftlichen Fähigkeiten und auf Vermittlung einiger gezielten neuer Fähigkeiten, Verhalten und Kenntnisse gerichtet sind (2).

Über die türkische Geschichte der Erziehung erhalten wir noch folgende Informationen:

(1) GROOTHOFF, S. 12.

(2) Yahya AKYÜZ, Türk Eğitim Tarihi, Başlangıçtan 1985'e, Ankara Üniversitesi Basımevi, 1985, S. 2.

Man sieht, daß die türkische Geschichte der Erziehung sehr umfangreich ist. Das ist selbstverständlich, denn wie die Erziehung eine umfangreiche Illustrierte ist, hat sie eine Eigenschaft einer ungeplanten, unorganisierten, allgemeinen und offenen Erziehung, wenn man in die frühere Zeiten zurückgeht (1).

Wenn man in der türkischen Gesellschaft von der Erziehung spricht, geht es gleich um gutes Benehmen, man denkt, daß die Erziehung dazu dient, dem Menschen, bzw. dem Kind gutes Benehmen beizubringen. Die Erziehung bezieht sich in diesem Sinne auf 'gutes Benehmen'.

2.2.1. 'E r z i e h u n g' in Buddenbrooks

Wie ich schon vorher darüber Bemerkungen gemacht habe, finde ich, daß die Erziehung für die Familie, für die Gesellschaft, für ein Land und für die Welt wichtig ist. Ich will besonders auf die Erziehung der Frauen eingehen, denn die Erziehung der Frauen kann eine Familie zusammenhalten oder zerstören, je nachdem es gut oder schlecht ist. Wenn die Frau nicht gut erzogen wird, dann kann sie sehr gefährlich sein und sogar den Verfall einer Familie und Gesellschaft verursachen, in Hinsicht auf die Werte der Gesellschaft und der Familie. Deshalb will ich betonen, daß man die Erziehung der Frauen für wichtig halten sollte. In den folgenden Kapiteln, bzw. Unterkapiteln, möchte ich die Erziehung voneinander getrennt behandeln, wie schulische und familiäre Erziehung, weil beide wichtig sind und auch gegenseitige Wirkungen zueinander haben.

Obwohl die Norm 'gut erzogen sein' sich je nach der Gesellschaft ändert, sollte es ein allgemeines Bild von guter Erziehung geben. In der Geschichte der Erziehung und Pädagogik

(1) AKYÜZ, S. 2.

sieht man, daß es viele Methoden und Ziele der Erziehung gibt. Mit der Aussage 'gut erzogen sein!', möchte ich betonen, daß man nicht nur konfliktfreie Erziehung haben sollte oder daß man die Erziehung, als Erziehung für Mädchen und für Jungen, unterscheidet. Das kann man für gefährlich halten. Eine Frau bleibt da immer von den Männern abhängig. Sie kann dann nicht wissen, ob sie etwas gut gemacht hat oder nicht, wenn sie etwas unternommen hat. 'Gut erzogen sein' bedeutet hier nicht nur, daß man den weiblichen Personen nur Kenntnisse beibringt, die mit den Heiratsangelegenheiten zu tun haben. Denn das Leben besteht nicht nur aus Heirat für Frauen, es muß noch andere Dinge geben. Die Erziehung der Frauen ist deshalb wichtig, damit sie später, wenn es nötig ist, ihren Kindern keine falschen Informationen und Verhalten beibringen, wie Hayriye Hanim im Roman gemacht hat, z.B. sie sollte ihrer Tochter nicht sagen dürfen, 'du sollst heiraten' und 'du mußt zu den Einladungen gehen, damit du eine gute Partie machen kannst'. Das Leben der Tochter sollte nur ihr gehören, mit ihren allen schlechten und guten Seiten. Ein Mädchen sollte studieren können, wenn sie will, man muß hier aber auch mit den Fähigkeiten dieses Mädchens rechnen, und auch mit den körperlichen und geistigen Eigenschaften.

2.2.1.1. Schulische Erziehung der Frauen im Roman 'Buddenbrooks'

Die Frauen, die im Roman spielen, muß man mit ihren Namen nennen. Am Anfang des Romans wird von den Frauen erzählt, z.B. von der Großmutter Antoinette, von der Schwiegertochter Elisabeth, von der Tochter Antonie, gekürzt Tony.

Von dem Erziehungsstand der älteren Frauen wird im Roman nicht erzählt, aber man kann einige Bemerkungen dazu machen, z.B. die Großmutter zeigen keine Lust zum Lesen oder wissenschaftliches Interesse. Deswegen finde ich es richtig, daß man sich nur auf Tonys Erziehung konzentriert, die sich von klein auf den

ganzen Roman in die Ereignisse einmischt und den Ablauf der Ereignisse beeinflusst hat.

Über Tonys Erfolg und Verhalten in der Schule erhalten wir nur diese Informationen:

(...) Sie war ein ziemlich keckes Geschöpf, das mit seiner Ausgelassenheit seinen Eltern, im besonderen dem Konsul, manche Sorge bereitete, und obgleich sie ein intelligentes Köpfchen besaß, das flink in der Schule lernte, was man begehre, so war ihr Betragen in so hohem Grade mangelhaft, daß schließlich sogar die Schulvorsteherin, welche Fräulein Agathe Vermehren hieß, ein wenig schwitzend vor Verlegenheit, in der Mengstraße erschien und der Konsulin höflichst anheimgab, der jungen Tochter eine ernstliche Ermahnung zuteil werden zu lassen- denn dieselbe habe sich, trotz vieler Verwarnungen, auf der Straße aufs neue offenkundigen Unfugs schuldig gemacht (1).

Das Verhalten Tonys wirkt natürlich auf ihren Erfolg und Lernziel in der Schule. Weil sie ein anderes Bild, Selbstbild, als die anderen von sich hat, verhält sie sich anders und will vielleicht nichts lernen, glaubt daran, daß sie nichts lernen muß. Die Erziehung Tonys wird klarer, wenn sie die Mädchenpension zu besuchen beginnt. Das war eine Mädchenpension, wo die Mädchen nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen lernen, sondern auch für die der Gesellschaft entsprechenden Regeln erzogen werden. Der Grund, warum Tony in Pension gegeben wird, ist, daß der Vater bemerkt hat, daß Tony mit einem Jungen, einem Gymnasiasten spazieren geht und dabei gesehen wird. Mit fünfzehn geht sie in Pension, die die Eltern für streng halten. "Als dies am Lichte war, erschien es geboten, die nun fünfzehnjährige Tony in strenge Obhut zu geben, in eine Pension, in diejenige von Fräulein Weichbrodt, Am Mühlenbrink Numero 7 " (2).

(1) BUDDENBROOKS, S. 44-45.

(2) Ebd., S. 58.

Das heißt, die Eltern, bzw. die Familie überträgt die Erziehung und damit die Verantwortung für das Gelingen der Erziehung einer 'halböffentlichen' Institution. Man sieht, wenn man in die deutsche Geschichte der Erziehung zurückgeht, daß die Erziehung neu institutionalisiert wird, in der Zeit, wo der Roman geschrieben worden ist.

Die Lehrerin Threse Weichbrodt (Sesemi), die "nicht viel höher als ein Tisch" war(1), spielt eine große Rolle im Leben der Familie Buddenbrooks. Was man über die Lage der Pension erfahren kann, ist auch wichtig. "Die Zöglinge Fräulein Weichbrods waren nicht zahlreich, denn die Pension nahm nur größere Mädchen auf und besaß, auch für externe Schülerinnen, nur die drei ersten Schulklassen; auch Sesemi mit Strenge darauf, daß nur Töchter aus zweifellos vornehmen Familien in ihr Haus kommen... (2).

Was den Unterrichten in dieser Pension angeht, wird nicht erzählt. Die Mädchen aus den sogenannten vornehmen Familien lernen, wie die anderen Familien leben, welchen Nachnamen sie haben, sie denken besonders an die Heirat, jetzt erfahren wir, was die Mädchen an Heirat denken z.B. Armgard und Tony sprechen untereinander, da es um einen Lehrer geht:

'Gott, ihr seid scheußlich. Ich liebe ihn gar nicht. Ich werde sicherlich keinen Lehrer heiraten, sondern einen Landmann...'

'Einen Adligen?' Tony ließ den Strumpf sinken, den sie in der Hand hielt, und blickte gedankenvoll in Armgards Gesicht.

'Das weiß ich noch nicht; aber ein großes Gut muß er haben. Ach, wie freue ich mich darauf, Kinder! Ich werde um fünf Uhr aufstehen und wirtschaften...'(3).

(1) BUDDENBROOKS, S. 58.

(2) Ebd., S. 59.

(3) Ebd., S. 61.

Die Wünsche und Gedanken entwickeln sich indiesen Jahren von Tony. Was sie in der Familie vorhat **und was sie** in der Pension gelernt hat, vertragen sich gut. Und sie sagt zu ihren Freundinnen:

'Ich werde natürlich einen Kaufmann heiraten,' sagte sie. 'Er muß recht viel Geld haben, damit wir uns vornehm einrichten können; das bin ich meiner Familie und der Firma schuldig', fügte sie ernsthaft hinzu 'Ja, ihr sollt sehn, das werde ich schon machen.' (1).

Ob dieser Gedanke sich in Tonys Kopf gewurzelt hat, werden wir später sehen. Aber der Vorurteil, der Familie schuldig zu sein und sogar für Familie zu heiraten, ist für Tony zu einem ewigen Ziel geworden.

Die Gedanken über die schulische Erziehung der Kinder der Familie insbesondere der Eltern sind natürlich wichtig. Jetzt muß man zum Wort bringen, was der Vater darüber denkt.

'Ich habe, im Gegensatz zu meinem seligen Vater, immer meine Einwände gehabt gegen diese fortwährende Beschäftigung der jungen Köpfe mit dem Griechischen und Lateinischen. Es gibt so viele ernste und wichtige Dinge, die zur Vorbereitung auf das praktische nötig sind...' (2).

Was der Konsul unter dem Begriff 'das praktische Leben' versteht, liegt daran, welche Gedanken, Ziele die Familie beeinflußt haben. Weil die Familie eine Kaufmannsfamilie ist, ist besonders das Geld das wichtigste, mit dem man alles erledigen kann.

(1) BUDDENBROOKS, S. 62.

(2) Ebd., S. 67.

Aus dem oben zitierten Satz stellt sich heraus, daß der Vater keinen Wert darauf legt, daß man Fremdsprachen erwirbt. D.h. er hält nicht sehr viel von einer traditionellen humanistischen Bildung. Er legt deshalb vielleicht keinen Wert auf die Schulerziehung der Mädchen, weil die Mädchen später heiraten und die Familie verlassen sollen. Tonys Heirat hängt auch von den Wünschen und Zielen des Vaters ab; die Wertvorstellungen, die vielleicht für diese Angelegenheit keine Rolle spielen, werden wieder für wichtig gehalten. Der Vater mit Vorurteilen beschloß, daß Tony einen 'c h r i s t l i c h e n M a n n' heiratet, ohne sich darüber den Kopf zu zerbrechen, z.B.:

'Genug', beschloß der Konsul, 'er (hier Herr Grünlich) ist ein christlicher, tüchtiger, tätiger und feingebildeter Mann, und du, Tony, ein großes Mädchen von achtzehn Jahren, gegen das er sich so artig und galant betragen hat, du solltest deine Tadelsucht bezähmen. Wir alle sind schwache Menschen, und du bist, verzeih mir, wahrlich die letzte, die einen Stein aufheben dürfte... Tom, an die Arbeit!' (1).

Was die Mutter, die Konsulin, über Tonys zukünftigen Mann denkt, ist dasselbe wie des Vaters. "Ein vollkommen erzogener Mann" sagte die Konsulin. 'Ein christlicher und achtbarer Mensch' sagte der Konsul" (2). In diesen Wörtern stehen wieder die Wertvorstellungen des Vaters oder der Familie, die auf die Kinder stark gewirkt haben. Aus dem Werk, das die Ereignisse einer Familie schildert, erhalten wir einige Informationen, die über Tonys Selbstbild, darüber, was Tony von Erziehung profitiert, Bescheid geben. Tony sagt z.B. :

'Wichtigtuerei! Wie kann man dergleichen sagen!... Ich möchte gern etwas erfahren... Mein Gott, ich bin eine Gans, sehen Sie! Bei Sesemi Weichbrodt war ich immer unter den faulsten. Und Sie wissen, glaube ich, so viel...'(3).

(1) BUDDENBROOKS, S. 69.

(2) Ebd., S. 70.

(3) Ebd., S. 87.

Aus diesen Worten verstehen wir, ob Tony in der Schule erfolgreich war oder nicht, wie wir vorher erwähnt haben, waren in der Pension nur Mädchen aus vornehmen Familien, da war also keine Rede von den Unterrichten, wie Mathematik, Chemie usw. Auf Informationen über die Erziehung der anderen weiblichen Personen, wie Tonys Schwester Clara, Tonys Kusine Klothilde, kann man nicht treffen, für die Tochter Erika gilt auch dasselbe.

2.2.1.2. Familiäre Erziehung der Frauen im Roman 'Buddenbrooks'

Wichtiger als Schulerziehung ist die familiäre Erziehung der Frauen in 'Buddenbrooks'. Wie in dem vorigen Kapitel will ich mich hier auch besonders mit Tonys familiärer Erziehung befassen. Tony wird in erster Linie von ihrem Großvater erzogen. Der Großvater will ihr z.B. religiöse Werte und Erziehung beibringen. Wenn man ein Beispiel aus dem Text geben kann, kann man besser verstehen, was für eine Erziehung Tony hatte:

'Amen', sagte sie, 'ich weiß was, Großvater!'
 'Tiens! Sie weiß was!' rief der alte Herr und tat, als ob ihn die Neugier im ganzen Körper plage.
 'Hast du gehört, Mama? Sie weiß was! Kann mir denn niemand sagen...'
 'Wenn es ein warmer Schlag ist', sprach Tony und nickte bei jedem Wort mit dem Kopfe, 'so schlägt der Blitz ein. Wenn es aber ein kalter Schlag ist, so schlägt der Donner ein!' (1).

Wie sich der Großvater dieser Weisheit gegenüber verhält, sehen wir im folgenden Zitat:

(1) BUDDENBROOKS, S. 10.

Hierauf kreuzte sie die Arme und blickte in die lachenden Gesichter, wie jemand, der seines Erfolges sicher ist. Herr Buddenbrook war böse auf diese Weisheit, er verlangte durchaus zu wissen, wer dem Kinde diese Stupidität beigebracht habe, und als sich ergab, Ida Jungmann, die kürzlich für die Kleinen engagierte Mansell aus Marienwerder, sei es gewesen, mußte der Konsul diese Ida in Schutz nehmen (1).

Hier zeigt sich, daß sowohl Großvater als auch der Vater von Tony Wert auf fundiertes Wissen legen. Das Kind soll keinen Unsinn lernen oder glauben. Als Erzieherin, die am Ende entlassen wird, spielt Ida Jungmann für den Prozeß der Ereignisse in der Familie eine große Rolle. Es ist klar, Ida Jungmann übernimmt die Tätigkeit der Erziehung der Kinder der Familie Buddenbrooks, aber es wird deutlich, daß sie keine gute Erziehung hat, denn sie vermittelt wissenschaftlich unhaltbaren Volksglauben. Also es ist möglich, daß sie stark auf Tonys Haltungen, Verhalten und Gedanken eingewirkt hat. Wie man aus dem Roman herausstellen kann, hat sie feste Grundsätze, die sie vielleicht später Tony beigebracht hat. Für Ida Jungmann sagt der Autor souverän:

Sie war eine Person von aristokratischen Grundsätzen, die haarscharf zwischen Mittelstand und geringerem Mittelstand unterschied, sie war stolz darauf, als ergebene Dienerin den ersten Klassen anzugehören, und sah es ungern, wenn Tony sich etwa mit einer Schulkameradin befreundete, die nach Mansell Jungmanns Schätzung nur dem guten Mittelstande zuzurechnen war... (2).

Das alles, was Ida Jungmann gesagt hat, macht über Tonys Verhalten große Einflüsse, die man in Tonys späteren Entwicklungsprozessen sehen kann.

(1) BUDDENBROOKS, S. 10.

(2) Ebd., S. 11.

Als ein Erziehungsziel der Buddenbrooks erscheint, daß die Eltern beabsichtigen, daß Klothilde, die Kusine Tonys, die im Roman immer 'hager' genannt wird, ein Vorbild für Tony ist. Im Roman äußert Monsieur Buddenbrook, nämlich der Großvater, seine Meinung: " So ist es recht, Thilda. Bete und arbeite, heiß es. Unsere Tony soll sich ein Beispiel daran nehmen. Sie neigt allzuoft zu Müßigkeit und Übermut..." (1).

'Beten und Arbeiten', d.h. 'Ora et labora', ist der christliche Lebensgrundsatz der lutheranischen Kirche und es ihr folgenden aufsteigenden Bürgertums und besonders der hanseatischen Kaufleute und das bedeutet ' mit Arbeit und Gottesfurcht kann es jeder zu einem ehrbaren und ansehnlichen Wohlstand bringen'.

Die Aussage der Konsulin prägt auch die Absicht des Großvaters: "Tony wird sich bemühen, eine kluge und tüchtige Frau zu werden..." (2). Die Mutter akzeptiert also die traditionelle Erziehungsmethode der Mädchen, nämlich der weiblichen Personen. Hier tauchen auch Generationskonflikte auf. In die Kirche zu gehen ist die Regel der Familie Buddenbrooks, wie folgend zitiert wird:

Und die Kinder ließen sich bereits hören. Sie lärmten ungebührlich auf der Treppe, während man das beruhigende Zischen Klothildens vernahm; dann aber traten sie in ihren Pelzwäntelchen- denn in der Marien- war es natürlich noch winterlich- leise und vorsichtig herein, erstens wegen der keinen Schwester und zweitens, weil es nötig war, sich vor dem Gottesdienste zu sammeln (3).

(1) BUDDENBROOKS, S. 11.

(2) Ebd., S. 11.

(3) Ebd., S. 41.

Religiöse Erziehung ist auch wichtig für Buddenbrooks. 'Gottesdienst' ist also sehr wichtig, und das man das den Kindern beibringt, ist auch ein Ziel der Erziehung der Buddenbrooks.

Tonys Erziehung spielt in den Jahren ihrer Heirat eine große Rolle. Weil sie zu Hause immer einen Bedienten hatte, wird sie es in der Zukunft auch von ihrem Mann verlangen, einen oder zwei-drei Bedienten zu engagieren. Jetzt sehen wir, was Tony beeinflußt hat. Was für eine Erziehung wichtig ist, ist, daß man eine bestimmte Methode hat, für die Ermöglichung der Ziele der Erziehung. Sonst führt man entweder zu einer Zwiespaltigkeit oder Allgemeingültigkeit, die die Kinder zu einem verwöhnten Verhalten führen, was pädagogisch nicht gut ist. Für Tony ist es so: Sie hatte die Möglichkeit, ihre Zeit entweder bei den Großeltern, die einen besseren Wohlstand als ihre Eltern hatten, oder bei den Eltern zu verbringen, um sich von den Problemen des Elternhauses zu retten, geht Tony oft zu den Großeltern, die auf Tonys Verhalten eingewirkt haben, wie wir aus dem folgenden Zitat verstehen können:

(...) Die Krögers lebten auf großem Fuße, und obgleich ein Unterschied bestand zwischen diesen blitzblanken Reichtum und soliden, wenn auch ein wenig schwerfälligen Wohlstand in Tony's Elternhause, so war es augenfällig, daß bei den Großeltern alles immer noch um zwei Grade prächtiger war als zu Hause; und das machte Eindruck auf junge Demoiselle Buddenbrooks (1).

Damit zusammenhängend zeigen wir jetzt, wie diese Lage auf Tony, besonders in den Jahren ihrer Heirat und Ehe, einwirkt. Sie sagt ihrem Mann, daß ihr an Personal fehlt usw. Das stimmt aber nicht mit der Zielsetzung der Erziehung überein, denn Tony hat durch diese Erziehung der Eltern keine Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für sie in den zukünftigen Jahren nötig waren, erworben. Man mußte ihr auch die Fähigkeit beigebracht haben,

(1) BUDDENBROOKS, S. 42.

durch die sie allen Veränderungen passen könnte, was ihre Ehe gefährdet hat, mit Grünlich und anderen, ist, daß sie immer das verlangte, was sie im Elternhaus hatte. Sehen wir jetzt diese Situation in einem Gespräch zwischen Tony und ihrem Mann:

'Und du? Du ruinierst mich.'

'Ich...? Ich ruiniere dich...'

'Ja. Du ruinierst mich mit deiner Trägheit, deiner Sucht nach Bedienung und Aufwand...'

'Oh! Wirf mir nicht meine gute Erziehung vor. Ich habe bei meinen Eltern nicht nötig gehabt, einen Finger zu rühren. Jetzt habe ich mich mühsam in den Haushalt einleben müssen, aber ich kann verlangen, daß du mir nicht die einfachsten Hilfsmittel verweigerst. Vater ist ein reicher Mann; er konnte nicht erwarten, daß es mir jemals an Personal fehlen würde...' (1).

Wir sehen hier, daß Tony behauptet, daß ihre Erziehung 'g u t' ist. Hier tauchen unsere stichwortartigen Themen auf, nämlich 'F r a u e n b i l d', 'E r z i e h u n g' und 'd i e R o l l e d e r E r z i e h u n g d e r F r a u e n i m V e r f a l l'. Tonys Selbstbild, d.h. daß sie eine gut erzogene Frau ist, hat natürlich mit dem Verfall ihrer Familie zu tun. Das zeigt uns, daß ihre Erziehung im Verfall ihrer Familie eine Rolle gespielt hat. Daß kommt, der Verfall, vielleicht daher, daß Tony ~~sehr~~ verwöhnt ist.

Eine mit Tonys familiärer Erziehung zusammenhängende Sache ist, daß sich der Vater immer um Tonys Erziehung kümmert, d.h. er achtet darauf, welche Bücher Tony liest. Ein Beispiel aus dem Roman wäre: " Eines Tages überraschte der Konsul sie mit Verdruß dabei, daß sie(hier, Tony) gemeinsam mit Mamsell Jungmann Clausens 'Mimili' las; er blätterte in dem Bändchen, schweig und verschloss es auf immer..." (2).

(1) BUDDENBROOKS, S. 137.

(2) Ebd., S. 58.

Daß den Kindern in 'Buddenbrooks' eine konfliktfreie Erziehung gegeben wird, wird uns durch diese Informationen im Roman erzählt, nämlich es gibt eine Beschränkung für Bücher, die in dieser Familie gelesen werden.

Das Scheitern von Tonys Heirat, das außer den pädagogischen Gründen noch andere Aspekte hat, ist aber in Hinsicht auf religiöse Werte nicht erlaubt. Jetzt wollen wir sehen, was der Vater darüber denkt:

In diesem Falle, überlegte der Konsul, müsse er sich zur Hergabe jeder Geldsumme bequemen. Zwar verlangten Christenpflicht und Frauenwürde, daß Tony ihrem angetrauten Gatten bedingungslos auch ins Unglück folgte; wenn sie aber tatsächlich diesen Entschluß an den Tag legen würde, so fühlte er sich nicht berechtigt, sie fortan alle die Verschönerungen und Bequemlichkeiten des Lebens, an die sie von Kindesbeinen an gewöhnt war, unverschuldet entbehren zu lassen (1).

Tony Buddenbrook, nach der Heirat Frau Grünlich, hat angefangen zu erkennen, daß sie sich selbst nicht retten kann, denn sie hatte ihre Entschlüsse nie selbst getroffen; es hat immer jemand gegeben, der sich für sie entschied. Daß Tony in einer Mädchenpension war, und die Welt und die Leute nicht gut kennt, bzw. keine Möglichkeit dafür hat, hängt davon ab, daß die Eltern Angst davor hatten, daß Tony einen einfachen und nicht reichen Mann heiratet. "Fräulein Grünlich war unter Therese Weichbrodts Obhut in Züchten herangewachsen, und ihre Gedanken gingen nicht weit" (2). Diese Zeilen deuten hier darauf, daß der Autor diese Pension nicht als Schule angenommen hat, denn sie heißt 'Obhut' nicht 'Schule'. Da war also Erziehung nur z. T. gemacht worden.

(1) BUDDENBROOKS, S. 147.

(2) Ebd., S. 298.

Daß Tonys Gedanken nicht weiter gehen, ist eine Folge ihrer familiären und schulischen Erziehung. Sowohl in der Schule als auch in der Familie ist sie so erzogen worden, daß sie sich mit dem begnügt, was sie für ihre Heirat(nützliche Dinge) gelernt hat, die sich auch nur auf Vornehmheit und auf ein luxuriöses Leben bezieht. Man muß hier auch die sozialen Ereignisse vor Auge halten. Um viel Geld zu verdienen, braucht man natürlich nicht für wissenschaftliche Sachen sich den Kopf zu zerbrechen, wie hier der Fall ist.

Es wäre bemerkenswert, daß man hier nicht nur die Familie bezieht; von einer solchen Familie könnte man nicht erwarten, daß ihre Tochter eine einfache Schule besucht, d.h. eine Schule, wo man die Kinder nicht über Vornehmheit usw. informiert. Aber die Familie mußte Ahnung davon haben, wie die anderen Kinder erzogen werden; daß das nicht so ist, kommt vielleicht aus bürgerlichem Grundsätzen.

Tonys Jugendfreund Morten hat auch große Einflüsse auf Tony gemacht. Daß sie Morten kennengelernt hat, verursacht, daß sie neue Welten kennt, die den einfachen Leuten gehört. In der Gestalt des Morten zeigt sich die genau gegensätzliche Haltung und Wertvorstellung gegenüber dem sich fast 'aristokratisch fühlenden Handelbürgertum', nämlich die jungen sozialistischen Wertvorstellungen von Gleichheit durch Bildung und Verdienste(1). Tony, die auch in ihren Kindertagen sich nicht daran gewöhnt hatte, mit den Grundätzen und Regeln der Familie zu leben, zeigt natürlich Verhaltensänderungen durch Morten.

(1) Siehe: BUDDENBROOKS, S. 95.

2.2.1.3. Die Erziehung der weiblichen Personen im Vergleich zu der der männlichen Personen im Roman

Der Unterschied zwischen der Erziehung der männlichen und der weiblichen Personen im Roman ist offensichtlich. Der Grund, warum ich diesen Teil machen möchte, ist zu zeigen, ob es wichtige Rolle spielt, natürlich im Verfall, daß man einen Unterschied zwischen der Erziehung der weiblichen und männlichen Personen in 'Buddenbrooks' macht.

Männliche Personen im Roman sind Tonys Brüder 'Tom', 'Christian'; der Vater und der Großvater, über deren Erziehung wir keine Informationen erhalten können, und Tonys Jugendfreund Morten, dennoch die Söhne der Hagenströms. Tom ist der ältere Sohn der Familie, auf den sich besonders der Vater verläßt. Er wird in der Familie als ein zukünftiger Kaufmann gesehen. Wie die Familie Tom und Christian betrachtet, sehen wir im folgenden Zitat:

Thomas, der seit seiner Geburt bereits zum Kaufmann und künftigen Inhaber der Firma bestimmt war und die realwissenschaftliche Abteilung der Alten Schule mit den gotischen Gewölben besuchte, war ein kluger, reg-samer und verständiger Mensch, der sich übrigens aufs köstlichste amüsierte, wenn Christian, welcher Gymna-siast war und nicht weniger Begabung, aber weniger Ernsthaftigkeit zeigte, mit ungeheurem Geschick die Lehrer nachahmte-im besonderen den tüchtigen Herrn Marcellus Stengel, der im Singen, Zeichnen und der-artigen lustigen Fächern den Unterricht erteilte (1).

Dieses Fremdbild, daß man ihn als ein Kaufmann sieht, macht auf Tom Einflüsse. Es ist auch möglich, aus den o.z. Sätzen herauszufinden, welche Erziehung Tom und Christian hatten.

(1) BUDDENBROOKS, S. 46.

Von Christian wird erzählt, daß er ein ganz verantwortungsloser und lustiger Mensch ist. Weil er den Lehrer nachahmte, zeigte er in seinem späteren Jahren die Eigenschaften seines Lehrers, der auch ein lustiger Mensch war. Tom ist seit seiner Geburt Kaufmann, eine gute Auswahl, weil er diesen Beruf ohne Schwierigkeiten ausüben konnte. In der Erziehung der männlichen Personen wird also darauf geachtet, daß sie der Familie entsprechenden Beruf auswählen, während für die weiblichen Personen irgendeiner Beruf geeignet gesehen wird, nämlich der Beruf, eine der Familie passende Partie zu machen. Es ist aber nicht möglich, festzustellen, ob Thomas mit dieser Auswahl, dem Beruf, zufrieden ist oder nicht, ob er weiterstudieren wollte oder nicht. Gegen Ende des Romans sehen wir, daß Thomas einen Schlaganfall erlebt, dessen Grund man nicht wissen konnte, die Leute sagten in der Stadt, daß er an einem 'Zahne' gestorben sei. Über Toms Erziehung erfahren wir noch, daß er die Schule nicht fertig gemacht hat. "Thomas war sechszehnjährig, als er die Schule verließ" (1). Als familiäre Erziehung der männlichen Personen sehen wir einige Wertvorstellungen, die aus der Familie stammen.

Hermann und Moritz sind die Söhne der Familie Hagenström. Im Gegensatz zu Thomas besuchen die Söhne der Hagenströms die Universität, z.B. Moritz studiert Jura, worauf Thomas neidisch ist. Jetzt lesen wir die Zeilen, die darauf hinweisen, wie erfolgreich die Hagenströms Söhne in der Stadt waren.

Der alte Hinrich starb zu Anfang des Jahres 51, und sein Sohn Hermann... Hermann mit den Zitronensemmeln und der Ohrfeige, führte nun an der Seite des Herrn Strunk das glänzend gehende Exportgeschäft fort und heiratete ein kurzes Jahr später die Tochter des Konsuls Huneus, des reichsten Mannes der Stadt, der es mit seinem Holznadel dahin gebracht hatte, jedem seiner drei Kinder zwei Millionen hinterlassen zu können. Sein Bruder Moritz hatte trotz seiner Brustschwäche ein ungewöhnlich erfolgreiches Studium hinter sich und ließ sich in der Stadt als Rechtsgelehr-

(1) BUDDENBROOKS, S. 52.

ter nieder (1).

Aber die Aussagen von Thomas und seinem Bruder Christian deuten darauf, daß sie auch später auf das Studieren oder Erziehung Wert zu legen begonnen haben. Dies erfahren wir in einem Zitat:

'Alle Kaufleute sind Schwindler, sagst du', begann er von neuem...

'Gut! bist du deines Berufes überdrüssig? Bereust du es, Kaufmann geworden zu sein? Du hast damals die Erlaubnis von Vater erwirkt...'

'Ja, Tom', sagte Christian nachdenklich;

'Ich würde wahrhaftig lieber studieren! Auf der Universität, weißt du, du mußt sehr nett sein... Man geht hin, wenn man Lust hat ganz freiwillig, setzt sich und hört zu, wie im Theater...' (2).

Der Theaterliebhaber 'Christian' zeigt aber andere Interessen als sein Bruder 'Thomas'. Er sollte, wie früher erwähnt, von seinem ehemaligen Lehrer beeinflusst sein, der den Unterricht in Fächern, wie musikalische, erteilte. Seinen lustigen Charakter hat er also von seinem Lehrer bekommen; hier sehen wir die Rolle und Bedeutung des Lehrers in der Erziehung, der die Möglichkeit und den Schlüssel hat, die Fähigkeit einer Person zu entwickeln und auch zu verbannen. Christian zeigte deshalb kein Interesse für Rechnen, Mathematik u.ä. Er besuchte Theater, als er klein war. Die vierte Generation (in manchen Quellen, die dritte Generation) wird von 'Hanno', Thomas' Sohn, vertreten, der eine Neigung auch zur Kunst hat, die in einer Kaufmannsfamilie nicht befördert wird. Das ist auch ein Grund dafür, weshalb der Vater sich nicht mit ihm beschäftigen konnte. Der folgende Gedankenstrom zeigt uns, was der Vater darüber denkt:

(1) BUDDENBROOKS, S. 163.

(2) Ebd., S. 218.

Hätte er seine Erziehung in die Hand nehmen, täglich und stündlich auf seinen Geist wirken können! Aber die Zeit fehlte ihm dazu, und mit Schmerz mußte er sehen, wie gelegentliche Versuche dazu kläglich mißlingen und das Verhältnis zwischen Vater und Kind nun kälter und fremder machten (1).

Dieses Zitat ist ein Beweis dafür, daß Thomas Buddenbrook bemerkt hat, wie wichtig die Erziehung ist, aber es war zu spät, denn Hannos Neigung zur Musik war von seiner Mutter schon geprägt worden. Das Leben war für Hanno ein Elend, vielleicht weil er sich allein fühlte und weil er nicht sich mit Geschäften beschäftigen wollte. Hier zeigt sich der Einfluß von Schopenhauerscher Philosophie, mit der sich Thomas MANN beschäftigte. Aber es ist auch bemerkenswert, daß Hanno zu Hause Privatunterricht- und seine Mutter half ihm auch bei Musikarbeiten-nahm.

Thomas zeigt aber später eine Reue, daß er nicht studiert hat: "Wie dumm sind wir gewesen...daß wir so früh ins Kontor gelaufen sind und nicht lieber die Schule beendet haben" (2). Daß er sich 'dumm' bezeichnet, zeigt seine Reue. Man muß einiges zu Tonys Jugendfreund Morten sagen. Als er sich mit Tony befreundete, studierte er Medizin. Er war ein kritischer Mensch. Er kritisierte die Presse, die Universitäten usw. Er wußte, was auf der Welt passierte. Er machte auch einen großen Einfluß auf Tonys Gedanken. Obwohl Tony ihn und seine Familie gern hatte, mußte sie von dieser Familie entfernt sein, weil sie einen Kaufmann heiraten sollte. Es handelt sich hier um den Ständekonflikt.

Der Unterschied zwischen der Erziehung der männlichen und weiblichen Personen im Roman kommt also daher, daß die Frauen nur

(1) BUDDENBROOKS, S. 355.

(2) Ebd., S. 417.

als zukünftige Gattin und tüchtige Hausfrau gesehen werden, die nichts zu lernen braucht und sich um die Kinder kümmern muß. Jetzt sehen wir, was die Eltern sagen, wenn es um Tonys Heirat geht:

'Liebe Tony', sagte die Konsulin, 'wozu dies Echau-ffement! Du kannst sicher sein, nicht wahr, daß deine Eltern nur dein Bestes im Auge haben, und daß sie dir nicht raten können, die Lebensstellung auszuschlagen, die man dir anbietet. Siehst du, ich nehme an, daß du noch keine entscheidenden Empfindungen für Herrn Grünlich hegst, aber das kommt, ich versichere dich, das kommt mit der Zeit... Einem so jungen Dinge, wie du, ist es niemals klar, was es eigentlich will... Im Kopfe sieht es so wirr aus wie im Herzen... Man muß dem Herzen Zeit lassen und den Kopf offenhalten für die Zusprüche erfahrener Leute, die planvoll für unser Glück sorgen...' (1).

'Meine kleine Tony', sagte er (hier, der Konsul), 'Was solltest du auch von ihm wissen? Du bist ein Kind, siehst du, du würdest nicht mehr von ihm wissen, wenn er nicht vier Wochen sonderen deren zweiundfünfzig hier verlebt hätte... Du bist ein kleines Mädchen, das noch keine Augen hat für die Welt und das sich auf die Augen anderer Leute verlassen muß, die Gutes mit dir im Sinne haben...' (2).

Heirat hat nur merkantiele Merkmale, Zwecke, die Gefühle der Frau sind sekundär. Die Frau hat sich als Person unterzuordnen bzw. ihre eigenen Gefühle, Wünsche und Veranlagungen für den Mann und sein Fortkommen aufzugeben; d.h. christliche Vorstellung von der Aufgabe der Frau. Und was unter der Aussage der Mutter als 'das Beste' verstanden werden kann, ist, daß die Frau glücklich sein kann, wenn sie heiratet, dann wird sie jemand haben, der sich um sie sorgt. Die Aussage der Eltern 'das Beste' bedeutet im Roman, daß die Mädchen eine gute Partie machen, und daß die Eltern dafür eine geeignete Atmosphäre vorbereiten.

(1) BUDDENBROOKS, S. 72.

(2) Ebd., S. 72.

Die Aussage des Autors, was Tony für einen Beruf haben sollte, lautet: "Sie hatte den Beruf auf ihre Art den Glanz der Familie und der Firma 'Johann Buddenbrook' zu fördern, indem sie eine reiche und vornehme Heirat einging" (1). Man hat ihr also keine Möglichkeit gegeben für das Studium. Wenn wir uns an die Definition der Erziehung erinnern, dann sehen wir, daß der Erziehung als 'gezielte Verhaltensveränderungen' beschrieben wird; dann versteht es sich selbst, daß man in Buddenbrooks nicht wollte, daß sich Tonys Verhalten gegen die Werte der Familie ändert. Man hat ihr also Werte beigebracht, die sie für ihre Heirat braucht, die Heirat mit einem Kaufmann steht also im Vordergrund.

Aus den oben angegebenen Sätzen ergibt sich also, daß sowohl in der Familie Buddenbrooks als auch in den anderen Familien auf die Erziehung keinen Wert gelegt wird; man gibt natürlich eine Erziehung, die sich auf Werte der Familien bezieht, und natürlich die Grundsätze. Religiöse Erziehung im Roman spielt auch für alle Kinder eine große Rolle, aber sie wirkt sich bei Tony, bzw. bei den weiblichen Personen und Erziehungsvorstellungen aus.

Die weiblichen Personen erwerben besonders die Kenntnisse, die sie gebrauchen können, wenn sie heiraten; z.B. wie man sich zeigt, wie man sich in den Gesellschaften verkehrt. Diese alle Bemühungen beziehen sich auf den Schutz der Stellung der Familie in der Gesellschaft. Die familiäre Erziehung ist natürlich überwiegender als die schulische Erziehung der weiblichen Personen im Roman. Wie man in der Geschichte der Erziehung sehen kann, gibt es viele Theorien von der Erziehung. Eine von diesen Theorien ist, daß die Kinder ihre Eltern nachahmen, wie Tony gemacht hat. Und die Söhne haben den Vater nachgeahmt.

(1) BUDDENBROOKS, S.73.

2.2.2. 'E r z i e h u n g' in 'Yaprak Dökümü'

Um die Bedeutung und Rolle der Erziehung geht es auch hier. Es ist besonders interessant, daß die viel lesende Fikret im Roman in der Familie geübt wird. Aus diesem Punkt ausgehend möchte ich den Erziehungsbegriff im Roman behandeln.

2.2.2.1. Schulische Erziehung der Frauen im Roman 'Yaprak Dökümü'

Es ist in diesem Roman auch nicht möglich, sich über die schulische Erziehung der Frauen, besonders der alten, zu informieren. Im Roman können keine Aussagen herausgefunden werden, die darauf deuten, daß die weiblichen Personen irgendeine Schule besucht haben. Wir erhalten nur die Information, daß die ältere häßliche Tochter Fikret viele Bücher liest:

Dieses junge Fräulein las so viele Bücher, daß es für ihre Augen eine Gefahr bringen kann. Diese Bücher waren meistens Romane. Ali Riza Bey war immer froh auf Stolz, sooft er sieht, daß seine Tochter von berühmten Künstlern, von berühmten Werken spricht, daß sie sich bescheiden einige Gedanken über das Leben macht (1).

Wenn sie studiert hätte, könnte man einige Aussagen darüber finden; aber es ist sicher, daß die anderen Töchter auf Bildung keinen Wert gelegt haben, denn für sie war Fikret, die viel lesende Schwester, zu verachten, weil sie alles wußte und die Äußerlichkeiten und das Materielle nicht für wichtig hielt. Aber, daß der Sohn Şevket studieren wollte, können wir aus dem Werk verstehen: "'Ich möchte ein guter Architekt sein Vater...Sich entwickeln, Geld verdienen, berühmt werden möchte ich...Aber, was tun...Es ist nicht möglich" (2).

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S.37.

(2) Ebd., S. 49.

Man muß darauf achten, daß die Erzählweisen von Reşat Nuri und Thomas Mann Unterschiede zeigen, z.B. in Thomas Manns Werken kann man viele Beschreibungen finden, es wird ausführlich erzählt und deswegen ist es möglich, ausführliche Informationen über die Charaktere, Erziehung, Probleme der im Text handelnden Personen zu erhalten. Im Reşat Nuri's Roman können wir wenig Konkretes über die Erziehung der Frauen und die ausführliche Beschreibung der Frauen erhalten. Aber es gibt vieles über familiäre Erziehung der Kinder in dieser Familie zu sagen. Weil die Kinder, besonders die Töchter, keine schulische Erziehung haben, zeigt es einen Mangel an Bildung der Kinder, da die schulische und familiäre Erziehung abhängig voneinander sind, gegenseitige Wirkungen aufeinander haben. Sie haben gegenseitige Wirkungen, denn wenn ein Kind in der Familie eine gute Erziehung, d.h. eine den gesellschaftlichen Erfordernissen angepasste, hat, wird dieses Kind auch in der Schule keine Schwierigkeiten haben. Und die Erziehung in der Schule wirkt auf die Erziehung in der Familie, denn das Kind, das sich in einer schulischen Atmosphäre befindet, erwirbt andere Verhalten und Fertigkeiten, dies kann manchmal Mißverständnisse und Krach in der Familie verursachen, denn die Werte der Familie und der Schule stimmen manchmal nicht überein.

Der Autor Reşat Nuri will vielleicht uns den Lesern dadurch einen Impuls geben, daß die Bildung und auch Erziehung für die türkischen Frauen nötig ist und darauf Wert gelegt werden muß, denn auch in fast allen seinen Werken geht der Autor auf dieses Thema ein. Wir können sehen, wenn wir in die türkische Geschichte der Erziehung zurückgehen, daß die Erziehung und auch Bildung der weiblichen Personen wichtig war-nur im Sinne für Vorbereitung auf Heirat war die Erziehung wichtig (1).

(1) Siehe: ÖNERTOY, S. 21.

2.2.2.2. Familiäre Erziehung der Frauen im Roman 'Yaprak Dökümü'

Um über die familiäre Erziehung der Frauen im Roman etwas zu sagen, muß man wissen, welche Erziehungsvorstellungen in der Familie herrschen, die natürlich eine enge Beziehung zu den Wertvorstellungen der Eltern, im Roman besonders des Vaters, haben. In dieser Familie herrscht keine bestimmte Erziehungsprinzip, die allgemein für diese fünf Kinder gilt. Ali Rıza machte sich deswegen Sorgen um seine Kinder, denn einige waren nach den alten Traditionen erzogen und einige nach neuen, d.h. nach den Werten der jungen Republik, aber falsch erzogen, da die Mutter diese Werte nicht genau kannte und nicht in der Lage war sie den Kindern richtig beizubringen. Der Vater wollte die Kinder so erziehen, wie er will und nach einem Modell in seinem Kopf.

Über die Erziehung der Mutter Hayriye Hanım Informationen zu haben, ist schwer, weil es im Roman wenig Rückblenden gibt auf die Zeit vor der Hayriye Hanım's. Aber wir können feststellen, daß sie keine Bücher liest, sie hat keine Ausbildung und keine bestimmte Erziehungsprinzip in der Familie, weshalb sie die Familie nicht zusammenhalten konnte. Hayriye Hanım's Erziehung hatte eine enge Beziehung zur alten Erziehungsprinzip sowohl in Hinsicht auf Religion als auch in Hinsicht auf die türkische Tradition. Ein Zitat aus dem Roman kann uns beweisen, was sie über die Erziehung der Kinder denkt: "Ich weiß nicht aber, ich glaube, daß wir in ihrer Erziehung Fehler gemacht haben"(1). Das Gespräch zwischen Ali Rıza Bey und seiner Frau geht weiter und Ali Rıza Bey sagt:

- Du spinnst, meine Kinder sind wie Engel.
- Das leugne ich auch nicht. Unsere Kinder sind ja wie Engel...Aber sie haben denkende Köpfe...Wie ich gesagt habe, sie sehen alles und verlangen vieles.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 35.

Können sie in dieser Situation auch als Engel bleiben? Werden sie nicht darunter leiden, auch wenn sie so bleiben? Du hast bis jetzt immer draußen gearbeitet, du konntest die innere Seite des Hauses und deine Kinder nicht von der Nähe kennen. Ich sage dir Bescheid. Es gibt eine Gefahr für unsere Kinder, ich fühle mich nicht mehr schuldig (1).

Obwohl die Mutter Hayriye Hanım alles bemerkt hat, konnte nichts machen, weil sie sich nicht von ihren Gedanken lösen konnte, weil sie vielleicht nicht ihrem Mann sich widersetzen konnte. Die Frauen werden so erzogen, daß sie einmal heiraten werden; der Grund, warum Fikret, die viel weiß, in der Familie gehaßt wird, kommt daher, daß sie vom Vater nicht so erzogen worden ist, nämlich nicht für die Heirat vorbereitet worden ist, der Vater wollte vielleicht, daß Fikret sich durch ihr Wissen zeigt und sich dadurch durchsetzt, weil sie nicht so schön wie ihre Schwester Leyla und Necla, die auch verwöhnt waren, war.

Ali Rıza Bey hatte Fikret so sorgfältig zu erziehen versucht, genauso wie sein Sohn. Aber sie war ein Mädchen; sie würde nicht in das Leben einleben wie ihr Bruder. Sie würde keine praktischen Kenntnisse brauchen. Deshalb hatte Ali Rıza Bey ihr Oberflächliches beigebracht (2).

Daß Ali Rıza Bey seine Tochter Fikret 'gut erzogen' oder 'gut zu erziehen' versucht hat, deutet darauf hin, daß er sich bemüht hat, gleichen Wert auf Erziehung der weiblichen und männlichen Personen zu legen, worauf die Gesellschaft noch nicht bereit war. Er beabsichtigte allen seinen Kindern eine idelle Erziehung zu geben, denn wir sehen, daß der Vater Şevket auch nicht so erzogen hatte, wie die gesellschaftlich anerkannte Rolle eines Mannes sein sollte. Daß Ali Rıza Bey seine Tochter Fikret wie sein Sohn Şevket erziehen möchte, heißt also in diesem Sinne ihr nicht nur eine männliche Erziehung zukommen zu

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 35.

(2) Ebd., S. 37.

lassen. Sein Ziel war also seiner Tochter Kenntnisse beizubringen, die ihr die konfliktreiche Welt bekannt machen, so daß sie eines Tages mit den Schwierigkeiten des Lebens zurechtkommen kann. Weil es damals nicht üblich war, daß die weiblichen Personen Selbstständigkeit zeigen, mußte Ali Rıza Bey Fikret oberflächliche Kenntnisse beibringen. Eine gleichberechtigte Bildung, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, hatte kurz nach der 'Republikgründung' noch wenige Vorbilder, und Ali Rıza Bey hatte deshalb Schwierigkeiten mit der Bildung und Erziehung. Wenn wir den Roman weiter untersuchen, sehen wir, daß Ali Rıza Bey denkt, daß seine Frau bei der Problematik Erziehung Recht hat. "Es war sicher, seine Frau hatte Recht. Fikret wurde falsch erzogen. Was ist der Grund, in einen häßlichen Herzen einen schlauen Geist einzusetzen?" (1). Ali Rıza Bey war auch mit der Zeit mit der Erziehung von Fikret nicht zufrieden, die er ihr geben möchte:

Solange Ali Rıza Bey darüber dachte, verstärkten sich die Zweifel in ihm: Es war bestimmt, Fikret wurde falsch erzogen. Diese häßliche Tochter würde desto mehr leiden, je mehr sie verlangt und versteht. Hätte er sie nur als ein Mädchen erzogen, das hart wie ein Mann arbeitet und kämpft, das gefühllos und gedankenlos ist (2).

Dieser Gedankenstrom zeigt uns, daß sich Ali Rıza Bey auf seine Tochter Fikret verläßt. Wir wollen jetzt sehen, was die Erziehung der anderen Töchter betrifft. Die Frage, ob er seine Kinder 'gut' erzogen hat, vergrößert sich in Ali Rıza Beys Kopf, nachdem er gesehen hat, daß es in der Familie Krach gibt. Ali Rıza Bey beabsichtigte sich mit den Kindern und deren Erziehung zu beschäftigen, weil die Mutter auch davon keine Ahnung hatte.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 38.

(2) Ebd., S. 38.

Ali Rıza Bey meinte immer 'Es ist genug, wenn Leyla und Necla als ehrliche Frauen aufgewachsen sind'. Die Maßnahme war darauf beschränkt, sie geschlossen großzuziehen. Es war nicht erlaubt, daß die Töchter soviel rausgehen, und sich mit den Töchtern aus nicht vornehmen und bescheidenen Familien befreundeten. Er sagte immer zu seiner Frau: 'Die Schönheit ist eine Gefahr für die Mädchen in diesem Alter. Du mußt wach sein'. Aber weil er Angst hatte, daß diese Beschränkung eine Gegenreaktion machen kann, hatte er sie zu Hause sehr verwöhnt. Sie waren grenzlos verwöhnt (1).

Die traditionelle Erziehung der weiblichen Personen war vor der Republik in einer solchen Situation. In dieser Familie hat sich die Lage geändert, nachdem die Töchter erwachsen waren.

Leyla und Necla waren mit der Lebensart der Familie nicht zufrieden; sie verlangten Abwechslung, Vergnügung und viele andere Sachen. Diese beiden Töchter waren im Vergleich zu den anderen Geschwistern leichtsinnig verzärtelt und verwöhnt herangewachsen. Ali Rıza Bey konnte sich mit ihren Gedanken und Erziehung nicht so viel beschäftigen (2).

Das IIV. Kapitel im Roman zeigt uns die Auseinandersetzung in der Familie, die ziemlich lange dauert. Dann taucht wieder die Veränderung in Ali Rıza Beys Gedanken über die Erziehung der Kinder auf. "Ali Rıza Beys Gedanke 'Ich habe Fikret falsch erzogen' hatte sich geändert"(3).

Der Unterschied zwischen der Erziehung der Generationen spielt hier auch eine Rolle. Nehmen wir ein Beispiel:

Der alte Vater wollte mit Necla und Leyla sprechen und fing an alle seine Sorgen ihnen zu erzählen. Wäre es doch möglich, ihnen von sich etwas zu erzählen! Aber es war nicht möglich. Er würde es nicht schaffen können, seine Stimme hören zu lassen, obgleich er schrie.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S.50-51.

(2) Ebd., S. 50.

(3) Ebd., S. 53.

Die Köpfe, die nah sind, mit der Hand zu rühren, waren wie fremde Welten, die ferner als Sterne sind (1).

Es ist auch ein Fehler, daß Hayriye Hanım ihrem Mann bei der Erziehung der Kinder nicht hilft oder helfen kann. Weil sie sich nicht traute, glaubte sie ihren leichtsinnigen Töchtern. Sie wollte als Mutter ihnen dabei helfen, daß sie einen reichen Mann finden können. Sie war bescheiden, aber sie war nicht schlau genug. Sie möchte sich vielleicht der Zeit anpassen, das durfte sie aber nicht so machen, indem sie ihre Töchter in die Gefahr bringt. Weil sie sich über die Situation der Zeit nicht bewußt war, hat sie es mißverstanden, daß sich das Land und die Sitten ändern. Die Mutter hatte eine Haltung gegenüber ihrem Mann, die sich ständig ändert. Aber was dem Zusammenhalt der Familie nützen könnte, war, daß die Mutter den Mann nicht alleine ließ und ihm dabei half, denn dieses Problem interessiert nicht nur den Vater. Die Senkung der Moral der Töchter Leyla und Necla zeigt uns, wie erfolgreich die Eltern in der Familie waren die Mitglieder der Familie zu leiten. Sie waren natürlich nicht erfolgreich bei der Erziehung der Kinder.

Zusammenfassend können wir sagen, daß sich die Erziehungsprinzip der Eltern ständig ändert, je nach dem Geschlecht und der Lage der Kinder. Aber es ist ganz gewöhnlich, daß sich die Erziehungsprinzip ändert, weil sich die Art der Liebe der Eltern ihren Kindern gegenüber ändert. "Ja, beide liebten ihre Kinder wahrscheinlich mit gleicher Stärke; aber, die die Liebesarten unterscheiden sich leider voneinander"(2). Man muß noch einiges über die Schwiegertochter hinzufügen, um mit der Darstellung der Erziehung der Frauen im Roman fertig zu sein.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 54.

(2) Ebd., S. 65.

"Leyla und Necla hatten sich in ihren Vermutungen nicht geirrt. Ihre Schwägerin war ein intellektuelle und mutige Frau"(1). Es ist aber einbißchen schwer, über die Erziehung von Ferhunde etwas zu sagen, denn sie kam auch aus einer anderen Familie mit anderen Werten. Man muß annehmen, daß sich die Eltern nicht klug verhalten, wenn es um die Erziehung der Kinder geht; daß sich die Eltern nicht klug verhalten, bedeutet hier, daß die Eltern kein bestimmtes Ziel hatten und daß die Kinder, hier die Töchter, vom Vater anders erzogen werden als von der Mutter. Die Eltern sollten zu einem gemeinsamen Erziehungsziel kommen, damit die Kinder nicht irritiert werden. Zu erwähnen wäre hier die Bildung des Vaters Ali Riza Bey; er konnte Fremdsprachen, weshalb er eine zweite Arbeitsstelle finden konnte. Er war also kein ungebildeter Mensch.

2.2.2.3. Die Erziehung der weiblichen Personen im Vergleich zu der der männlichen Personen im Roman

Man kann aus den obenangegebenen Informationen feststellen, daß der Vater keinen Wert auf schulische Erziehung legt, denn im Roman ist davon keine Rede; obwohl er selbst Fremdsprachen erworben hatte und in der Firma, wo er arbeitete, Übersetzungen machte, damit beschäftigt war, wollte er diese Fertigkeiten in der Familie den Kindern beibringen, die keine Schule besuchen. Und die Töchter werden so erzogen, daß sie eines Tages heiraten und das Haus verlassen, weil sie aber das Haus verlassen werden, werden sie nur mit den oberflächlichen Kenntnissen erzogen. Weil der Vater und die Mutter es vorher nicht bedacht haben, konnten sie nicht erwarten, daß die Töchter mit der Lebensart der Familie nicht zufrieden sein können.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 65.

Das Ziel des Vaters bei der Erziehung, insbesondere der familiären Erziehung, war es, die Töchter als gute Hausfrauen zu erziehen und ihnen etwas Oberflächliches beizubringen. Einen Unterschied in der Familie kann man also sehen; dieser Unterschied kommt daher, daß der Vater denkt, daß die Männer nur die finanzielle Lage der Familie in der Hand halten können und daß die Töchter die zukünftige Hausfrauen sind. Männliche Personen im Roman sind Şevket und sein Vater Ali Rıza Bey und Muzaffer Bey, der Direktor ist. Ali Rıza Bey macht natürlich Einflüsse auf seinen Sohn, Şevket konnte nicht studieren, weil er die Rolle des Vaters, des Familienoberhauptes, spielen mußte, nachdem der Vater sein Amt niedergelegt hatte. Der Vater verläßt sich auf Şevket, der eines Tages die Stelle des Vaters nehmen wird. Der Leiter der Familie ist Ali Rıza Bey, der feste Grundsätze hat, dessen Rolle in der Familie nur auf Geld angewiesen ist. Und das Glück und die Zukunft der Familie hängt vom Geld ab, was auch auf die Erziehung der Kinder eingewirkt hat.

Den Unterschied zwischen der Erziehung der Töchter und des Sohnes können wir aus dem vorigen Zitat und den anderen Zitaten verstehen, z.B. Şevket wollte Architekt sein, wenn seine finanzielle Lage es erlauben würde. Aber wegen der Wertvorstellungen konnte er es nicht schaffen, er mußte der Familienoberhaupt sein. Warum wir eine Beziehung zwischen den Wertvorstellungen und der finanziellen Lage gefunden haben, kommt daher, daß Ali Rıza Bey wegen seiner festen Grundsätzen d.h. strenger Wertvorstellungen seine Arbeit verlassen hat. Keine Ungerechtigkeit konnte er ertragen, wenn es eine Ungerechtigkeit gibt, dann dachte er immer an seine Kinder, die auch in so einer Situation sein könnten. Aber er hatte nicht damit gerechnet, daß alle Menschen nicht wie er sind. Die Wertvorstellung, die Ali Rıza Bey hier für wichtig hält, ist 'Ehrgefühl' eines Menschen. Der Grund, warum er seine zweite Arbeitsstelle verlassen hat, besteht darin, daß er sich selbst bezichtigt, weil der Direktor Muzaffer Bey

eine Sekretärin in eine schlechte Lage gebracht hat, deren Arbeitsstelle von Ali Rıza Bey gefunden worden ist. Dann verläßt er, Ali Rıza Bey, seine Arbeitsstelle.

Was auch interessant ist, ist, daß Şevket in der Arbeitsstelle Geld gestohlen hat, wo er arbeitete. Das Ziel der Erziehung, die Ali Rıza Bey seinem Sohn geben möchte, war also nicht verwirklicht worden, der Grund ist, daß Şevket seine Frau Ferhunde nicht zufrieden machen konnte, sowohl mit der Familie als auch mit deren Werten. Er war auch schwach und nicht nach einem Modell eines traditionellen türkischem Familienoberhauptes erzogen worden. Somit verliert er alles, das Vertrauen des Vaters, seine Frau, seine Arbeitsstelle und vieles. Im Roman steht es:

Şevket war Ali Rıza Beys älterer Sohn. Er hatte seine zwanzig Jahre vollendet. Er hatte eine gute Ausbildung. Er konnte insbesondere Fremdsprache. Aber er hatte es nicht in den Schulen, die er nicht mehr als zwei oder drei Jahre besuchte, erworben, sondern er war es seinem Vater schuldig. Ali Rıza Bey hatte mit seinem ersten Kind beschäftigt, als ob er mit einem Blumengarten beschäftigte, er hatte ihn nach einem Muster in seiner Phantasiewelt als ein vollkommener Mensch erzogen(...) Nach Ali Rıza Beys Meinung sollte er noch studieren, um ein vollkommener Mensch zu sein (1).

Ali Rıza Bey legte auf die Bildung und Erziehung der männlichen Person Şevket, aber auf die der Töchter nicht viel Wert, dennoch waren, wie vorher erwähnt, seine Wertvorstellungen wie Ehrgefühl ein Hindernis für die Entwicklung seiner Kinder. Er hatte versucht Şevket sorgfältig zu erziehen. Er hatte versucht seine Tochter auch so zu erziehen wie Sohn Şevket. Das war aber seltsam, denn in der Familie und auch in der Gesellschaft wurde das nicht akzeptiert, wie die Reaktion der anderen Schwester. Dann ist der Vater zu dem Entschluß gekommen, daß er Fikret falsch erzogen hat; die Menschen, besonders die Männer, die sich hier als Kandidaten für die Rolle 'Schwiegersohn' zeigen, wollten

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 27-28.

nicht annehmen, daß eine Frau intelligent ist und alles weiß; eine solche Frau könnte und möchte niemand heiraten.

2.3. 'D A S F R A U E N B I L D' IN 'BUDDENBROOKS' UND IN 'YAPRAK DÖKÜMÜ'

Wenn man beide Romane liest, bemerkt man, daß es in beiden Romanen um die Ereignisse, Gespräche und Handel der Frauen geht. Die Ereignisse und die Erziehung der Frauen spielen in beiden Romanen eine große Rolle im Verfall der Familien. Wie sich die Frauen selbst sehen und wie sie von den anderen gesehen werden, wird weiterhin Gegenstand unserer Untersuchung sein.

2.3.1. Das Frauenbild in 'Buddenbrooks'

2.3.1.1. Die weiblichen Peronen und ihr Selbstbild im Roman

Warum wollen wir das Frauenbild im Roman untersuchen? Da es sich um einen Familienroman handelt, und nicht z.B. um einen 'Helden-oder Abenteuerroman', nehmen Frauen und ihre Welt und Charaktere einen großen Teil des Werkes ein. Im Roman sehen wir, daß sich die Frauen in viele Ereignisse einmischen und daß sie viele Ereignisse beeinflussen, außerdem sehen wir, daß die Frauen im Roman zu Worte kommen und handeln. Die weiblichen Personen im Text sind die Frauen der Familie 'Buddenbrooks', z.B. Tony, Tonys Mutter, Großmutter, Tonys Freundinnen, Tonys Lehrerin, Tonys Schwester, Tonys Kusine und die Schwiegertochter der Familie. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf Tonys Selbstbild, wie sich Tony selbst sieht. Man muß klar machen, daß sich Tony der Familie gegenüber verpflichtet fühlt, denn sie sagt:

'Ich werde natürlich einen Kaufmann heiraten', sagte sie. 'Er muß recht viel Geld haben, damit wir uns vornehm einrichten können, das bin ich meiner Familie und der Firma schuldig', fügte sie ernsthaft hinzu, 'Ja, ihr sollt sehen, das werde ich schon machen'(1).

Wir müssen noch hinzufügen, daß Tony nicht so bescheiden ist. Tony hat wahrscheinlich einen Minderwertigkeitskomplex, obwohl sie aus einer Kaufmannsfamilie ist. Sie will alles hundertprozentig haben, sie zeigt auch neidisches Verhalten. Eine Freundin von Tony, namens Armgard von Schilling, und andere haben einen großen Einfluß auf Tony, die sie in der Pension kennengelernt hatte. Tony bezeichnet sich selbst also nicht als adligen Menschen. Hier handelt es sich um Geldadel und Blutadel, Geldadel kann man später annehmen, obwohl Blutadel mit Geburtsstände zu tun hat. "Diese Armgard hatte vom ersten Augenblicke an den größten Einfluß auf Tony gemacht, und zwar als das erste adelige Mädchen, mit dem sie in Berührung kam. Von Schilling zu heißen, Welch ein Glück!"(2).

Tony hatte die adligen Menschen gern, aber sie war noch dafür, daß man dazu noch einen vornehmen Charakter hat, denn Tony hatte noch eine Freundin, die zukünftige Schwiegertochter der Familie Buddenbrooks, sie hieß Gerda Arnoldson, welche auch Einflüsse auf Tony gemacht hat. Tony war neidisch auf Gerda, die auch Musik konnte, was in Buddenbrooks nicht erlaubt war. "Dieses Wort 'voernehm' saß erstaunlich fest in Tony's Köpfchen, und sie wandte es mit anerkennendem Nachdruck auf Gerda Arnoldson an"(3). Tony legt besonders auf das Ausländische einen großen Wert. Es ist möglich es mit Ausschnitten aus dem Roman zu beweisen.

(1) BUDDENBROOKS, S. 62.

(2) Ebd., S. 60.

(3) Ebd., S. 60.

Gerda war ein wenig apart und hatte etwas Fremdes und Ausländisches an sich; sie liebte es, ihr prachtvolles rotes Haar trotz Sesemi's Einspruch etwas auffallend zu frisieren, und viele fanden es 'albern', daß sie Geige spielte- wobei zu bemerken ist, daß 'albern' einen sehr harten Ausdruck der Verurteilung bedeutete (1).

Warum Tony Gerda bewundert, kommt darauf an, daß Gerda ausländisch aussieht. Das Ausländische ist wirklich für Tony wichtig. Sie sucht sich somit andere Welten. Als sie ihren Jugendfreund Morten, der Sohn der Schwarzkopfs, nach seinem Namen fragte, erfuhr sie, daß er Morten hieß und dieser Name hat ihr gefallen, weil es etwas Ausländisches hat. "Ja, mein Gott... es ist doch hübscher, als wenn Sie Hinz oder Kunz heißen. Es ist etwas Besonderes, etwas Ausländisches..." (2). Sie sieht sich selbst als nicht ganz 'vollkommen', da sie nicht 'adlig' ist, doch versucht sie diesen Mangel durch besonders Wertlegen auf die 'Vornehmheit' auszugleichen. Außerdem hat sich Tony sehr stark an 'Bedienung' gewöhnt. Sie will immer wie eine Königin behandelt werden, hier zeigt sich ihr Selbstbild als Bild, das sich auf Selbstbefriedigung bezieht. Später aber, nachdem sie sich von ihrem Mann geschieden hat, ändert sich ihr Selbstbild. Dann sagt sie, daß sie eine Gans sei. Das Mädchen, das sich am Anfang zu viel zutraute, hatte sich geändert und wurde 'eine Gans'. Tony glaubte früher, daß sie alles weiß, daß sie die Welt kennt, und deswegen konnte sie nicht bemerken, daß sie unter Unterstützung ihrer Eltern lebte. Aber nach der Heirat hat sie gelernt, daß es auf der Welt viele Menschen gibt, deren christliche Werte, Ehrgefühl, Ehre usw. zu bezweifeln sind. Tony sieht sich außerdem als ein 'schönes Mädchen' und 'Frau'. Sie sah sich früher als ein 'kluges Mädchen', aber dieses Bild hat sich später ge-

(1) BUDDENBROOKS, S. 61.

(2) Ebd., S. 89.

ändert, d.h. sie sah sich mit der Zeit als eine 'dumme Frau'.

Eine andere weibliche Person im Roman ist Klothilde Buddenbrook. Sie sah sich auch etwas anders, sie hat keine Erwartungen und auch Hoffnungen.

Da sie keinen Silber Groschen besaß, so wußte sie, daß niemand in der weiten Welt finden würde, sie zu heiraten, und mit Demut sah sie ihrer Zukunft entgegen, die darin bestand, in irgendeiner kleinen Stube eine kleine Rente zu verzehren, die ihr mächtiger Onkel ihr aus der Kasse irgendeiner wohltätigen Anstalt für arme Mädchen aus angesehener Familie verschaffen würde (1).

Sie sieht sich als eine 'häßliche Frau' und ihre Einsamkeit ist ihre Tröstung, wir sehen in ihrer Haltung eine Kompensation. Durch Essen will sie ihren Fehler aufdecken, sie mischt sich nicht in die Familienereignisse.

2.3.1.2. Die weiblichen Personen und ihr Fremdbild im Roman

Was aber Tonys Fremdbild betrifft, können wir sagen, daß sie von allen beeinflusst sein kann. Sie zeigt sich 'naiv', 'lenkbar', 'beeinflussbar' und 'kindisch'. Obwohl Herr Grünlich sie nur wegen Geld geheiratet hat, glaubte sie daran, daß sie von ihm geliebt wird. Daß sie keck ist, erfahren wir in manchen Aussagen im Roman. Man kann noch sagen, daß sie hochnäsiger ist. Sie beachtet ihre Verwandten nicht. Ihr Bruder Thomas sieht sie als ein 'Kind'. "Du bist ja Kindskopf, Tony" sagte er versagt und flehend" (2).

(1) BUDDENBROOKS, S. 122.

(2) Ebd., S. 262.

Weil Tony das Leben der anderen Leute nicht kennen wollte, hat sie Schwierigkeiten die Menschen kennenzulernen. Alles in Tonys Leben war von den Eltern geplant. Das 'planvolle Leben' macht sie einbißchen nervös, sie zeigt mit der Zeit eine Gegenreaktion gegen ihren Bruder, der die Zügel in seinen Händen hält. Was auch im Roman für Tony gilt, ist, daß die Frauen als zukünftige Hausfrauen gesehen werden. Auf Informationen, die darauf deuten, daß eine weibliche Person studiert, kann man nicht stoßen. Das Studieren wird also im Roman den Männern angemessen gesehen.

Die Frauen interessieren sich nicht dafür, was auf der Welt geschieht. Wir sehen noch im Roman, daß die Frauen sich nicht sehr 'stark'sehen, sie lassen alles ergehen. Es ist auch möglich festzustellen, daß die Frauen im Roman nur wegen Geld heiraten. Die meisten im Roman sind mit ihrem Leben unzufrieden. Diese Unzufriedenheit kommt wieder vom Geld her. Daß Tonys Mann Grünlich eines Tages Bankerott macht, verursacht es, daß Tony ihren Mann verläßt, obwohl sie ein Kind hat und obwohl es in Hinsicht auf Religion verboten ist, nämlich die Frau muß auch im Unglück ihrem Manne folgen müssen. Da Tony im Elternhaus im Wohlstand lebte, sucht sie es auch in dem Haus ihres Mannes. Daß sie diesen Wohlstand nicht finden konnte, macht sie nervös und unzufrieden.

Gerda's Fremdbild bezieht sich auf die äußere Erscheinung. Sie sieht einbißchen ausländisch aus. Außerdem macht es einen Eindruck der Vornehmheit, daß sie Geige spielt. Weil die Menschen der damaligen Zeit, insbesondere im Bürgertum, nur an das praktische Leben dachten, sahen sie es überflüssig, daß man Geige spielte. Die Frauen allgemein interessierten sich nicht für Kunst. Man dachte daran, daß es auf der Welt wichtigere Dinge als das Geld gibt.

Wir können die Frauen im Roman in zwei Gruppen teilen: Es gibt Frauen, die schön sind und besondere Eigenschaften haben.

Diese Frauen sind verheiratet, z.B. Tony, Gerda, Clara, Julchen Hagenström u.a. Es gibt auch Frauen, von denen im Roman wenig Rede ist und die unverheiratet sind, z.B. Ida Jungmann, Klothilde, Therese Weichbrodt. Diese Frauen bleiben aber im Hintergrund, z.B. Klothilde spielt keine Rolle, sie ist ein Symbol für das Schweigen, das religiöse Handeln, für die Tüchtigkeit usw.

Und Kothilde, die mager und ältlich in ihrem geblühten Kattunkleide dasaß, las eine Erzählung, welche den Titel trug: 'Blind, taub, stumm und dennoch glücklich'; zwischendurch schabte sie die Biskuitreste auf dem Tischtuche zusammen, worauf sie das Häufchen mit allen fünf Fingern ergriff und behutsam verzehrte (1).

Die Frauen, die nicht verheiratet sind und nicht so schön sind, scheinen glücklich zu sein. Das Schicksal dieser Frauen ist schon am Anfang des Romans vom Autor bestimmt worden; von der Lehrerin Therese Weichbrodt, von Klothilde oder von Ida konnte man nicht erwarten, daß sie eines Tages heiraten. Klothilde zeigt sich als ein 'armes Mädchen' und wird auch vom Autor so genannt. Sesemi's Fremdbild und Selbstbild sind fast gleich, die für die Erziehung von Tony eine große Rolle gespielt hat. Ihr religiöses Glauben ist stark und sie läßt es merken und der Autor bezeichnet sie als eine 'kleine, strafende, begeisterte Prophetin'(2). Warum sie als 'strafend' bezeichnet wird, kommt vielleicht daher, daß sie die religiöse Glaube akzeptierte und daß sie die Frauen gestraft hat, indem sie ihnen ,z.B. Tony eine nicht den zeitlichen Erfordernissen angepasste Erziehung gab, und indem sie ihnen keine Erziehung gab , die sich auf die Tatsachen der Welt und des Lebens bezog. Man weiß nicht genau, ob Sesemi vornehm ist aber es ist klar, daß sie auf Vornehmheit und vornehme Familien einen großen Wert legt, es macht sie glücklich, mit solchen Menschen zusammenzusein.

(1) BUDDENBROOKS, S. 64.

(2) Ebd., 517.

Sie geht zu Hochzeitsfesten der Familie Buddenbrooks sehr gerne. Ihr Ausdruck 'sie glücklich, du gutes Kind' wird überall gehört. Sie hatte Charaktereigenschaften wie Gering-schätzung und Neid. Sie hat es vielleicht auf Tony übertragen. Es ist zu bemerken, daß man sie, Sesemi, als eine Lehrerin bezeichnen kann, deren Erziehungsziel viel mehr auf vornehme Verhalten der Menschen bzw. der Mädchen beruht. Man erzählt im Roman nicht, daß sie den Mädchen etwas Wissenschaftliches beigebracht hat. Die konfliktfreie Erziehung von Sesemi hinderte, daß Tony die Welt kennt. Tony hatte in der Pension nichts gelernt, in Hinsicht auf Vorbereitung für die äußere Welt, bzw. die Außenwelt.

Für Gerda, die Schwiegertochter der Familie Buddenbrooks, können wir sagen, daß sie als Künstler alleine geblieben war. Die Kluft zwischen Künstler und Bürger sehen wir in Gerda's Position in der Gesellschaft. Gerda ist, wie sie vorher 'albern' genannt wurde, wirklich seltsam unter den Leuten, die nichts von der Kunst verstehen und es als eine unnötige Tätigkeit sehen, zu bezeichnen. Sie ist außerdem fremd, ausländisch und apart. Obwohl Gerda reich ist, denkt sie nie an die Einstellung, daß es unnötig ist, daß man Künstler wird. Sie führt im Sinne der merkantelistischen Zwecke der Familie diese in einen Verfall. Das Kind 'Hanno', der aus dieser Ehe 'Bürger' und 'Künstler' stammt, lebt nicht so lange, da es keine günstige Atmosphäre für dieses Dasein finden konnte. Er war verdammt zu Tode. In der Zeit, in der das Bürgertum stark ausgeprägt war, verstand niemand von der Kunst, besonders von Musik. Musik war für die Menschen eine Beschäftigung, die keine Kaufleute sind.

Die Beschäftigungen, die den Menschen dazu führen, gefühlsvoll zu sein und die materielle Welt zu vergessen und damit sich eine innere Welt zu schaffen, waren Hindernisse für die Entwicklung des Bürgertums.

2.3.2. Das Frauenbild in 'Yaprak Dökümü'

Weil dieser Roman ein türkischer Roman ist, unterscheidet sich sein Inhalt über das Frauenbild von dem deutschen Roman 'Buddenbrooks', da es sich um eine andere Kultur handelt. Die gesellschaftlichen Regeln, die allgemein auf der Welt gelten und die gesellschaftlichen Regeln, die den verschiedenen Ländern eigen sind, spielen hier eine große Rolle. In diesen Werten nehmen viele kulturräumliche Unterschiede teil.

2.3.2.1. Die weiblichen Personen und ihr Selbstbild im Roman

Die weiblichen Personen im Roman sind die Mutter Hayriye Hanım, ihre Töchter Fikret, Leyla, Necla und Ayşe, die Schwiegertochter Ferhunde. Zuerst wollen wir darauf eingehen, wie sich Hayriye Hanım sieht, da sie für die Familie als Mutter und Erzieher eine große Rolle spielt. Hayriye Hanıms Selbstbild am Anfang des Romans zu erkennen, ist schwer, da sie sich nicht in die Ereignisse einmischte. Ihr Selbst taucht auf, als es in der Familie Krach gab, da Ali Rıza Bey sein Amt niedergelegt hatte. Das zeigt uns, daß Ali Rıza Beys Position in der Familie auf Geld angewiesen war und daß Hayriye Hanıms Selbstbild im Roman zu sehen schwer ist, da sie in die Familie nichts Finanzielles gebracht hat, in der alles durch Geld zu lösen schien.

Hayriye Hanım bezeichnet sich als einen ehrlichen Menschen. Was sie ihrem Mann sagte, als es um das Verlassen der Arbeit ging, beweist es uns:

-Hab doch ein Einsehen, Ali Rıza Bey. Ich bin deine Frau seit recht langer Zeit. Es wird ein schändliches Benehmen und eine Sünde, wenn du mich für eine unehrliche Frau hältst. Ich bin ein ehrlicher Mensch wie du. Ich würde es übersehen, wenn ich an deiner Stelle wäre (1)

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 35.

Wir sehen hier, daß sich Hayriye Hanım als eine ehrliche Frau sieht. Es ist auch möglich im Roman zu sehen, daß das Geld für diese Familie auch eine große Rolle spielt und welche Beziehung zwischen Geld und Ehrgefühl besteht. Wenn man kein Geld hat, verursacht es, daß man sein Ehrgefühl verliert, dementsprechend taucht hier die Bedeutung und Rolle der Erziehung im Leben des Menschen, in der Familie auf. Man verliert sein Ehrgefühl, wenn man Geld hat, weil das Geld einen überwiegenderen Wert als das Ehrgefühl hat. Manchmal gibt das Geld dem Menschen die Kraft, die Werte der anderen Menschen zu verachten. Aber für die Menschen wie Ali Rıza Bey hat das Geld keinen höheren Wert als die Wertvorstellungen, die den Menschen an seinen eigenen Wert und Stellung sowohl in der Familie als auch in der Gesellschaft erinnern.

Hayriye Hanım sieht sich noch als eine naive Frau. Das verstehen wir aus dem Roman:

Aber Hayriye Hanım konnte diesen eigentlichen Sinn in ihrem ungeformten Kopf nicht begreifen, sprühte von Minute zu Minute eine zunehmende Begeisterung. -Ich habe dir wie ein Kind geglaubt, bis meine Haare grau werden. Ich wußte nicht und sagte, 'ein erwachsener und alter Mann, ausgebildet und erzogen. Er weiß wohl was'. Jetzt ist es genug...Wenn es eine Sache des Ehrgefühls ist, die Arbeit zu verlassen, dann lass es...Aber die Kosten vermehren sich von Zeit zu Zeit. Schau, ich verberge es nicht vor unseren Kindern, die wie Engel sind. Sie sind in einer Lage, in der wir sie nicht hindern können. Wenn meine Kinder wegen der Armut einzelner zu fallen gebracht werden, werde ich mich wie eine Klette an dich hängen. Ich werde dich sogar im Grab nicht in Ruhe lassen, auch wenn du schon tot bist (1).

Sie sieht sich also opferbereit für ihre Kinder. Ihre Haltung aber ändert sich mit der Zeit, natürlich ihr Selbstbild auch.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S.36.

Am Anfang zeigt sich ihr Selbstbild nicht klarerweise, denn sie spricht nicht so viel sowohl mit ihrem Mann als auch mit ihren Kindern. Daß sie ihre Töchter Leyla und Necla verteidigt, kommt daher, daß sie die Wünsche, die sie nicht verwirklichen konnte, wegen der Traditionen, bei ihren Töchtern verwirklichen möchte. Die Änderungen in dieser Zeit haben auf Hayriye Hanım einen großen Einfluß auf Hayriye Hanım gemacht. Aber sie verstand alles falsch. Die Parties bedeuteten für Hayriye Hanım etwas anderes; sie dienen dazu, eine gute Partie zu machen. Diese Parties waren vom Ausland, wahrscheinlich von Frankreich angenommen. Das Ziel dieser Parties wurde von Hayriye Hanım falsch verstanden. Das Land hatte angefangen moderner als früher zu werden. Aber für eine 'unausgebildete' Frau war es sehr schwer, es zu verstehen. Sie und viele andere Menschen waren sich natürlich nicht dessen bewußt, was auf der Welt geschah. Daß man auf diesen Parties mit Männern spricht, sollte ein Symptom für Modernisierung des Landes sein. Der Staat wurde laizistisch. Die Werte, die auch mit Religion zu tun haben, begannen ihren Wert und Bedeutung zu verlieren. Hayriye Hanım hatte auch angefangen gegen ihren Mann zu rebellieren, wie wir in einem Zitat verstehen können: "Ali Rıza Bey begann zu zittern. Seine Frau weigerte sich plötzlich ihn zu beachten. Dieser Hayriye Hanım machte es Freude, ihm in jeder Gelegenheit großes Elend zu machen" (1). Diese Frau, die immer wie ihr Mann dachte, hatte sich geändert. Sie ist dem Wege gefolgt, dem ihre Kinder gefolgt sind. Weil sie auf gesellschaftliche Regeln keinen großen Wert legte, war es für sie leichter, sich zu ändern. Mit dieser Änderung sind auch die Kinder in die konfliktreiche Welt eingetreten.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 57.

Die Kinder, die die konfliktreiche Welt kennengelernt hatten, haben sich als eine Reaktion in die konfliktreiche Welt geworfen und sich von der konfliktfreien Welt befreit. Für ältere Tochter, die häßlich ist, ist die Situation anders, denn sie war belesen und konnte die Ereignisse und deren Folgen durchschauen, weshalb sie in der Familie gehaßt wurde. Sie wurde in der Familie vernachlässigt. Ihre Häßlichkeit spielt hier eine große Rolle. Sie fühlt sich allein zu Hause. Ihr Selbstbild läßt sich nicht merken, aber man kann sagen, daß sie vieles durchschauen konnte. Was sie über die schlechte Lage des Hauses gesagt hat, ärgert die Mutter, weil sie an die anderen bzw. häßlichen Töchter denken konnte. "Du hast kein Recht Mutti, daß du das Haus in Katastrophe bringst, und uns in Not bringst, damit du sie zufrieden stellst" (1). Aber dieses Gespräch zeigt uns, daß sich Fikret mutig fühlt, der Mutter widerzustehen, was in der damaligen türkischen Gesellschaft schwer zu akzeptieren war. Die Antwort der Mutter ist aber ein Zeichen dafür, daß sie für die Äußerlichkeiten ist: " Die haben auch Recht...Sie wollen auch was Schönes anziehen, wie die anderen Mädchen...Sie wollen auch was zum Schmücken" (2). Fikret bemühte sich, die Lage zu retten, nachdem es in der Familie zwei Gruppen gegeben hatte. In einer Gruppe Leyla und Necla, in der anderen Fikret und Ayşe. "Aber die beiden Seiten hatten nicht das gleiche Gewicht. Weil Ayşe kein war, war Fikret allein. Dieses Mädchen dachte daran, Şevket und Ali Rıza Bey auf ihre Seite zu bringen" (3). Aber Fikret konnte auch ihrem Bruder nicht helfen, der nicht so stark war. In dieser Situation bleiben Leyla und Necla's Wünsche überlegen. Fikret verlor ihre Rolle. Sie findet den Ausweg in der Heirat mit einem Witwen mit Kindern.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 51.

(2) Ebd., S. 51.

(3) Ebd., S. 52.

Was Leyla und Necla's Fremdbild betrifft, muß man sagen, daß sie schön sind, ihr Selbstbild beweist uns auch, daß sie sich schön finden. Sie wirken sich auch 'verwöhnt' aus. Sie waren sich dessen bewußt und wollten ihre Schwester nicht beachten, weil sie nicht schön ist und nicht auf die Heirat Wert legt. Fikret wußte, daß das Verhalten ihrer Schwester der Familie nichts Gutes bringen kann. Leyla und Necla waren beeinflusbar. Sie waren sich auch dessen bewußt, daß die Eltern ihre Wünsche erfüllen mußten, weil sie sonst das Haus verlassen konnten und die Familie in eine schlechte Lage bringen konnten. Man kann auch sagen, daß Leyla und Necla einbißchen 'hochnäsig' sind. "Leyla und Necla gefiel die Lebensform der Familie nicht; sie verlangten Neuigkeit, Vergnügung und vieles" (1). Daß sie für das Leben im Elternhaus das Wort "Cehennem"(Hölle) verwendet haben, zeigt uns, daß sie sich andere Welten suchen.

Das Haus hieß jetzt 'Hölle'. Waren sie nicht jung? Wollten sie nicht in die Gesellschaft gehen, zu den höheren Gesellschaftsschichten angehören, tanzen? Ihre Jugendzeit war fast vorbei. Was würden sie denn haben? Hatte der Vater für sie was vorbereitet? Das Das Haus ging wie ein zerfetztes Schiff, von Tag zu Tag, unter. Warum gab man kein Recht, sich in solchen Zeiten selbstständig zu verhalten? Sogar war die Zeit vorbei, wo man den Druch aufheben sollte. Wenn sie selbstständig wären, könnten sie eine gute Partie machen und sich retten. Wer würde in dieser Zeit fragen'Haben Sie eine Tochter, die heiraten will?' (2).

Aus diesem Teil ergibt sich auch, daß Leyla und Necla einbißchen eifersüchtig sind, denn die Familie soll ein Ganzes sein, mit Schwestern, Brüdern und Eltern, niemand darf man isolieren. Aber es ist eien Tatsache, daß sie unzufrieden sind, weil sie sich benachteiligt fühlen.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 50.

(2) Ebd., S. 53.

Necla zeigt sich in ihrer Ehe auch nicht glücklich. So wie zu Elternhause sehr oft wiederholte, daß sie einen Selbstmord begehe, schrieb sie dasselbe an die Eltern. Die Außenwelt war nicht so, wie sie sich vorgestellt hatte, sie war also nicht konfliktfrei. Dasselbe gilt auch für Leyla. Daß sie in ihrem Leben nicht so zufrieden ist, kommt daher, daß sie in der Außenwelt nicht finden konnte, was sie erwartete und sie wurde psychisch krank. Der Arzt gab ihr den Rat, rauszugehen, was verursachte, daß sie stundenlang draußen blieb und das Glück bei einem Advokaten fand. Danach hatte Ali Rıza Bey einen Schlaganfall erlebt. Als Ali Rıza Bey Fikret besuchte, sah er, daß sie auch nicht glücklich war. Die Blätter waren schon von dem Baum gefallen und Ali Rıza Bey nimmt an, bei Leyla zu wohnen, weil sie ein besseres Leben als die anderen hatte, die aber Meträge wurde, was des Vaters Schlaganfall verursachte. Leyla war also verantwortungslos gegenüber der Familie. Es ist auch sehr interessant, daß sich Leyla immer noch wie ein Kind fühlt. Sie war Meträge eines Advokaten, aber sie war trotzdem abhängig von der Mutter.

Leyla's finanzielle Lage war gut. Der reiche Advokat gab ihr monatlich einpaar Hundert Lira. Aber, weil sie ein unerfahrenes Kind war, konnte sie mit diesem Geld nicht umgehen. Jetzt war ihre Mutter wie ein Schlüssel ihres Hauses, und sie war auch eine Gutsverwalterin, die für freie Verpflegung arbeitete (1).

Der Wohlstand und Reichtum kostete dieser Familie das Verlorengehen der Werte, von denen sie eng abhing. Man muß sagen, daß es für viele Familien auf der Welt gilt. Die Töchter hier sehen die Wirklichkeit nicht, weil sie eine konfliktfreie Erziehung gehabt haben, glauben sie immer daran, daß es auf der Welt Menschen, wie ihre Eltern gibt, die sie verteidigen können, sie sind sich dessen nicht bewußt, daß die Welt und das Leben 'erbarmungslos' sind.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 144.

Sie bevorzugen meistens den Luxus, den sie meist nicht richtig verstehen können. Der Autor übt Kritik daran, daß sie in zwei Gruppen geteilt sind. Auf einer Seite gibt es eine Tochter, die sehr bescheiden ist, auf der anderen Seite gibt es zwei Töchter, die leichtsinnig und unbelesen sind. Der Autor akzeptiert das nicht. Aus einem Zitat versteht man, daß der Autor darauf hinweisen will, daß eine Tochter, ein Mädchen, die beides Belesenheit und Leichtsinnigkeit an sich hat, nicht gefährdet sein kann. Den Romanheld von dem Roman Çalikuşu verteidigend will der Autor das uns zeigen. Feride ist der Held des Romans Çalikuşu, des ersten Romans des Autors:

Der Autor fühlte sich gezwungen Feride, die in manchen Kreisen sowohl hinsichtlich ihrer Verhalten, als auch ihres Handelns als befremdlich empfunden wird, zu verteidigen: 'Damals wurde Heiterkeit und Freiheit der jungen Frauen nicht akzeptiert. Ein Paar Mädchen, die die ausländischen Schulen besucht haben oder die im Familienkreis ausgebildet worden sind, waren als schlechte Hausfrauen, schlechte Bürgerinnen, schlechte Menschen zu sehen...Ich wollte zeigen, daß man keine Angst vor Istanbuler Mädchen und ihrer Ausbildung, Heiterkeit, Leichtfertigkeit, und einbüßchen Freiheit haben sollte, daß solche Mädchen-mit der Zeit- in schwierigen Lagen sich leichter retten können als die bescheideneren Mädchen (1).

Wenn wir an unsere Romanhelden denken, z.B. Leyla und Necla, dann sehen wir, daß sie nicht in Istanbul aufgewachsen sind. Wegen der Arbeit ihres Vaters waren sie lange Zeit in Anatolien und dann in Istanbul gewesen. Die Traditionen und Werte in einer Großstadt und in Anatolien unterscheiden sich natürlich voneinander. Was der Autor allgemein in seinen Werken geben will, stellen wir in einem Zitat heraus:

(1) ÖNERTOY, S. 21.

Sowie Reşat Nuri in seinen Romanen die Stellung der Mädchen und der Frauen in der Gesellschaft zu bestimmen versuchte, hat er einen großen Wert darauf gelegt, daß die Frauen eine wichtige Rolle für das Glück und Dauerhaftigkeit der Ehe spielen (1).

Die Rolle der Frauen für das Glück und Dauerhaftigkeit der Ehe muß eine enge Beziehung zur deren Erziehung haben. Diese Erziehung kann sowohl im Sinne der Ausbildung als auch der Erziehung gedacht werden.

2.3.2.2. Die weiblichen Personen und ihr Fremdbild im Roman

Man muß von Hayriye Hanims Fremdbild sprechen. Ali Rıza Bey sieht seine Frau Hayriye Hanım als eine sehr bescheidene Frau. Der souveräne Autor sagt, daß Hayriye Hanım eine bescheidene Frau ist: "Seine Frau war zum Glück eine bescheidene und naive Frau. Obwohl man sie zum zwanzig Jahre zählte, war sie wohl fünf und zwanzig" (2). Sie war dennoch eine Frau, die keine Beziehung zur Außenwelt hatte. Als der Sohn Şevket, der Sohn von Ali Rıza Bey, die Aufnahmeprüfung für eine Arbeitsstelle bestand, gab es zu Hause eine Feier und die Teilnahme seiner Frau an dieser Feier hatte Ali Rıza Bey bewundert. "Seine Töchter, sogar seine liebe Frau, die ansonsten ohne einen wichtigeren Grund nicht mal in den Garten ging, rannte auf die Straße, um ihn zu empfangen" (3).

Ali Rıza Bey sieht aber die Veränderung in dem Verhalten seiner Frau. Das Fremdbild kann sich also mit der Zeit im Zusammenhang mit dem Selbstbild ändern. Hayriye Hanım hatte dann ei-

(1) ÖNERTOY, S.21.

(2) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 12.

(3) Ebd., S. 26.

ne aggressive Haltung gehabt. Das können wir mit einer Textstelle argumentieren: "Die Frau ging in die Küche, indem sie mit lauter Stimme weinte. Ali Rıza Bey war in seiner Stelle stehengeblieben. Seine Frau, die seit vielen Jahren sanft wie ein Lämmchen war, hatte schließlich angefangen zu rebellieren" (1). Hayriye Hanım, die früher mit ihrer Bescheidenheit bekannt war, hatte angefangen, aggressives Verhalten zu zeigen. Außerdem zeigt sie sich in der Familie als eine Frau, die schwach ist. Sie konnte sich nicht in der Familie durchsetzen. Wer stark war, war sie an dessen Seite. Das zeigt uns die Schwäche Hayriye Hanıms. Sie zeigt dennoch ihren Charakter nicht so eindeutig. Daß sie sich gegenüber der älteren häßlichen Tochter Fikret nicht gut verhält, ist ein Zeichen dafür, daß sie einen großen Wert auf Schönheit und luxuriöses Leben gelegt hat, weil sie immer die schönen und verwöhnten Töchter Leyla und Necla unterstützen wollte. Sie war nicht gut ausgebildet, von ihrer Ausbildung ist im Roman keine Rede, aber daß sie die Veränderungen, Veränderung im Sinne der Entstehung der Parties und Einladungen zu Hause, oder den Grund dieser Änderungen ihren Töchtern falsch beigebracht hat, wird im Roman bemerkt.

Im Roman sehen wir ganz klar, wie Leyla, eine der schönen Töchter, den Wert 'Ehrgefühl' verloren hat und in der Gesellschaft gesehen wird und vom Autor bewertet wird. Solche Frauen, wie Leyla, haben keine Stellung und Wert in der türkischen Gesellschaft. Auch wenn sie den Mann heiraten will und ein neues Leben führen will, läßt man sie nicht in Ruhe, man hat immer Zweifel daran, daß sie die anderen Männer verführen kann und die Familien zusammenbrechen kann, besonders in der damaligen Zeit. Diese Frauen haben im Bezug auf Tugend und Ehre ein 'negatives' Fremdbild.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 36.

Die Personen Leyla und Necla hatten ein negatives Fremdbild in der Familie. Was der Vater denkt , können wir zu Worte bringen:

Die heutigen Jungen könnten die Seelenschönheit von Fikret nicht verstehen. Aber Leyla und Necla würden sich sowieso dank ihren schönen Gesichtern verkaufen. Die Hauptsache war aber, daß man diese schwachen und leichtsinnigen Kinder, wie jeder junge Mensch, vor unvorhersehbaren Gefahren bewahrt. (1).

Leyla und Necla werden vom Vater als 'leichtsinnig' bezeichnet. Ferhunde, die die Schwiegertochter der Familie war und dann das Haus verließ, spielt eine große Rolle in der Moralsenkung der Familie. Moralsenkung hier ist als ein Verlust an Werte, die in der Gesellschaft sowohl für Männer als auch für Frauen gelten, zu verstehen. Weil Ali Rıza Bey und seine Frau diese Schwiegertochter als eine ehrliche Frau gehalten haben, die aber mit dem Sohn Şevket Kontakt hatte, obwohl sie verheiratet war, konnten sie nicht vermuten, was sie in die Familie bringen kann. Nachdem sie in die Familie von Ali Rıza Bey eingetreten war, hatte sie ihre Unzufriedenheit mit dem Leben bei Şevkets Eltern gezeigt. Ferhunde war hochnäsiger, leichtsinnig und sehr verwöhnt, und daß sie auf Ehe keinen Wert gelegt hat, erfahren wir, die für Şevkets Familie sehr wichtig war. Hier taucht auf der schwache Charakter von Şevket. Weil Ferhunde eine andere Erziehung hatte, d.h. sie war eine Person mit offenen Gedanken, wollte sie das Haus und die Personen im Haus verändern, wobei sie einbißchen Erfolg hatte.

Die ältere Tochter der Familie Fikret hatte ein positives Bild nur auf den Vater. Sie war nicht schön aber bescheiden und intelligent. Wegen ihrer Intelligenz hat sie immer Schwierigkeiten gehabt, sowohl in der Familie als auch in der Gesellschaft.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 39.

Die Frauen, die die intelligent sind, werden meistens in der Gesellschaft nicht für gute Hausfrauen gehalten. Es gibt ein Vorurteil, daß die Frauen einbißchen naiv sein sollten, damit sie die schlechten Ereignisse in der Familie aushalten können. Fikret war belesen und vom Vater sorgfältiger als die anderen Töchter erzogen. Die größte Sorge Ali Rıza Beys war es, seine Kinder gut zu erziehen, bzw. nach einem Modell in seinem Kopf, der Mensch, der volkommen sein soll, war sein Ziel. Bei Fikrets Erziehung soll der Vater auch damit gerechnet haben, daß Fikret andere Eigenschaften haben sollte, damit sie eine Stellung in der Familie und in der Gesellschaft haben kann, weil sie nicht schön war. Ihre Intelligenz könnte dazu nützen, die Familie zu retten, aber sie war alleine und finanzielle Lage der Familie war auch sehr schlecht. Fikrets Seelenschönheit wurde auch nicht von den anderen akzeptiert. Fikret hatte eine Seelenschönheit, sodaß es alle ihre Fehler decken könnte. Die Bedeutung der Seelenschönheit eines Menschen kann man aber nicht von allen Leuten verstanden werden, die Äußere Erscheinung wird wichtiger gehalten. Ali Rıza Bey glaubte, daß alle Menschen wie er sind, daß alle Menschen auf die Seelenschönheit Wert legen, was aber nicht stimmte, ein Fleckchen im Auge könnte keine Rolle für die Ehe spielen. Dies könnte die Dauerhaftigkeit und das Glück der Ehe nicht hindern. Die Äußere Erscheinung würde, so dachte Ali Rıza Bey, nicht auf ein glückliches Leben deuten. Man muß hier auch vor Auge halten, daß es ein Vorurteil gibt, daß die schönen Frauen nicht klug sind, 'wer schön ist, ist dumm'. Weil Fikret bemerkt hatte, daß ihr Vater seine Rolle in der Familie verloren hatte, verlor sie ihr Vertrauen auf ihren Vater. sie entfremdete sich vom Vater:

Ali Rıza Bey fühlte eine seltsame Entfernung und Kälte in Fikrets Verhalten. Das Kind erlebte was Unverständliches. Sie wollte nicht mehr dem Vater nahe sein, sie ließ merken, daß sie sich auf ihn nicht

mehr verließ, wie früher. Aber Ali Rıza Bey erwartete in diesen bekümmerten Tagen vieles von diesem netten und bescheidenen Kind (1).

Seine Frau war auch sehr leicht beeinflussbar, was die Familie zu einem Verfall geführt hatte. Ali Rıza Bey erstaunte, daß seine Frau sich geändert hatte. Warum sich seine Frau änderte, sieht Ali Rıza Bey darin, daß sie die Kinder sehr liebte und daß seine Frau naiv ist.

Man müßte den Grund dieser Veränderungen in der ständigen Beschäftigung mit den Kindern suchen. Sie war sowieso eine ~~gedankenlose~~ und naive Frau. Ihr Köpfchen erlaubte es nicht in die Zukunft hineinzusehen, und sie hatte sich nur mit ihren Gefühlen verhalten, mit den mütterlichen Gefühlen, die es auf keinen Fall gestatteten, daß ihre Kinder weinten (2).

Hayriye Hanım versuchte ihre Kinder danach erziehen, wie sie erzogen worden ist, sie wollte ihren Töchtern die Werte beibringen, die in der Gesellschaft den Frauen, d.h. den Mädchen angemessen gesehen werden. Hayriye Hanım hat auch mit der Zeit ein negatives Bild auf Ali Rıza Bey. Hayriye Hanıms Selbst- und Fremdbild änderte sich also mit der Zeit, was man auch in einem Land mit Veränderungen erwarten konnte.

(1) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 47.

(2) Ebd., S. 65.

2.4. DIE RELATION DER ERZIEHUNG DER FRAUEN ZUM VERFALL DER FAMILIEN IN BEIDEN ROMANEN

2.4.1. Die Rolle der Erziehung der Frauen im Verfall der Familie im Roman 'Buddenbrooks'

Es stellt sich spontan heraus, daß die Erziehung für alle Leute eine große Rolle spielt. Die Erziehung, die einem Menschen beigegeben wird, bezieht sich auf das Alter, Geschlecht, Familienstand usw. Warum ist die Erziehung wichtig für einen Menschen? Was sollte die Erziehung dem Menschen geben?

Wir wollen die Definition der 'Erziehung' in einem Wörterbuch nehmen, sie wird so definiert: "Planmäßige und zielvolle Einwirkung auf junge Menschen, um sie mit all ihren Fähigkeiten und Kräften geistig, charakterl. u. körperl. zu formen u. ihr Verhalten mit den Forderungen der Gesellschaft in Einklang zu bringen" (1). Die Forderungen der Gesellschaft spielen für alle Menschen und in jeder Epoche eine wichtige Rolle. Die Familie im Roman 'Buddenbrooks' erlebt einen Verfall, der verschiedene Gründe und Hintergründe hat. Es hat Gründe, wie soziale Gründe, familiäre Gründe, die Probleme, die aus Problemen der Erziehung kommen.

Als Erziehung der Frauen können wir in erster Linie die Erziehung von Tony behandeln und feststellen, ob es fragwürdige Punkte in ihrer Erziehung gibt. Wie wir in den vorigen Kapiteln erwähnt haben, ist die Familie 'Buddenbrooks' eine Kaufmannsfamilie, also eine angesehene Familie, die Ziele hat, um die Kinder zu erziehen, wie alle Familien in der Gesellschaft. Wie kann die Erziehung einer Person mit dem Verfall einer Familie zusammenhängen? Um diese Frage beantworten zu können, müssen wir feststellen, welche Erziehung die Frauen gehabt haben, und wir konzentrieren uns auf Tonys Erziehung.

(1) D.T.V. Wörterbuch der Deutschen Sprache, Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1978, S. 274.

Wenn wir an Tony denken, sehen wir, daß sie eine Erziehung gehabt hat, die man damals akzeptierte. Der Grund ihrer Erziehung beruhte auf den gesellschaftlichen Regeln, wie eine tüchtige Frau zu sein, beten und arbeiten u.ä. Mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten hatte man aber nicht gerechnet. Mit der Erziehung meinte man meistens, dem Kinde die Werte beizubringen, die man brucht, wenn man heiratet. Auf künstlerische Fähigkeiten, intelligenten Kopf der Frauen legte man keinen Wert. Was wollte die Gesellschaft damals? Man legte auf Vornehmheit einen großen Wert, die Frau wurde wie eine Schmucksache betrachtet, sowohl von den Männern als auch von den Frauen selbst, die in die Heirat Geld mit sich gebracht. Tony war sehr verwöhnt, weil es in der Familie viele Personen gab, die sich mit ihr beschäftigten. Tony war die Tochter einer Kaufmannsfamilie, aber sie wußte wahrscheinlich nicht, was die Kaufleute tun, denn sie beschäftigte sich nicht damit. Sie konnte auch sehr leicht beeinflußt werden, sie konnte nicht selbst mal eine Entscheidung treffen. Das würde den gesellschaftlichen Erfordernissen der damaligen Zeit und Gesellschaft nicht entsprechen. Sie sollte einen Mann, den sie nicht liebte, heiraten, weil die Familie es so wollte. Weil in der Familie alle ihre Wünsche erfüllt worden sind, im Sinne von materiellen Sachen, dennoch weil sie eine 'konfliktfreie Erziehung' hatte, glaubte sie daran, daß es auch in der Außenwelt so sein wird. Sie wußte nicht, daß es Leute gibt, die für das Geld alles machen können. Da sie keine Ahnung von den Geschäften hatte, konnte man nicht von ihr erwarten, daß sie ihrem Bruder hilft. Das würde auch in der Gesellschaft nicht akzeptiert. Wegen ihrer Naivität und Verwöhntheit glaubte sie allen Leuten. Sie hat einen Geldverlust verursacht, weil sie zweimal geheiratet hat. Die Eltern und die Großeltern hatten nicht damit gerechnet, daß die Werte, die sie Tony beibringen wollten, sich ändern konnten, denn das Bürgertum, das u.a. aus Kaufmannsfamilien entsteht, mußte eines Tages manche Werte verlieren, nicht nur Eifersucht, Fleiß genügte dieser Familie, besonders nachdem der Spätling 'Hanno' in die Familie eingetreten war und andere In-

teressen als die anderen Familienmitglieder gezeigt hatte, brauchte man eine andere Erziehungsmethode, denn die Personen wie Hanno zeigten einen Wunsch wie 'Todessehnsucht', weil sie sich in der Familie vernachlässigt fühlten. Außerdem hatten die religiösen Werte in der Familie angefangen ihre Bedeutung zu verlieren. Das kam vielleicht daher, daß die Kunst einen Wert in der Familie zu haben begann. Wenn die Religion vorschreibt, wie wir im Roman sehen, daß man 'arbeiten und beten' soll, dann darf man nicht sich mit der Kunst beschäftigen, denn die Kunst ist die Beschäftigung der Menschen, die nichts zu tun haben, so wird die Kunst im Roman betrachtet. Nehmen wir Gerda Arnoldson als ein Beispiel dafür: sie war anders erzogen in ihrer Familie, also nach ihren Fähigkeiten war sie erzogen, was aber für eine Familie aus Bürgertum nicht nutzenbringend ist. Sie war musikalisch begabt und spielte Geige, was sie auch ihrem Sohn 'Hanno' beizubringen versuchte. Mit der Ankunft dieser Gerda in die Familie 'Buddenbrooks' hat die Familie begonnen, ihren eigenen Geist zu verlieren. Da fängt der Verfall an, der sich nicht nur negativ auswirkt. Aber der Verfall ist hier im Sinne des merkantelistischen Ideals, d.h. Beschäftigungen, die meistens nicht ausschließlich dem Gelderwerb dienen, man kann hier den Ausdruck 'brotlose Künste' verwenden, um diesen Ausdruck handelt es sich im Roman. Die Veränderungen in den Wertvorstellungen erfordern es. Die Erziehung hat auch hier eine enge Beziehung zu den Wertvorstellungen. Man muß in der Familie 'Buddenbrooks' neue Ziele feststellen für die Personen, die künstlerische Neigungen haben, das war sowohl für den Zusammenhalt der Familie als auch für die Erziehung der Kinder nötig, was man aber nicht verwirklichen konnte.

Und Klothilde wurde auch isoliert, sie war einsam geblieben, deren Erziehung sich auf religiöse Werte bezogen war, weshalb sie in ein Kloster ging. In den vorigen Kapiteln hatten wir erwähnt, daß der Konsul auf die Fremdsprachen keinen Wert legte. Was man hier noch kritisieren kann, ist die Mädchenpension der Frau Sesemi Weichbrodt. Sie hatte Tony nur Oberflächliches bei-

gebracht. Diese Erziehung beruhte auf Konkurrenz zwischen den Mädchen verschiedener vornehmer Familien. Tony hatte einen schwachen Charakter, sie konnte sich nicht in der Familie durchsetzen, sie konnte ihren Eltern und ihrem Bruder nicht widerstehen, besonders bei dem Entschluß für ihre Heirat. Tony dachte nur an die Vornehmheit und den Luxus. Sie schwärmte z.B. für Schlafröcke, die aber ihr nicht das Glück bringen konnten. Man muß noch sagen, daß Tony in ihrem späteren Leben die Gedanken Mortens vertritt. Sie hatte angefangen, auf Religion keinen Wert zu legen. Diese Familie, die auf das Religiöse das Finanzielle großen Wert legte, verlor ihren Inhalt und wird zu einem Verfall geführt, nachdem Thomas gestorben war. Die Eltern von Tony beschäftigten sich nicht so viel mit Tonys Erziehung, sie dachten nur daran, daß man ihr Kenntnisse beibringen sollte, die sie für ihre Heirat gebrauchte. Daß es eine konfliktreiche Außenwelt gibt, wußte sie nicht und sie war sich nicht bewußt, daß es Leute mit verschiedenen Absichten und Ansichten gibt, wie Herr Grünlich, Kesselmeier, die Eltern waren sich auch nicht bewußt, daß die anderen Meinungen Tony beeinflussen konnten. Man kann sagen, daß Tonys konfliktfreie Erziehung den Erfordernissen der Zeit entsprach, aber das ist nur im Sinne vom Bürgertum gemeint. Tonys Erziehung war nach den gesellschaftlichen Bedürfnissen des Bürgertums gerichtet. Und man wußte nicht, ob dieses Bürgertum untergehen kann oder nicht. Nachdem das Bürgertum unterzugehen begonnen hatte, z.B. nachdem die Wertvorstellungen über Kunst, bzw. die Gültigkeit der Kunst in der merkantelistischen Gesellschaft, sich zu ändern begonnen hatten, verlor Tonys Erziehung an Bedeutung, d.h. sie hatte Schwierigkeiten mit dem Auskommen mit anderen Menschen, sie konnte dem Bruder widerstehen, das zeigt uns, daß sie sich geändert hatte, aber diesmal hatte sie Schwierigkeiten mit ihrer Familie, mit den Werten. Wir sehen noch, daß Gotholds Töchter Tony als eine seltsame Frau sehen, weil sie zweimal geheiratet hatte und weil sie sich durch ihre Schönheit und andere Lebensart zeigen konnte. Im Sinne des Verlustes der merkantelistischen Merkmale und der Werte mit der Erziehung zusammenhängend geht die Familie 'Buddenbrooks'- und das Bürgertum-unter.

2.4.2. Die Rolle der Erziehung der Frauen im Verfall der Familie im Roman 'Yaprak Dökümü'

Auch in diesem Kapitel wollen wir untersuchen, ob die Erziehung der im Roman handelnden weiblichen Personen im Verfall der Familie eine Rolle gespielt hat oder nicht. Im vorigen Kapitel haben wir versucht zu beweisen, daß die Erziehung der Frauen mit dem Verfall einer Familie zusammenhängen kann. Die Erziehung spielt ja eine große Rolle für die Menschen. Sie kann einen Menschen sowohl zu einem schlechten Zustand als auch zu einem guten Zustand führen. Ich finde die Erziehung der weiblichen Personen sehr wichtig, besonders in Hinsicht auf Glück und Zusammenhalt der Familie, die der Kern der Gesellschaft ist. Die Frau als Mutter spielt besonders in der türkischen Gesellschaft eine große Rolle. Die Mütter beschäftigten sich mit ihren Kindern, weil es gesellschaftlich bedingt ist, sie muß sich deshalb über einige Informationen verfügen, die sich auf die Erziehung der Kinder beziehen. Die Kinder sind meist abhängig von ihrer Mutter, sie wenden sich an die Mutter, wenn sie Probleme haben. Wenn sich die Mutter nicht mit den Kindern beschäftigt, nicht nur bei materiellen, physiologischen Problemen, auch bei psychologischen Problemen nicht behilflich sein kann, dann bringt es viele Schwierigkeiten mit sich in die Familie, die Mutter sollte also etwas von der Psychologie der Kinder verstehen, wie Hayriye Hanım in unserem Roman. Obwohl ihre Töchter den falschen Weg gewählt haben, konnte sie sie nicht hindern, sie verstand z.B. auch von 'Pubertät' nichts, daß manche Neigungen bei den Jungen mit der Zeit sich ändern können, wie bei ihren Töchtern Leyla und Necla, mußte sie wissen. Aber sie ist dem Wege ihrer Töchter gefolgt, obwohl es falsch war, und sie hat dadurch den Verfall beeinflusst. Sie mußte einige Maßnahmen treffen und die Probleme der Töchter dem Vater erzählen.

Denken wir an unsere weibliche Person Leyla, sie wurde psychisch krank, und der Arzt empfahl ihr rauszugehen, um sich zu heilen

hat Leyla das getan, aber sie hat dabei die Wertvorstellungen der damaligen Zeit überschritten. Dieses Überschreiten der Wertvorstellungen aber hat sicher mit sich einiges mitgebracht. Die Gesellschaft hat begonnen, Toleranz gegenüber solchen Fällen zu zeigen. Das kann man als eine Entwicklung in einer Gesellschaft, in der solche Werte sehr wichtig waren, bezeichnen. Von einem Verfall ist doch die Rede. Diese Veränderungen haben eine negative Seite, weil eine Familie zerstört worden ist; eine positive Seite, weil die strengen Wertvorstellungen in der Gesellschaft ihren Wert verloren haben, besser gesagt weil die Gesellschaft toleranter zu sein begonnen hat, das zeigt den Menschen, die die Wertvorstellungen für wichtig halten, daß sich solche Werte mit der Zeit ändern können.

In diesem Verfall spielen die Mutter Hayriye Hanım, die nicht so gut erzogen war, und auch ihre Töchter, wie Leyla und Necla, eine große Rolle. Wenn Fikret das Haus nicht verlassen und nicht geheiratet hätte, so könnte das Schicksal der Familie anders sein. Die Wertvorstellungen könnten von ihr weitergeführt werden, so spielt sie eine Rolle im Verfall. Daß sie leicht nachgeben konnte, verursachte, daß der Vater alleine blieb und seine Rolle in der Familie verlor. Fikrets Erziehung war nicht schlecht aber sie hatte alles nur von den Büchern gelernt. Wie wir uns an die Definition der Erziehung erinnern können, muß man das Verhalten der jungen mit den Forderungen der Gesellschaft in Einklang bringen. Was die Mutter gemacht hat, ist also falsch, sie verursachte, daß Leyla und Neclas Verhalten nicht den gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechen. Eine Mätresse zu sein wird in der Gesellschaft nicht positiv bewertet. Deswegen gibt es hier eine Dekadenz der Moral, Leyla die jetzt als Ehebrecherin auftaucht, wird später auch manche Probleme haben, das kann man vorhersehen. Der Titel des Romans 'Blätterfall' (Yaprak Dökümü) bezieht sich auf die Ereignisse, die die Kinder verursacht haben. Daß die Kinder dieses Elternhaus verlassen ist nicht nur deswegen, weil sie heiraten; Blätterfall sieht man im Herbst, der Baum verliert seine Blätter, wie die Familie

die Kinder verliert. Die Familie ist hier einem Baum gleichgesetzt. Man darf hier nicht nur die Mutter bezichtigen, aber es zeigt sich als ein Fehler der Mutter, daß sie sich nicht mit den geistigen und körperlichen Fähigkeiten beschäftigte. So ist dieses Mädchen, das gut erzogen war, auch ein vom Baum fallendes Blatt. Daß Fikret sehr an festen Grundsätzen, die der Vater akzeptierte, hing, und daß die anderen Töchter ganz verschiedene Wertvorstellungen sich zu eigen machen wollten, zeigt uns, daß es keine stabile Erziehung gab, was auch zum größten Teil im Verfall der Familie teil hatte. Auch ein im Verfall der Familie eine große Rolle spielender Faktor ist, daß sich die Familienmitglieder sich gegenseitig nicht verstehen konnten. Obwohl der Vater an die Töchter an ihre Stellung in der Gesellschaft dachte, dachten seine Töchter nur an sich selbst. Die finanzielle Lage der Familie hielten sie nicht für wichtig. Aber das Geld und Umgang mit Geld spielt eine große Rolle, besonders bei der Erziehung der Kinder. Die Mütter können die Töchter leichter beeinflussen als der Vater. Deswegen ist die Last der Erziehung der Kinder oder der Töchter auf die Schultern der Mutter geladen, die Mutter ist also verantwortlich für die besonders familiäre Erziehung der Kinder, weil das auch gesellschaftlich bedingt ist. Die Erziehung, die Hayriye Hanım ihren Kindern, bzw. Töchtern gegeben hat, beruhte auf einem Jagd eines reichen Mannes. Das Glück, Liebe, Verständnis, Vertrauen, und andere Eigenschaften, die für eine Ehe wichtiger sind als das Geld, wurden von Hayriye Hanım nicht ernst genommen, sie glaubte, daß das Geld und ein reicher Mann für die Heirat genug sei. Auf der Welt gibt es Dinge, die mehr wert sind als das Geld, das nur ein Mittel für die Erfüllung der Wünsche der Menschen ist.

3. VERGLEICHSPUNKTE IN 'BUDDENBROOKS' UND 'YAPRAK DÖKÜMÜ'

3.1. KONTRASTE IN BEIDEN ROMANEN

3.1.1. 'I n h a l t l i c h e K o n t r a s t e' in beiden Romanen

3.1.1.1. Kontraste in Hinsicht auf die Erziehung der Frauen

Einen Unterschied, d.h. einen Kontrast, sehen wir schon in der schulischen Erziehung der Frauen, hier besonders der Töchter, in 'Buddenbrooks' und 'Yaprak Dökümü'.

Aus dem Roman 'Buddenbrooks' stellt sich heraus, wie wir vorher gesehen haben, daß Tony, auf die und deren Erziehung ich mich besonders konzentrieren wollte, eine schulische Erziehung gehabt hat, d.h. daß sie die Mädchenpension besucht hat. Gerda Arnoldson, die Schwiegertochter der Familie 'Buddenbrooks', hat auch dieselbe Pension, die damals Mode war, besucht. Was man in der Pension gelernt hat, bezieht sich auf Vornehmheit, auf das Leben der vornehmen Leute. Weil diese Familie eine Kaufmannsfamilie war, war das Geld in dieser Familie sehr wichtig und man konnte nicht erwarten, daß eine Tochter einer solchen Familie in eine einfache Schule geht. Das würde dem Ansehen der Familie nicht entsprechen. Sowohl in der Schule als auch in der Familie wurde Tony danach erzogen, um den Glanz und die

Pracht der Familie zu bewahren. Auch in der Schule spielte es eine Rolle, immer an die Heirat mit einem reichen Mann zu denken.

In 'Yanrak Dökümü' ist von der schulischen Erziehung der weiblichen Personen keine Rede. Es ist bemerkenswert, daß die weiblichen Personen weder studieren wollen noch es bereut haben, nicht studiert zu haben. Wir haben in den vorigen Kapiteln gezeigt, daß nur Şevket studieren und ein großer Mann sein wollte. Was auch wichtig ist, ist, daß die Mutter keinen Wert auf die schulische Erziehung legt, sie sollte aber es umgekehrt machen, weil die Kinder, die in der Familie erzogen werden keine Ahnung von der Erziehung hatten. Diese Kinder hatten nur die konfliktfreie Welt kennengelernt, und als sie die Außenwelt, die konfliktreich ist, kennenzulernen begannen, waren sie schon in einem Abgrund, d.h. sie hatten die Wertvorstellungen, die für die damalige Gesellschaft sehr wichtig waren, überschritten. Man muß noch erwähnen, daß es nicht so gut ist, die Kinder zu verwöhnen, diese Verwöhntheit kommt natürlich von der Liebe der Eltern den Kindern gegenüber, aber trotzdem muß man dem Kind erklären, was für Leute, was für eine Welt es außerhalb des Hauses gibt. Hayriye Hanım, die Mutter von Fikret, Leyla und Necla, hatte nur die Verwöhntheit den Kindern beigebracht, was nicht richtig war.

Verwöhntheit in der Erziehung der weiblichen Personen in beiden Romanen ist zu beobachten. In beiden Romanen führt dieses Verwöhntsein der weiblichen Personen, diese letztendlich ins Unglück, denn sie sehen nicht die Wirklichkeit, d.h. Realität, sondern trachten danach ihre übersteigerten, der finanziellen Situation der Familie nicht mehr angemessenen Wünsche erfüllt zu bekommen.

Während sich die familiäre Erziehung der weiblichen Personen in 'Eddenbrooks' auf Vornehmheit, Bewahrung des Glanzes der Familie, Beten und Arbeiten, Tüchtigsein bezieht, bezieht sich

sonen, nicht die anderen Beschäftigungen haben, z.B. Musik oder Theater. Man wollte auch Christian, der für Theater begabt war, diese Eigenschaften beibringen. Wir sehen noch, daß Thomas und Christian Lehrer hatten, die sich auch mit ihnen beschäftigten, aber den Unterricht zu einem lustigen Unterricht gebracht haben. Hanno, der Sohn von Thomas, zeigte auch musikalische Neigungen. Seine Mutter, die auch musikalisch begabt war, machte auf Hanno einen großen Einfluß, sie wollte ihm eine Erziehung, die sich auf Musik bezieht, geben. In der Familie, in der für Kunst kein Platz eingeräumt worden war, trug Musik auch keine Bedeutung. Hanno nahm zu Hause Privatunterricht um mit den Klassenfreunden in Mathematik Schritt halten zu können.

In 'Yaprak Dökümü' legt der Vater einen großen Wert auf Şevkets Erziehung, der einzige Sohn der Familie. Er sieht ihn als ein Erbführer der Familie. Aber Şevkets Erziehung war auch konfliktfrei. Er war vom Vater konfliktfrei erzogen. Er konnte an die Liebe einer verwitweten Frau glauben und kam ins Gefängnis, weil er die Wünsche seiner Frau nicht erfüllen konnte. Das zeigt uns, daß Şevket einen schwachen Charakter hatte. Die männlichen Personen in 'Buddenbrooks' hatten keine konfliktfreie Erziehung. Sie konnten die Welt und die Menschen kennen, Hannos Erziehung war nicht so konfliktreich wie die von Thomas und Christian. Deshalb hatte er Schwierigkeiten mit dem Leben und mit den Menschen, er war zärtlich erzogen, man hat ihn nie dazu gezwungen, für Unterrichte selber zu arbeiten. Weil man ihn als den einzigen männlichen Erbe der Familie sah, der die Geschäfte führen kann, beschäftigte man sich mit seiner Erziehung, während von Erika's Erziehung, die Tochter von Tony, keine Rede im Roman ist.

In 'Buddenbrooks' sehen wir, daß man die männlichen und die weiblichen Personen anders erzogen hat. Die weiblichen Personen hatten sowohl in der Schule als auch in der Familie nur Kenntnisse gehabt, die sie für ihre Heirat brauchen. Diese Er-

ziehung bezog sich darauf, daß die Frauen eine Stellung in der Gesellschaft haben, mit Hilfe ihrer Schönheit, Vornehmheit und äußerer Erscheinung. Die männlichen Personen werden so erzogen, daß sie später ins Geschäftsleben eintreten und viel Wert auf Geschäfte legen. Die Gesundheit und andere Sachen waren nicht so wichtig. Auf die Erziehung der männlichen Personen nach gesellschaftlichen Regeln wird ein großer Wert gelegt. Die weiblichen Personen bekommen nur eine für die Ehe passende Erziehung, die männlichen Personen erhalten vor allem neben der privaten Erziehung eine Ausbildung, oder eine zusätzliche Form von Erziehung, die einer Ausbildung ähnlich ist. Die weiblichen Personen werden so erzogen, daß sie nicht imstande sein können, sich mit den Geschäften zu beschäftigen, kaufmännische Kenntnisse über das Geschäftsleben werden den weiblichen Personen nicht beigebracht.

Im Roman 'Yaprak Dökümü' beschäftigen sich die Frauen besonders mit dem luxuriösen Leben, diese Lebensart zeigt sich sehr effektiv für die Frauen dieser Familie, außer Fikret. Fikret ist, wie wir schon erklärt haben, eine belesene Frau, die deshalb in der Familie vernachlässigt wird. Daß das luxuriöse Leben für die Frauen im Roman effektiv ist, ist normal anzunehmen, denn die Gesellschaft vor der Republik war eine in sich geschlossene Gesellschaft. Daß die Türkei Beziehungen zu den europäischen Ländern hatte, hatte eine Folge, daß die Menschen von den fremden Kulturen beeinflusst werden. Diese Einflüsse im Roman wurden falsch verstanden, z.B. die Parties, von denen wir erzählt haben. Mit der Zeit ändert sich alles. Das luxuriöse Leben ist in beiden Romanen sehr wichtig gesehen. Aber der Hang zu einem luxuriösen Leben in 'Buddenbrooks' unterscheidet sich von dem in 'Yaprak Dökümü'. In 'Buddenbrooks' sind die weiblichen Personen, z.B. Tony Buddenbrook, in einer anderen Hausatmosphäre aufgewachsen als die in 'Yaprak Dökümü'.

Ein anderer Kontrast zwischen der Erziehung der weiblichen Personen in 'Buddenbrooks' und in 'Yaprak Dökümü' zeigt sich

in dem Punkt, daß Tony dem Bruder gehorchen muß und gehorcht, und daß die weiblichen Personen in 'Yaprak Dökümü' dem Bruder nicht gehorchen. Das sollte daher kommen, daß die weibliche Person Tony in der Familie eine gezielte und planmäßige Erziehung gehabt hat, sie hatte auch eine religiöse Erziehung gehabt, von der im Roman 'Yaprak Dökümü' keine Rede ist, in dem die Eltern keine stabile zielgerichtete Erziehungsmethode zeigten. Die Eltern haben immer diskutiert, ob sie die Kinder 'gut' oder 'schlecht' erzogen hatten. Das Ziel der Eltern und die gesellschaftlichen Erfordernissen konnten sich nicht übereinstimmen. Der Vater wollte seine Kinder nach einem Modell in seinem Kopf erziehen. Ohne seine Werte konnte Ali Rıza Bey nicht leben, sie waren seine Bedürfnisse, diese dienten dazu, das Leben weiterzuführen.

Bei der Erziehung spielen natürlich viele Elemente eine große Rolle: Umgebung, Familienkreis, finanzielle Lage, Ausbildung der Eltern, Charakter, psychologische und physiologische Eigenschaften, Wertvorstellungen der Eltern, die Zeit, Geschwister usw. Wenn wir ein Beispiel dazu geben wollen, können wir sagen, daß der Vater Ali Rıza Bey seinem Sohn Şevket keine den Männern angemessenen Eigenschaften beigebracht hat, bzw. Autorität und Macht, während der Vater in 'Buddenbrooks' alle Rechte dem Sohn Thomas gibt, er konnte sich in die Heiratsangelegenheiten seiner Schwester einmischen und sie beeinflussen. Thomas konnte sich in der Familie durchsetzen, während Şevket zurückhaltende Eigenschaften zeigte.

3.1.1.3. Kontraste in Hinsicht auf die Rolle der Erziehung der Frauen im Verfall der Familien in beiden Romanen

Wie in anderen Kapiteln gezeigt wurde, sieht man hier auch Kontraste. Wir hatten schon festgestellt, daß die Erziehung eine Beziehung zum Verfall beider Familien hat. Der Zusammenhang der Erziehung zum Verfall in beiden Romanen zeigt sich anders in beiden Romanen. Im Roman 'Buddenbrooks' werden die weiblichen Personen, z.B. Tony, auf die wir uns konzentriert haben, sind nicht streng erzogen, aber es gab bestimmte Elemente in der Familie, die für wichtig gehalten wurden, z.B. Vornehmheit, schöne Erscheinung, Christlichkeit usw. Diese Eigenschaften waren sowohl in der Familie als auch in der Schule den weiblichen Personen beigebracht. Man kann sagen, daß diese Erziehung konfliktfrei war. Die weiblichen Personen waren über das Geschäftsleben nicht informiert. Tony, die die Familie retten könnte, wußte nicht, wie man mit den Geschäften umging. Sie war aber die einzige Person in der Familie, die die Familie retten könnte, denn Tom war da gestorben und Hanno war auch kränklich. Tony war aber in Sesemi's Obhut aufgewachsen. Diese Lage hat einen Zusammenhang zum Verfall der Familie.

Im Roman 'Yaprak Dökümü' sehen wir keine Kaufmannsfamilie, sondern eine Angestelltenfamilie, in der das Geld eine große Bedeutung hat, und die Zeit, wo diese Familie lebte und der Roman geschrieben worden war, war eine Szene für viele Neuigkeiten im Lande. Man mußte sich diesen Veränderungen anpassen. Die Familie, in der der Vater mit festen Grundsätzen seine Kinder zu erziehen vorgehabt hatte, wurde zu einem Verfall geführt, weil die Eltern ihre Kinder nicht hindern konnten, die ihre Wünsche verwirklichen wollten. Der Krach in der Familie verursachte, daß die verwöhnten und schönen Töchter den Kampf gewinnen und die belesene Tochter isoliert wird, die die Familie retten könnte. Daß die Mutter die Veränderungen in der Gesellschaft mißverstand, daß sich der Vater streng zeigte, der später nachgab, zeigt uns den Zusammenhang der Erziehung, von

der die Mutter Hayriye Hanım fast keine Ahnung hatte, zum Verfall, der auch gesellschaftlich bedingt war. Wie es sich ergibt, gibt es Kontraste in der Rolle der Erziehung der weiblichen Personen in beiden Romanen.

Während es sich im Roman 'Buddenbrooks' um die Weiterführung der Geschäfte handelt, nicht um das Geld, oder Mangel an Geld, geht es im Roman 'Yaprak Dökümü' um das Geld, das von den Mitgliedern der Familie, besonders von Töchtern, für wichtig gehalten wird; das Geld haben sie nur als ein Mittel betrachtet, das zur Erfüllung der Wünsche dient.

3.1.1.4. Kontraste in Familienstruktur und Wertvorstellungen in beiden Romanen

Die Wertvorstellungen spielen in beiden Romanen eine große Rolle. Im Roman 'Buddenbrooks' spielen die Wertvorstellungen wie Ehre, Christlichkeit, Ehe, Vornehmheit, und natürlich merkantelistische Elemente eine große Rolle. Man heiratet aber nur wegen Geld. Die Religion ist ein unentbehrliches Element der Familie. Die Vornehmheit nimmt besonders für weibliche Personen einen wichtigen Platz ein. Für diese Großfamilie, die patriarchalisch strukturiert ist, spielt Geldadel eine große Rolle, wie Vornehmheit. Die Beschäftigungen, die nichts mit Geld zu tun haben, werden nicht gefördert, wie wir vorher erwähnt haben. Die Familie 'Buddenbrooks' ist eine Großfamilie, die patriarchalisch strukturiert ist und angesehene Familie ist, während die Familie in 'Yaprak Dökümü' eine Kleinfamilie, bzw. eine Kernfamilie ist, die ihre patriarchalische Eigenschaft mit der Zeit verliert. In dieser Familie herrschen natürlich die Wertvorstellungen. Religion, die in 'Buddenbrooks' für wichtig gehalten wird, hat in dieser Familie fast keinen Platz. Die gesellschaftlichen Regeln haben aber eine enge Beziehung zu den Wertvorstellungen von Ali Rıza Bey. Auf die Leute, die reich sind, wird einen großen Wert gelegt, wie der Schwiegersohn.

Im Roman 'Yaprak Dökümü' wird das Ehrgefühl der weiblichen Personen für wichtiger gehalten als das der weiblichen Personen im Roman 'Buddenbrooks'. Man muß natürlich annehmen, daß es um zwei verschiedene Kulturen geht, und es ist ganz normal, daß sich die Wertvorstellungen voneinander unterscheiden. Die Wertvorstellungen, die sich besonders auf die Religion auf das Leben der in einem Land lebenden Leute beziehen und eine wichtige Rolle für die Dauerhaftigkeit der Traditionen und Kulturen spielen, werden in einer Fremdkultur als unwichtig bezeichnet. Da spielen viele Faktoren eine Rolle; Religion, Regierungsart, Lebensstandart, Traditionen, die Stellung des Landes unter den anderen Ländern, Ausbildung der Bevölkerung, Erziehung usw. Die Faktoren ändern sich von Land zu Land. da zeigen sich die Verschiedenheiten zwischen Kulturen, und auf diese Faktoren bezogen, zeigen das Leben, die Weltanschauung, Kultur, Ausbildung, Erziehung usw. natürlich einen anderen Anschein. Das Ehrgefühl der weiblichen Personen wird im Roman 'Yaprak Dökümü' für wichtig gehalten, weil es für die Heirat mit einem Mann, der darauf viel Wert legt, wichtig ist, sonst kann er viele Schwierigkeiten mit dem verlorenen Ehrgefühl seiner Frau haben, während es sich im Roman 'Buddenbrooks' um die das Geld voraussetzende Heirat handelt. Das Ehrgefühl der weiblichen Personen ist wichtig besonders im Roman 'Yaprak Dökümü'. In unserer Zeit sehen wir, daß sich manche Wertvorstellungen, wie Ehre, Ehe, Ehrgefühl geändert oder an ihrer Bedeutung verloren haben. In der türkischen Gesellschaft ist man toleranter geworden als früher, gegenüber den festen Grundsätzen, die wir oben genannt haben. In der türkischen Gesellschaft spielt das Ehrgefühl eine große Rolle, wie wir im Roman sehen können, hier gibt es natürlich kulturelle Unterschiede. Viele Männer werden so erzogen, daß sie die Frau für ihre sexuellen Bedürfnisse brauchen. An eine normale Freundschaft dachte man damals nicht. Die Freundschaft einer Frau mit einem Mann oder Jungen wurde und wird immer noch, als eine auf Sexualität bezogene Beziehung betrachtet.

Für die damalige Gesellschaft, die noch in sich geschlossen war, war nicht anzunehmen, daß Leyla im Roman mit einem Mann lebt, ohne ihn zu heiraten. Daß eine Frau, hier Leyla mit einem Mann lebt, ohne ihn zu heiraten, wurde von Ali Rıza Bey notgedrungen akzeptiert. In der deutschen Gesellschaft würde man eine Frau wie Leyla nicht so leicht als Mätresse betrachtet. Der Unterschied zwischen beiden Kulturräumen zeigt sich hier offensichtlich, besonders in Werten, die an die Frauen gestellt werden. Während eine Frau, die sich einbißchen frei verhält, in der türkischen Gesellschaft als eine Lockspeise für Männer gesehen wird, wird eine solche Frau in der deutschen Gesellschaft als normal, sogar modern betrachtet.

Im Roman 'Buddenbrooks' werden einige Werte an die Frauen gestellt, die Frau muß tüchtig sein, beten und arbeiten. Das hat natürlich mit dem Lebensgrundsatz der lutherischen Kirche zu tun, d.h. 'Ora et labora'. Aber Tony brauchte nicht tüchtig zu sein, da sie viele Dienstleute neben sich hatte, deshalb war sie auch verwöhnt. Beten war für sie nicht so wichtig, sie konnte sogar sich über die Predigt amüsieren. Nicht die Schönheit aber die Vornehmheit war die Eigenschaft, die im Roman im Vordergrund steht.

Im Roman 'Yaprak Dökümü' werden die Werte wie Schönheit, Bescheidenheit, Belesenheit an die Frauen gestellt, aber die Belesenheit und Bescheidenheit gelten für Frauen, die häßlich dargestellt werden. Schönheit wird als eine Voraussetzung für die Heirat gesehen. Leichtfertigkeit wird im Roman nicht akzeptiert. Schönheit und Leichtfertigkeit werden als eine Gefahr bezeichnet, wie Ali Rıza Bey es im einem Gespräch mit seiner Frau zu Worte gebracht hat.

Die Bemerkungen, die sich auf die geschlechtsspezifischen Eigenschaften der Frauen beziehen, gelten für die Zeit der Verfassung der Arbeit. Das Deutschland der Familie 'Buddenbrooks' hält allerdings noch an Wertvorstellungen fest, die mit denen in 'Yaprak Dökümü' übereinstimmen, was die Bewertung des 'sexuellen Verhaltens' von Frauen betrifft.

3.1.1.5. Kontraste in der Darstellung des Selbst-und Fremdbildes der Frauen in beiden Romanen

Es wäre anzunehmen, daß es Kontraste gäbe in der Darstellung des Selbst-und Fremdbildes der Frauen, da es sich um zwei verschiedene Kulturräume handelt. Die Entwicklung, die Wertvorstellungen, die Vergangenheit, die Religion, die Sitten, die politische Haltung eines Landes und damit der Gesellschaft hat natürlich Einwirkungen auf die Darstellung des Selbst-und Fremdbildes der Frauen in einer Gesellschaft.

Während es im Roman 'Buddenbrooks' möglich ist zu sehen, daß sich die weiblichen Personen selbst betrachten können, d.h. daß sie ihr Selbstbild zu Worte bringen, erscheint es schwer zu beobachten im Roman 'Yaprak Dökümü' das Selbst-und Fremdbild der weiblichen Personen feststellen zu können. Die weiblichen Personen im türkischen Roman sagen nie, wie sie sich selber sehen. Nur Hayriye Hanım sagt, daß sie eine bescheidene und ehrgefühlsvolle Frau ist, aber das konnte sie sagen, nachdem sie bemerkt hatte, daß Ali Rıza Bey wegen seiner finanziellen Lage in einen schlechten Zustand geraten ist und in der Familie nichts zu sagen hatte, da sich nur der Sohn, der einen schwachen Charakter hatte, um die Familie kümmerte. Die Töchter Leyla und Necla stellten ihr Selbstbild nicht dar, der Autor Reşat Nuri macht das Selbstbild der weiblichen Personen im Roman mit Hilfe seiner Allwissenheit bekannt. Aber im Roman 'Buddenbrooks' sieht man, daß die Frauen mit anderen Menschen sprechen, während der Autor des Romans 'Yaprak Dökümü' seine weiblichen Personen nicht so viel sprechen läßt. In 'Buddenbrooks' sprechen und handeln die weiblichen Personen, wenn es besonders um die Heiratsangelegenheiten geht. Es kommt vielleicht daher, daß die Erzählzeit in 'Buddenbrooks' länger ist als die in 'Yaprak Dökümü'. Der Grund des Sprechens und Handelns im Roman 'Yaprak Dökümü' ist, daß die weiblichen Personen ihre Unzufriedenheit mit dem Elternhaus zeigen wollen. Die weiblichen Personen sind auch nicht in der Lage, sich zu äußern. Im Roman 'Yaprak Dökü-

mü' sehen sich die Frauen nicht naiv, Leyla und Necla sehen sich als schöne Frauen. Nur Fikret ist sich dessen bewußt, daß sie häßlich ist, und deswegen kann sie nicht wissen, wie sich ihre Schwestern fühlen, die schön sind. Was Schönheit mit sich bringt weiß sie nicht. Sie weiß auch, daß sie vernachlässigt wird, da sie nicht schön ist. Leyla und Necla wissen, daß sie sich alles erfüllen lassen können, da die Eltern davor Angst haben, daß diese Töchter sie verlassen und irgendwohin gehen, der Vater hatte auch Angst davor, daß die Töchter das Familienleben hassen können. Das Selbstbild von Hayriye Hanım 'Bescheidenheit, Naivität und Tüchtigkeit'-und dann später 'eine Frau, die nicht von dem Manne abhängig war- zeigt uns, wie sich das Selbstbild von Hayriye Hanım änderte. Die Töchter Leyla und Necla sehen sich klug und schön, die aber gleichzeitig keck und eingebildet waren. Sie waren der Meinung, daß Bescheidenheit und Naivität nichts helfen können. Sie waren mit den festen Grundsetzen und Wertvorstellungen des Vaters und der älteren Schwester nicht zufrieden. Sie bevorzugten die europäische Lebensweise. Da sie aber bis zu ihrer Pubertät konfliktfrei erzogen worden waren, war das sehr gefährlich für Leyla und Necla. Sie waren nicht gehorsam, obwohl die weiblichen Personen im Roman 'Buddenbrooks' meistens einen gehorsamen Charakter haben. Wir können Tony als ein Beispiel nehmen, sie war verwöhnt und keck, aber sie mußte den Eltern und dem Bruder gehorchen. Mit der Zeit hatte sie auch angefangen, nicht gehorsam zu sein, sie konnte dem Bruder widerstehen, ihren Mann verlassen, sie war nicht duldsam. Tony wird von den meisten Frauen im Roman als eine arrogante und eingebildete Frau gesehen, z.B. von den Töchtern Onkel Gottholds. Sie war auch immer kritikvoll und neidisch; daß eine Freundin von ihr einen reichen Mann heiratet oder daß Hermann Hagenström Karriere macht, macht Tony neidisch. Tony fühlt sich ihrer Familie verpflichtet. Sie ist stark von ihrer Familie beeinflußt, sie heiratet für ihre Familie, bzw. für die Glanz der Familie, einen Kaufmann. Sie sieht sich mit der Zeit wie eine 'Gans', die ein Symbol für Naivität ist, sie ist also naiv. Sie ist lenkbar.

Tonys Freunde hatten einen großen Einfluß auf Tony. In diesem Teil der Arbeit kann man vielmehr Gemeinsamkeiten finden als Kontraste. Tonys Fremdbild hat sich nicht so leicht und stark geändert wie das von der Frau Hayriye Hanım und Leyla und Nec-la. Obwohl Hayriye Hanım sich als eine unbewußte Frau zeigt, zeigt die Mutter von Tony sich als eine 'entscheidende' Frau. Tonys Mutter hilft immer ihrem Mann, während Hayriye Hanım immer den Mann bezichtigte. Was Gerdas Fremdbild trifft, so muß man sagen, daß sie sich ausländisch und fremd zeigte, weil sie Musik konnte, denn Musik war für diese Familie unbekannt, besser gesagt keine Bedeutung hatte Kunst in dieser Familie.

Eine weibliche Person im Roman ist Klothilde, die sich nicht so viel in diese Familienereignisse einzumischen pflegte. Sie war sehr still, man nennt sie sogar ein 'still essendes Mädchen'. Sie konnte ihre Fehler durch Essen kompensieren. Sie war religiös, im Gegensatz zu Tony. Sie wußte, daß sie nicht so schön war und daß niemand sie heiraten würde. Sie zeigt sich als ein tüchtiges Mädchen, das ein Vorbild für Tony sein sollte. Da sie finanziell auf diese Familie angewiesen war, mußte sie sich so benehmen, wie die Leute in dieser Familie es wollten.

3.1.1.6. Kontraste in Hinsicht auf das Thema 'V e r f a l l'

3.1.1.6.1. Gesellschaftsspezifische Gründe des Verfalls

In beiden Romanen vorhandener Begriff 'Verfall' zeigt in beiden Romanen sowohl gesellschaftsspezifische als auch familiäre Gründe.

Gesellschaftsspezifische Gründe des Verfalls der Familie im Roman 'Buddenbrooks' entstehen dadurch, daß sich die Wertvorstellungen in dieser Familie mit der Zeit ändern. Wie wir vorher gesagt haben, darf man den Verfall als Veränderung nicht

nur negativ sehen, aber trotzdem hatte der Verfall für diese Familie schlechte Seiten. Die merkantelistischen Elemente, die für diese Kaufmannsfamilie wichtig waren, waren wegen der Wertvorstellungen, die sich geändert haben, verlorengegangen, denn die Kunst hatte einen Wert zu haben begonnen, die 'brotlosen Künste' wurden in dieser Familie nicht akzeptiert, die kein Geld in die Familie brachten, z.B. Geige spielen.

Im Roman 'Yaprak Dökümü' sehen wir eine Familie in einer Gesellschaft, die die Kriegsjahre erlebt hat und Atatürks Reformen kennenzulernen versuchte, das Land war eine Szene für viele Veränderungen, z.B. der Staat wird laizistisch, die Frau hat Wahlrecht, Öffentlichkeit bleibt nicht verschlossen, für Frauen beginnt das gesellschaftliche Leben (Beruf), Reformen in den Schulen usw. Sich nach diesen Veränderungen plötzlich zu ändern, war nicht so leicht in einer solchen Familie. Man mußte sie richtig verstehen. Das Leben und die Lebensart war auch zu europäischen Ländern geöffnet, was in dieser Familie falsch verstanden wurde. Die finanzielle Lage dieser Familie war nicht besonders gut, was auch zum größten Teil am Verfall Teil hatte. Leute wie Ali Rıza Bey in unserem Roman wurden in der Gesellschaft nicht mehr akzeptiert, das zeigt uns das Gespräch des sein Amt niedergelegten Angestellten mit Ali Rıza Bey am Anfang des Romans, diese Werte waren für viele nicht lebenswichtig. Es ist im Roman 'Buddenbrooks' umgekehrt, denn während im Roman 'Buddenbrooks' das Verlorengehen der Werte, die merkantelistisch sind, gezeigt wird, werden im Roman 'Yaprak Dökümü' das Verlorengehen der Wertvorstellungen und die Entstehung der merkantelistischen Elemente dargestellt. In 'Buddenbrooks' geht 'Geldadel' verloren und damit Vornehmheit und Empfindsamkeit. Man kann sagen, aus den obenangegebenen Auskünften ausgehend, daß man im Roman 'Yaprak Dökümü' Sehnsucht nach einem 'Familienmodell' in 'Buddenbrooks' hat. Dieses Familienmodell würde auch damals nicht akzeptieren, eine Mätresse zu sein.

Die Ereignisse, die außerhalb der Familie geschehen, wirken natürlich auf die Familie ein. Eine Person, die Morten heißt, hatte ganz andere Meinungen als die Leute, die dem Bürgertum angehörten. Er verteidigte andere Meinungen, Gleichheit, die Freiheit in den Universitäten, Pressefreiheit usw., die er auch Tony beibrachte. Ali Rıza Bey im türkischen Roman war aber anders, seine Meinungen wurden von niemandem weitergeführt, jeder Mensch erinnerte ihn an die Veränderungen der Werte, wir können ihn als einen optimistischen Menschen bezeichnen, sogar als einen Idealisten. Er wollte auch den 'vollkommenen' Menschen in seinem Kopf schaffen, der seelisch schöne Mensch.

3.1.1.6.2. Familiäre Gründe des Verfalls

In beiden Romanen sehen wir, daß der Verfall familiäre Gründe hat. Im Roman 'Buddenbrooks' sehen wir, daß der männliche Stamm mit dem Tod des krank geborenen und aufgewachsenen Sohnes Hanno beendet worden ist. Thomas, der Vater von Hanno, hatte sich bemüht, die Geschäfte weiterzuführen. Aber sein Bruder Christian, der nicht fähig war, sich mit den Geschäften zu beschäftigen, und der ein Theaterliebhaber war, hatte auch zum Verfall teilgenommen. Tony, die Tochter der Familie konnte sich in diese Ereignisse nicht einmischen, weil ihr darüber keine Informationen beigebracht worden waren, und mit der Ankunft der Schwiegertochter Gerda, der zum Geigespielen fähig war, hat die Veränderung der Wertvorstellungen, die darauf deutete, daß man auf Kunst keinen Wert legen darf, angefangen. Daß Tony die Wertvorstellungen nicht akzeptierte, z.B. sie wollte sich über die Geistlichen lustigmachen, und daß Tonys Ehe zweimal gescheitert ist, war ein anderer Grund des Verfalls. Durch diese Heiratsangelegenheiten hatten Buddenbrooks viel Geld verloren. Daß es in der Familie keine geschwisterliche Beziehung gibt, d.h. daß alle selbstständig leben wollten, war auch ein anderer Grund, wie Tony das im Roman einmal in einem Gespräch mit dem Bruder

Thomas äußerte.

Im Roman 'Yaprak Dökümü' begann der Verfall zuerst, als Ali Rıza Bey sein Amt niederlegte und seine Rolle, die ja nur auf das Geld bezogen war, zu verlieren begann. Da konnte er aber niemand finden, der ihm helfen konnte. Daß Hayriye Hanım nicht gehorsam war, erfahren wir danach. Sie war nicht ausgebildet, und daß sie alle Wünsche ihrer Töchter erfüllen wollte, war ihr Fehler. Daß die Töchter, besonders Leyla und Necla, keine konfliktreiche Erziehung hatten, an die ja in der damaligen Zeit schwer zu denken war, nahm auch einen großen Platz beim Verfall ein. Mit der Ankunft der Schwiegertochter Ferhunde, die den Sohn Şevket geheiratet hat, zeigen sich die Verfallserscheinungen besser, denn die Töchter, die gesehen haben, daß es auf der Welt Frauen wie Ferhunde gibt, die ihre Unzufriedenheit äußern konnte und mit nichts zufrieden war, waren unruhiger geworden und sie nannten ihr Elternhaus 'H ö l l e'. Hier tauchen auch Generationskonflikte auf, denn Ali Rıza Bey hatte seine Frau Hayriye Hanım mit vierzig geheiratet, er war dann später älter und seine Kinder waren dann wie Sterne, die man nicht erreichen kann. Die Mutter läßt ihre Kinder Leyla und Necla in die Einladungen gehen, damit sie eine gute Partie machen können. Daß Şevket einen schwachen Charakter hatte, daß er nicht selbstständig war, d.h. daß er niemandem widerstehen konnte weder den Schwestern noch den Eltern, kann man als ein Grund des Verfalls bezeichnen, denn Ali Rıza Bey hatte sich auf Şevket verlassen. Aber was hat er gemacht? Er hat eine Frau, die verheiratet war und an derselben Arbeitsstelle arbeitete, geheiratet, deren Wünsche er nicht erfüllen konnte und deswegen Geld gestohlen und im Gefängnis abzusitzen hatte. Fikret, die belebte und bescheidene Tochter der Familie verließ auch das Haus, die aber den anderen Familienmitgliedern helfen könnte. Im Roman 'Buddenbrooks' geht es nicht um das Erziehungsproblem der Kinder, d.h. die Eltern streiten nicht sich darüber, aber in 'Yaprak Dökümü' geht's darum. Während in der Familie 'Buddenbrooks' eine bestimmte, gezielte Erziehung herrscht, gibt es

in der Familie in 'Yaprak Dökümü' keine stabile Erziehung. In 'Yaprak Dökümü' entscheidet sich jeder selbst, wenn es um eine Angelegenheit geht, aber in 'Buddenbrooks' sprechen die Eltern über die Angelegenheit und Probleme miteinander und diskutieren darüber, und in 'Yaprak Dökümü' wird nicht diskutiert sondern gestritten.

3.1.2. 'S t r u k t u r e l l e K o n t r a s t e' in beiden Romanen

3.1.2.1. Kontraste in Hinsicht auf die Relation der Erzähl- und Erzählte Zeit

Die Erzählzeit in 'Buddenbrooks' ist fast eine Woche. Es dauert fünfhundertsechszehn Seiten. Die erzählte Zeit streckt sich über 40 Jahre (1835-1877). Wie ist es in 'Yaprak Dökümü'? Im Roman 'Yaprak Dökümü' ist die Erzählzeit nur ein Tag und hundertvierzig Seiten. Die erzählte Zeit ist dagegen nur fünfzig Jahre. Der Roman beginnt mit einer szenischen Darstellung, mit dem Gespräch des Angestellten, der sein Amt niedergelegt hatte. Da war Ali Riza Bey 60 Jahre alt, am Ende des Romans war die kleine Tochter von Ali Riza Bey 15 Jahre alt, die geboren war, als Ali Riza Bey 50 Jahre alt war. Mit Hilfe der Rückwendung wird der Ablauf des Geschehens ausgedehnt. Wir sehen, daß sowohl 'Buddenbrooks' als auch 'Yaprak Dökümü' gerafft worden sind. Das ist aber die Eigenschaft, die die fiktive Erzählung vom Wirklichkeitsbericht unterscheidet, Zeitraffung, Zeitdehnung, Vorausdeutung sind die Eigenschaften und Techniken eines epischen Werkes, auch wenn es szenische Darbietung zeigt. In beiden Romanen werden diese Techniken verwendet, die die Relation der Erzähl- und Erzählte Zeit bilden. Es muß natürlich eine Relation geben, denn es ist möglich, daß die Erzähl- und Erzählte Zeit im Laufe der Geschehnisse im Roman sich ändern. Von einem zeitdeckenden Erzählen im Roman 'Buddenbrooks' ist immer die Rede, denn es gibt immer Gespräche, die natürlich

zeitdeckend sind (1). Im Roman 'Yaprak Dökümü' ist es nicht so viel verwendet worden. Nur am Anfang des Romans gibt es ein zeitdeckendes Erzählen, nämlich das Gespräch eines Angestellten.

Zeitdehnendes Erzählen sehen wir in 'Buddenbrooks'. Die Ereignisse, die nur ein Augenblick dauern, werden lang erzählt. Besonders werden das Verhalten einer Romanfigur und Beschreibungen zeitdehnend erzählt.

Der jüngere Hausherr hatte, als der allgemeine Aufbruch begann, mit der Hand nach der linken Brustseite gegriffen, wo ein Papier knisterte, das gesellschaftliche Lächeln war plötzlich von seinem Gesicht verschwunden, um einem gespannten und besorgten Ausdruck Platz zu machen, und an seinen Schläfen spielten als ob er die Zähne aufeinander bisse, ein Paar Muskeln (2).

Hier ist die erzählte Zeit kürzer als die Erzählzeit. Weil Thomas MANN in seinen Werken einen großen Wert auf die Beschreibung legt, sieht man immer zeitdehnendes Erzählen. Aber der Autor des Romans 'Yaprak Dökümü' verwendet keine Beschreibungen, deshalb ist auf zeitdehnendes Erzählen zu treffen schwer möglich.

Beide Romane selbst sind zeitraffend erzählt. In 'Buddenbrooks' ist das Erzählen stark gerafft wie in 'Yaprak Dökümü', aber die die Raffung der einzelnen Ereignisse unterscheiden sich in beiden Romanen, z.B. Tonys Heiratsfeierlichkeiten sind stark gerafft. Im Kapitel 'Zeitgerüststaltung' werden wir darauf ausführlicher eingehen. Und Im Roman 'Yaprak Dökümü' werden auch die Heiratsangelegenheiten gerafft.

(1) Siehe: Buddenbrooks, S. 240.

(2) Ebd., S. 14.

3.1.2.2. Kontraste in der Zeitgerüstgestaltung in beiden Romanen

Wenn man von 'Zeitgerüst' spricht, dann geht es um die Zeitraffung, Rückwendung und Vorausdeutung, und darum, wie der Autor sie gestaltet. In beiden Romanen gibt es Zeitraffungen, Rückwendungen und Vorausdeutungen. Die beiden Romane unterscheiden sich voneinander dadurch, daß der Roman 'Yaprak Dökümü' mehrere Zeitraffungen als der Roman 'Buddenbrooks' enthält. Dementsprechend ist die erzählte Zeit in 'Buddenbrooks' länger als die in 'Yaprak Dökümü'. Wie der Autor seine Zeitraffungstechnik gestaltet hat, erkennen wir daran, daß er uns das Datum des Jahres gibt. Im ersten Kapitel des zweiten Teils des Romans 'Buddenbrooks' sehen wir eine zweiundeinhalbjährige Zeitraffung und das wird dem Leser mit 36 Seiten dargestellt. Einige Aussagen des Autors geben auch uns einen Hinweis auf die geraffte Zeit im Roman, z.B.: "So verging der Oktober, der November" (1). Für die Ereignisse vom Oktober bis November liest man nur eine Seite. Der Autor hat die Ereignisse, die von 1845 bis z.B. 1850 dauern, nur mit 25 Seiten erzählt. Im türkischen Roman ist es nicht wie im deutschen Roman. Der Autor gibt kein Datum an. Alle Ereignisse im Roman dauern fünf Jahre, sie sind in 144 Seiten erzählt worden. Das ist auch eine starke Zeitraffung. Ein anderes Beispiel für die Zeitraffung im Roman 'Yaprak Dökümü' wäre die Zeit, in der Ali Riza Bey sein Amt niederlegt und kurz danach sich an die Cafehäuser zu gewöhnen begann. Das dauert ein Monat und es wird in 16 Seiten erzählt (2).

Man muß hier erwähnen, daß wir nicht alle Zeitraffungen, Vorausdeutungen und Rückwendungen in beiden Romanen angeben wollen. Nur einige wichtige und auffallende Punkte anzugeben wäre ja besser.

(1) BUDDENBROOKS, S. 111.

(2) Siehe: YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 25-41.

Jetzt kommen wir zu den Rückwendungen in beiden Romanen. Einen allgemeinen Unterschied sieht man auch hier, denn im türkischen Roman gibt es mehrere Rückwendungen als in 'Buddenbrooks', sodaß man die Ereignisse verwechseln kann. Die erste Rückwendung sehen wir am Anfang des Romans, d.h. im Gespräch des Angestellten, der sein Amt schon gekündigt hatte und seine früheren Arbeitstage erzählt (1). Das können wir als einen Rückblick, eine Form der Rückwendung, bezeichnen, denn der Erzähler, die Figur im Roman, gibt einen Hinweis auf seine Vergangenheit in der Fiktion. Eine andere Rückwendungsform sehen wir im II. Kapitel des Romans, die wir vielleicht als eine aufbauende Rückwendung oder als einen Rückschritt nennen können, da dies uns Informationen über die Figur und seine Vergangenheit, über deren Ausbildung, Amt, Heirat, Kinder gibt (2).

So viele Rückwendungen wie im Roman 'Yaprak Dökümü' zu sehen ist im Roman 'Buddenbrooks' nicht möglich. Eine Rückwendung im Roman wäre: "Fräulein Grünlich war unter Therese Weichbrodts Obhut in Züchten herangewachsen, und ihre Gedanken gingen nicht weit"(3). Dieses Faktum war in den Schuljahren von Tony geschehen, aber da der Autor es nötig gesehen hatte es anzugeben, geht er auf die Vergangenheit ein. Aufbauende Rückwendungen sehen wir im Roman nicht.

Was die Vorausdeutungen betrifft, können wir sagen, daß es wieder Unterschiede in beiden Romanen gibt. Im Roman 'Yaprak Dökümü' stellt uns schon der Autor im ersten Kapitel die Vorausdeutung dar, die sich auf die Bedeutung und Inhalt des Titels bezieht: "Sie sind Vater, aber sie haben doch kein Geld. Ihre Kinder werden in Ihren letzten Jahren Ihnen eine Freude geben, einen tragischen Blätterfall sehen zu lassen" (4).

(1) Siehe: YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 6-7.

(2) Ebd., S. 10-15.

(3) BUDDENBROOKS, S. 298.

(4) YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 10.

Aus diesem Satz ergibt sich schon 'Blätterfall' und der Leser kann sich vorstellen, womit der Blätterfall zu tun hat, nämlich mit den Kindern der Familie. Im Roman 'Buddenbrooks' gibt es auch Vorausdeutungen. Im ersten Kapitel des siebten Teils sehen wir Ausrufesätze: "Taufe!...Taufe in der Breitenstraße"(1). Diese Sätze im Roman deuten darauf, daß ein Kind zur Welt kommt oder gekommen ist. Die Vorausdeutungen für den Verfall der Familie sind auch die Krankheiterscheinungen der Figuren, z.B. Christian hatte immer eine Qual im Bein, Thomas hatte eine Lungenblutung und Hanno war auch krank. Er entwickelte sich nicht so wie seine Gespielen, hatte immer Probleme mit den Zähnen usw. Im türkischen Roman sehen wir nur eine Krankheit, Leylas psychologische Lage war nicht gesund, der Vater hatte auch einen Schlaganfall erlebt.

3.1.2.3. Kontraste in Hinsicht auf Erzählsituationen

Obwohl im Roman 'Buddenbrooks' von einer personalen, besser gesagt von einer personal-neutralen, Erzählsituation die Rede ist, geht es im türkischen Roman vielmehr um die auktoriale Erzählsituation, die auch im deutschen Roman zu sehen ist. Weil es sich im Roman 'Buddenbrooks' um die Beschreibungen der Handlungen oder Personen handelt, ist eine personale Erzählsituation vorzufinden. Es gibt aber im Roman Stellen, wo sich der mit einer souveränen Haltung in die Ereignisse einmischt, und somit ist von einer auktorialen Erzählsituation die Rede.

Die Konsulin Buddenbrook, neben ihrer Schwiegermutter auf dem geradlinigen, weißlackierten und mit einem goldenen Löwenkopf verzierten Sofa dessen Polster hellgelb überzogen waren, warf einen Blick auf ihren Gatten, der in einem Armsessel bei ihr saß, und kam ihrer kleinen Tochter zu Hilfe, die der Großvater

(1) BUDDENBROOKS, S. 269.

am Fenster auf den Knien hielt (1).

Diese hervorhebung ist ein Beispiel für personale Erzählsituation, denn das Geschehnis kann von einer im Text vorhandenen Person erzählt werden, dann geht es vielmehr um die personale neutrale Erzählsituation. Es gibt auch Stellen, wo der Autor die innere Welt der Figuren erzählt und Teile, in denen der Autor über die Ereignisse Informationen gibt.

Im Roman 'Yaprak Dökümü' sehen wir oft auktoriale Erzählsituation. Der Autor Reşat Nuri macht von seiner Allwissenheit Gebrauch. Er konnte uns erzählen, worüber sich Ali Rıza Bey Gedanken macht, Ali Rıza Bey macht sich Gedanken über seine ältere Tochter Fikret (2). Der Satz am Ende des Romans kann uns einen Beweis geben: "Ali Rıza Bey ist in diesen Tagen froh wie Kinder, die mit ihren feierlichen Kleidern in den Karussellen sind. Aber, würde er doch in den Menschengruppen auf den Straßen auf einige seiner Cafefreunde nicht treffen" (3).

In diesem Satz sehen wir, daß der Autor die innere Welt, die psychologische Lage der Romanfigur uns darstellen kann, obwohl diese Figur dem Leser nichts erzählt.

Im Roman 'Buddenbrooks' gibt es mehrere innere Monologe, Erlebte Rede und Gedankenstrom, die man im türkischen Roman nicht finden kann. Im türkischen Roman sind die Textstellen, die man für eine 'stream-of-consciousness-Technik' halten könnte, im Gegenteil zu dem Roman 'Buddenbrooks' mit einer auktorialen Erzählsituation dem Leser dargestellt, bzw. der Autor übertägt uns, was die Figuren im Roman denken, worüber sie sich Gedanken machen.

(1) BUDDENBROOKS, S. 7.

(2) Siehe: YAPRAK DÖKÜMÜ, S. 37-38.

(3) Ebd., S. 144.

3.1.2.4. Kontraste in Hinsicht auf Romanaufbau beider Romane

Während Thomas MANN in seinem Werk die Ereignisse wirklichkeitsnäher erzählt, d.h. er gibt das Datum an und das kann verursachen, daß man den Roman mit einem Wirklichkeitsbericht verwechselt, erzählt Reşat Nuri GÜNTEKIN die Ereignisse in seinem Werk etwas übertrieben. Das kann daher kommen, daß der Autor Thomas MANN im Roman 'Buddenbrooks' sein eigenes Leben darstellen möchte, und deshalb wirklichkeitsnäher erzählt. Reşat Nuri beabsichtigt aber dem Leser etwas lehren, die Kritik in Reşat Nuri's Roman ist mehr als in 'Buddenbrooks'.

Als eine Eigenschaft können wir sagen, daß Reşat Nuri im Unterschied zu Thomas MANN die Umgebung, die Verwandten und Bekannten nicht berücksichtigt hat. Er nimmt die wichtigsten Ereignisse und Personen, die anderen läßt er weg. Thomas MANN dagegen geht ins Detail und beschreibt alle Sachen und Personen ausführlicher als Reşat Nuri. Als ein Detail können wir die Beschreibung eines Kranken(Hanno), der Thypus hatte, geben. Dieser Teil, der mit dem Erzählen nichts zu tun hat, wird 'Gedankenprotokolle' genannt, was man im Roman 'Yaprak Dökümü' nicht finden kann. Der Autor Thomas MANN läßt seine Romanfiguren innere Monologe führen, während der Autor Reşat Nuri nur den Romanhelden Ali Rıza Bey seine innere Welt äußern läßt, das ist auch ein Kontrast zwischen beiden Romanen.

Thomas MANN hat auch sehr komplizierte Sätze verwendet, der türkische Autor Reşat Nuri hat einen klaren und reinen Erzählstil, er hat nicht so viele Beschreibungen verwendet. Die Sätze sind kurz und deutlich.

3.2. GEMEINSAMKEITEN IN BEIDEN ROMANEN

3.2.1. 'I n h a l t l i c h e G e m e i n k e i t e n' in beiden Romanen

3.2.1.1. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf die Erziehung der Frauen

In beiden Romanen ist auch auf Gemeinsamkeiten zu treffen wie auf Kontraste. Einige Gemeinsamkeiten finden wir in der Erziehung der weiblichen Personen in beiden Romanen, in denen die schulische Erziehung der weiblichen Personen keinen großen Wert trägt. In beiden Romanen ist von der beruflichen Stellung der Frauen in der Gesellschaft keine Rede. Alles, die Wertvorstellungen, sowohl schulische (besonders in 'Buddenbrooks') als auch familiäre Erziehung, in beiden Familien in den Romanen bezieht sich auf die Vorbereitung der weiblichen Personen auf die Heirat. Die Probleme und ihre Lösungen, die Geldprobleme u.ä. werden von den Frauen nicht beachtet; die Frauen, in den Romanen die Töchter der Familien, werden so erzogen, daß sie sich nur mit den oberflächlichen Themen beschäftigen können, die die männlichen Personen nicht interessieren. In beiden Romanen sehen wir die Verwöhntheit als einen gemeinsamen Punkt in der Erziehung der weiblichen Personen. In 'Buddenbrooks' sehen wir, daß sich Tony alle ihre Wünsche erfüllen lassen will, und im Roman 'Yaprak Dökümü' werden die Töchter Leyla und Necla auch so erzogen. Ein anderes Merkmal der Erziehung der weiblichen Personen in beiden Romanen ist, daß die weiblichen Personen eine konfliktfreie Erziehung gehabt haben. Die konfliktfreie Erziehung von Tony und von Leyla und Necla verursacht, daß sie später in einen Zustand geraten, d.h. da sie die Außenwelt und die Menschen in dieser Außenwelt nicht gut kennengelernt haben, haben sie allen Menschen geglaubt, die sie auch in eine Gefahr gebracht haben. Damals muß es auch keine Familienatmosphäre gegeben haben, in der die Kinder mit den Eltern über alles sprechen konnten. Sie würden also so erzogen, daß sie annehmen sollten,

was der Vater oder die Mutter ihnen vorschrieb. Eine enge Beziehung zwischen Töchtern und Eltern in beiden Romanen zu sehen ist nicht möglich. Weil beide Familien patriarchalische Familien sind ähneln sich die Erziehungsmethoden. Damals wurde eine Frau, die arbeitet, nicht für eine gute Frau und Hausfrau gehalten. Wie wir gesehen haben, wird von den Berufswünschen der weiblichen Personen nicht erzählt und wir können uns nicht vorstellen, daß eine weibliche Person aus einer vornehmen Familie wie Buddenbrooks arbeitet. Die Leichtfertigkeit und teilweise Freiheit wurde in der damaligen Gesellschaft in der Türkei einem Mädchen oder einer Frau nicht als angemessen gesehen. Die Eltern in 'Yaprak Dökümü' hatten eine un stabile Erziehungsmethode, die die Kinder in zwei Gruppen geteilt hat. Man muß hier aber auch auf die gesellschaftlichen Hintergründe achten, die Veränderungen im Land, die wir vorher erwähnt haben. Den weiblichen Personen in beiden Romanen wird eine Erziehung zuteil, die sich nicht auf die Wahrheiten des Lebens bezieht.

3.2.1.2. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf Vergleich zwischen der Erziehung der weiblichen und männlichen Personen

Es ist möglich, daß man einen gemeinsamen Punkt in der Erziehung der männlichen Personen in beiden Romanen findet. Weil die Familie in 'Buddenbrooks' eine Kaufmannsfamilie ist und weil man den Beruf 'Kaufmann-Kaufleutesein' als ein männlicher Beruf betrachtet, war es wichtig, daß die Jungen der Familie diesen Beruf begreifen, damit sie die Geschäfte weiterführen können, wenn der Vater tot ist, die Erziehung war als auf dieses Ziel bezogen. In der schulischen und familiären Erziehung achten die Eltern darauf, ihnen eine entsprechende Erziehung zu vermitteln. Die Welt der weiblichen Personen und der männlichen Personen unterscheiden sich voneinander; die Welt der Frauen besteht aus Luxus, Vornehmheit, und die Erziehung hatte auch damit zu tun; die Welt der männlichen Personen besteht aus dem Geschäftsleben. Der Vater in 'Buddenbrooks' verließ

sich auf seinen Sohn Thomas, der später in das Geschäftsleben eintritt und die Schule verließ, wie der Sohn im Roman 'Yaprak Dökümü', auf den sich der Vater verlassen hatte und der auch die Schule verließ. In beiden Romanen verlassen sich die Familien auf die männlichen Personen. Ihre Erziehung wird für wichtiger gehalten als die der weiblichen Personen, z.B. im Roman 'Buddenbrooks' wird auf Hannos Erziehung einen größeren Wert gelegt als die Von der Tochter Tonys 'Erika'; während Hanno zu Hause Privatunterricht nahm, genügt die 'vornehme Erziehung' Ida Jungmanns für Erika.

Im Roman 'Yaprak Dökümü' denken die Eltern immer daran, ob sie den Kindern eine gute Erziehung gegeben haben oder nicht. Aber daß Şevket studieren wollte, zeigt uns, daß es einen Unterschied zwischen der weiblichen und männlichen Personen im Roman gibt, denn die weiblichen Personen zeigen keine Lust dazu, wie in 'Buddenbrooks'. Die Ausbildung wird wieder den Männern angemessen gesehen, hier haben natürlich viele andere Phänomene mit der Erziehung zu tun.

3.2.1.3. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf die Rolle der Erziehung der Frauen im Verfall der Familien in beiden Romanen

In beiden Romanen spielt die Erziehung der weiblichen Personen im Verfall eine große Rolle, in diesem Punkt sieht man auch Gemeinsamkeiten in beiden Romanen. Daß man in beiden Romanen den weiblichen Personen nur eine oberflächliche Erziehung beibringt, ist ein Beispiel dafür. Die Frauen, die weiblichen Personen, können sich nicht in die Familienangelegenheiten einmischen, sondern sie lassen Probleme in der Familie entstehen. Die Verwöhntheit von Tony verursacht viele Probleme, sie hatte sich daran gewöhnt, sich alle ihre Wünsche erfüllen zu lassen. Sie hatte einen Hang dazu, immer im Wohlstand zu leben, deshalb war sie mit ihrer Ehe auch nicht zu-

frieden. Das gilt auch für Leyla und Necla, sie dachten nie an die finanzielle Lage der Familie. Sowohl Tony als auch Leyla und Necla hat man eine Erziehung gegeben, die den damaligen gesellschaftlichen entspricht, was auch zum großen Teil im Verfall eine Rolle gespielt hat, denn die neue Generation konnte mit den alten Wertvorstellungen nicht zurechtkommen, sie waren in einem Zwiespalt, sie mußten sowohl diese alten Werte akzeptieren als auch sich den neuen anpassen. Deshalb mußten die Eltern den Kindern behilflich sein, auch mit Hilfe der Erziehung.

3.2.1.4. Gemeinsamkeiten in Familienstruktur und Wertvorstellungen in beiden Romanen

In den Familienstrukturen in beiden Romanen sehen wir auch Gemeinsamkeiten. Beide Romane stellen Familien dar, in denen patriarchalische Struktur herrscht. In der Familie im Roman 'Buddenbrooks' sollten die Kinder den Beruf auswählen, den der Vater auch ausübt. Der Vater ist der Familienoberhaupt, für Buddenbrooks können wir, daß der Vater, weil die Familie eine Großfamilie ist, vielmehr Recht hat als die anderen. Im Roman 'Yaprak Dökümü' ist der Familienoberhaupt Ali Riza Bey, der dies dann seinem Sohn überließ. In beiden Romanen sehen wir Töchter, die fast gleich erzogen wurden. Es ist auch sehr interessant, daß wir in beiden Romanen Schwiegersöhne finden, die betrügerisch sind. Herr Grünlich, Tonys Mann, war ein Betrüger, mit schönen Worten, auf die die Eltern Wert legten, und mit einer schönen äußeren Erscheinung konnte er die Herzen der Familie erobern; Herr Abdülvehap Bey, Neclas Mann, war ein Syrier, der auch dasselbe gemacht hat wie Herr Grünlich, er behauptete, daß er reich sei, was aber nicht stimmte. Necla erfuhr nach der Heirat, daß er nicht reich war und dazu noch zwei Frauen hat. Gerda in 'Buddenbrooks' und Ferhunde in 'Yaprak Dökümü' zeigten ganz anderen Charakter als die Töchter der Familien. Somit zeigen auch die Wertvorstellungen in beiden Familien gehen auf die alte Tradition zurück. In beiden Familien legt man

einen großen Wert auf Ehrgefühl, Ehre, Ehe, Rücksicht usw. Leichtfertigkeit wurde in beiden Familien nicht akzeptiert. Die Bescheidenheit spielte eine große Rolle. Die Kusine von Tony 'Klothilde' wurde als ein Vorbild für Tony gezeigt, sie war tüchtig, religiös und bescheiden.

Im Roman 'Yaprak Dökümü' spielte das vornehme Leben eine große Rolle, besonders für die weiblichen Personen. Im türkischen Roman hatte man kein vornehmes Leben, aber man hatte Sehnsucht danach. Die Wertvorstellungen im Roman 'Buddenbrooks' erinnern uns an die Wertvorstellungen der türkischen Gesellschaft. Die Lage einer weiblichen Person im Roman in 'Buddenbrooks', die die Lage eines heiratsfähigen Mädchens und die Lage einer Witwe darstellt, ist ein Beispiel dafür. Eine Witwe zu sein oder sich scheiden zu lassen, wird im Roman 'Buddenbrooks' nicht akzeptiert, das wird als Flecke in der Familiengeschichte bezeichnet, das gilt auch für eine türkische Frau. Aber Necla, die einen Syrier geheiratet hat, der noch zwei Frauen hat, spricht nie von einer Ehescheidung-sie sagt, daß sie Selbstmord begehe-; Fikret, die belesen und häßlich ist, denkt auch nie an die Ehescheidung, obwohl sie mit ihrem Leben nicht zufrieden ist.

Deutsche und Türken haben, aufgrund der Religion, Lebensformen, Wertvorstellungen, Sprache, Regionen usw., verschiedene Kulturen, aber es ist trotzdem möglich Wertvorstellungen zu finden, allgemeingültig sind. In beiden Kulturen gibt es Werte, die von den Familien in beiden Kulturen wichtig gesehen werden. Auf Ehre wird großen Wert gelegt, jeder muß für sich selbst eine Ehre haben, Ehre wird manchmal mit dem Begriff 'Charakter' gleichgestellt. In beiden Romanen auffallend ist noch, daß die Kinder ganz abhängig von ihren Familien sind. Diese Abhängigkeit geht aber mit der Zeit verloren. Im Roman 'Yaprak Dökümü' sind die Töchter Leyla und Necla von der Mutter abhängig, die Mutter sagt z.B. , daß sie in die Einladungen gehen können und eine freundschaftliche Beziehung zwischen Kinder und Eltern gibt es aber in beiden Romanen nicht.

3.2.1.5. Gemeinsamkeiten in der Darstellung des Selbst-und Fremdbildes der Frauen in beiden Romanen

Im Roman 'Buddenbrooks' haben manche weiblichen Personen ein Selbstbild, daß sie naiv sind. Tony ist eine von denen. Sie betrachtete sich als eine Gans; im Roman 'Yaprak Dökümü' bezeichnet sich Hayriye Hanım bescheiden, naiv und ehrenvoll. In diesem Punkt taucht ein gemeinsamer Punkt in beiden Romanen auf. Es gibt auch weibliche Personen, die nicht so schön sind, und sich dessen bewußt sind, Klothilde in 'Buddenbrooks' und Fikret in 'Yaprak Dökümü' sind Beispiele dafür. Klothilde wußte, daß es niemand auf der Welt gibt, der sie heiraten kann, und Fikret war sich auch dessen bewußt und heiratete einen Witwer. Leyla und Necla in 'Yaprak Dökümü' wußten, daß sie schön sind. Sie wurden aber als verwöhnte und schöne Kinder bezeichnet, der wilde Charakter gehörte auch dazu, wie Tony in 'Buddenbrooks' das war ein Teil ihres Fremdbildes. Das Selbstbild und Fremdbild ändert sich mit der Zeit. Die weibliche Person Tony war früher gehorsam, aber nachdem sie zweimal geheiratet hatte, war sie nicht mehr naiv. Hayriye Hanım war auch früher ihrem Mann treu, aber nach der Kündigung der Arbeit von Ali Rıza Bey hat sie sich mehr zugetraut. Sie hat begonnen Mut zu haben. Das Ungebildetsein gehört zu ihrem Fremdbild, ihre Töchter wußten, daß ihre Mutter unausgebildet und naiv war, es war für sie leicht sie zu beeinflussen, Hayriye Hanım war also lenkbar. Für die weibliche Person Tony gilt dasselbe auch, sie war auch naiv, das war ein Teil ihres Selbst-und Fremdbildes.

In beiden Romanen sehen wir Schwiegertöchter, die etwas Neues in die Familien mitbringen. Gerda bringt in die Familie 'Buddenbrooks' die Kunst und Vornehmheit; Ferhunde bringt in die Familie von Ali Rıza Bey wieder etwas Neues, mit ihren Gedanken, mit ihrer Bekleidung war sie anders. Die beiden Schwiegertöchter in den Romanen waren modern für die Familienmitglieder. Für Ferhunde können wir sagen, daß sie hochnäsigt ist, und Gerda war apart und kaltblütig, sie war nicht so sympathisch. Im

Roman 'Yaprak Dökümü' vorhandene Person Leyla war vom schwachen Charakter und psychisch krank, Necla war neidisch, wie die weibliche Person Tony in 'Buddenbrooks'. Alle drei Personen Tony, Leyla und Necla hatten Wünsche, die nie aufhören, alle waren mit ihrem Leben nicht zufrieden. Als die weiblichen Personen in beiden Romanen noch klein waren, bemerkt man, welches Selbstbild sie von sich hatten. Das Selbstbild vor der Heirat und nach der Heirat der in beiden Romanen vorhandenen weiblichen Personen ändert sich, das hat auch mit der Veränderung der Werte in der Gesellschaft zu tun. Das Fremdbild kann aber gleich bleiben, denn das Frauenbild hat auch mit der Erziehung zu tun, wenn man einige Verhalten bei einer Person, z.B. Keckheit bei Tony, nicht durch Erziehung ändern kann, kann das Fremdbild und auch manchmal Selbstbild gleich bleiben.

3.2.1.6. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf das Thema 'V e r f a l l'

3.2.1.6.1. Gesellschaftsspezifische Gründe des Verfalls

In beiden Romanen geht es um die Veränderungen der Wertvorstellungen in der Gesellschaft. Die Gesellschaft im Roman 'Buddenbrooks' ist die des Bürgertums, für das merkantilistische Werte sehr wichtig war. Das Bürgertum, das außer der merkantilistischen Elemente auf keine Sache Wert legte, ging mit dem Beginn der neuen Wertvorstellungen verloren, z.B. die Kunst hatte angefangen einen Wert zu haben, aber das war für die Kaufleute nicht so wichtig, weil es keinen merkantilistischen Gewinn mitbrachte, wie die Geschäfte. der Verfall der Familie 'Buddenbrooks' kommt daher, daß die Wertvorstellungen wie Christlichkeit, merkantilistische Elemente, Heirat für die Geschäfte, ihren Wert mit der Zeit verlieren. Die Wertvorstellungen, Normen entsprachen nicht den gesellschaftlichen Erfordernissen. Das Glück der Ehe war in 'Buddenbrooks' nicht wichtig, das Glück bezog sich auf das Geld; daß das nichts mit dem Geld zu tun hat, hat man später gelernt.

Im türkischen Roman 'Yaprak Dökümü' gibt es eine Gesellschaft, die nach dem Krieg entstanden ist und für die Atatürksreformen bereit ist. Das Land öffnete sich zum Ausland, um 'modern' zu sein. Aber eine Familie wie in 'Yaprak Dökümü', die immer in Anotolien war und nicht weiß, was sie in der Großstadt erwartet, verliert alles, Werte, Kinder usw. Die Gesellschaft mußte toleranter sein gegenüber den Werten, die besonders 'fest' sind. Die Wertvorstellungen dieser Familie paßten nicht zu den gesellschaftlichen Erfordernissen, denn Ali Riza Bey kannte nur die konfliktfreie Welt, die er auch seinen Kindern beigebracht hatte. Man mußte aber die konfliktre che Welt auch kennen.

3.2.1.6.2. Familiäre Gründe des Verfalls

Der Verfall der Familien hat auch Gemeinsamkeiten in dem Punkt der familiären Gründe . Als ein familiärer Grund des Verfalls können wir die Beziehung zwischen Eltern und Kindern nennen, die in keiner Weise auf eine Freundschaft beruhte, sowohl in 'Buddenbrooks' als auch in 'Yaprak Dökümü'. Die Kinder und die Eltren verstanden sich nicht gut miteinander. Ein Generationskonflikt entsteht da schon. Man hat nie gefragt Tony, warum sie Herrn Grünlich nicht heiraten wollte. Man hat Fikret nie gefragt, warum sie ihre Schwester schlecht behandelte; man hat nie gefragt, ob Thomas wirklich ins Geschäftsleben eintreten möchte. Eine gute Beziehung zwischen Geschwistren war auch nicht da. Von einer geschwisterlichen Liebe ist nicht die Rede, wie sich Tony einmal darüber beschwert hatte. Man hatte die Philosophie, daß jeder für sich da ist.

Ein anderer familiärer Grund des Verfalls könnte sein, daß man in beiden Romanen auf den männlichen Stamm großen Wert legt und daß der männliche Stamm in 'Yaprak Dökümü' einen schwachen Charakter hatte und die Familienmitglieder nicht leiten konnte, obwohl der Vater ihm die Verantwortung gab;

daß der männliche Stamm in 'Buddenbrooks' auch körperlich und geistig krank war (Hanno), und mit dem Tod von Hanno war der Verfall verstärkt, und im türkischen Roman geht der Haushalt kaputt, nachdem der Sohn Şevket gefangengehalten wird, und somit zerfällt die Familie. Die Charaktere der Personen spielt auch hier eine große Rolle. Daß die Mutter in 'Yaprak Dökümü' unausgebildet ist, verhindert, daß sie ihre Kinder versteht und in der Familie ihnen behilflich sein kann. Daß die finanzielle Lage der Familie schlecht ist, ist ein anderer Grund des Verfalls der Familie in 'Yaprak Dökümü'. Der männliche Stamm und die merkantilistischen Elemente sind also in beiden Romanen wichtig.

3.2.2. 'S t r u k t u r e l l e G e m e i n s a m k e i t e n' in beiden Romanen

3.2.2.1. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf die Relation der Erzähl- und Erzählte Zeit

Gemeinsamkeiten in der Relation der Erzähl- und erzählten Zeit zu finden ist einerseits schwer, wenn an den ganzen Roman denken. Die erzählte Zeit in 'Buddenbrooks' ist länger als die erzählte Zeit in 'Yaprak Dökümü', dementsprechend ist die Erzählung mit einer szenischen Darstellung verbunden, hier sind Erzählzeit und erzählte Zeit gleich, also zeitdeckend. Für die Zeitraffung beider Romane könnte man sagen, daß die 516 Seiten, in denen 40 Jahre erzählt werden, gleich sind wie die 144 Seiten, in denen nur 5 Jahre erzählt werden. Für die Zeitdehnung kann man sagen, daß es nicht so viele Gemeinsamkeiten gibt, weil beide Romane selbst gerafft worden sind, stoßen wir auch auf zeitdehnendes Erzählen nicht so viel. Die Ereignisse, die für die Autoren nicht so viele Bedeutung tragen, werden weggelassen, d.h. gerafft.

3.2.2.2. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf Zeitgerüstgestaltung in beiden Romanen

Vorausdeutungen, Rückwendungen und Zeitraffungen in beiden Romanen kann man als einen gemeinsamen Punkt bezeichnen. Als eine Vorausdeutung, bzw. einführende Vorausdeutung, können wir den Titel des Romans 'Yaprak Dökümü' und den Untertitel des Romans 'Buddenbrooks' geben. Der Titel des Romans 'Buddenbrooks' weist darauf hin, daß es ein Familienroman ist, und der Untertitel lautet 'Verfall einer Familie'. Dieser Untertitel gibt dem Leser den Hinweis darauf, daß die Familie zerfallen wird. Der Titel des türkischen Romans lautet 'Yaprak Dökümü' (Blätterfall). Der Blätterfall gibt auch dem Leser einen Impuls, daß es etwas Trauriges im Roman geschehen wird. Dieser Punkt ist eine Gemeinsamkeit in beiden Romanen. Die Krankheiterscheinungen könnte man auch als Vorausdeutungen nennen, besonders im Roman 'Buddenbrooks', im Roman 'Yaprak Dökümü' kann man das Anfangsgespräch des Angestellten als eine Vorausdeutung nennen, denn er gibt dem Leser manche Informationen über die Geschehnisse im Lande.

Eine bestimmte Zeitraffungstechnik verwendet Reşat Nuri nicht, man kann nicht merken, wo er mit der Zeitraffung anfängt, wo er damit aufhört. Man kann auch sagen, daß seine Zeitraffungstechnik sehr irreführend ist.

3.2.2.3. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf Erzählsituationen

Die erste Gemeinsamkeit in Erzählsituationen besteht darin, daß die beiden Romane mit einer szenischen Darstellung, d.h. Gespräch beginnen. Das weist darauf hin, daß es in diesem Sinne in beiden Romanen um das personale Erzählen geht, wir können auch sagen, daß es neutral ist. Auf auktoriale Erzählsituationen in beiden Romanen, aber in 'Yaprak Dökümü' gibt es mehrere als in 'Buddenbrooks'. Es ist auch eine Gemeinsamkeit beider

Romane, daß sie auf der Bühne geführt werden können, denn die Gespräche sind angegeben und die Personen sind gut beschrieben. In manchen Stellen geht es auch in beiden Romanen um die auktoriale Erzählsituation, der Autor weiß, daß Tony ein keckes Geschöpf ist, daß Hanno kränklich geboren ist; Reşat Nuri macht auch in seinem Roman von seiner Allwissenheit Gebrauch, er kann uns erzählen, was Ali Riza Bey denkt, wie er sich fühlt. Die auktoriale Erzählsituation wird in epischen Werken viel verwendet.

3.2.2.4. Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf Romanaufbau

Beim Romanaufbau sehen wir einige Gemeinsamkeiten. Die beiden Autoren haben mit ihren Romanen mit demselben Erzählstil begonnen. In beiden Romanen beginnt das Erzählen mit einer szenischen Darstellung. Man muß hier erwähnen, daß es um zwei verschiedene sprachliche Kulturräume geht, deshalb ist es leichter, **mehrere Kontraste** zu finden als Gemeinsamkeiten herauszustellen. Die Figuren in beiden Romanen ähneln sich, z.B. Schwiegersöhne- und Töchter, Thomas und Ali Riza Bey, die Töchter der Familien.

Wir können auch sagen, daß die beiden Autoren versucht haben, etwas Realistisches zu schreiben. Die Figuren im türkischen Roman sind Leute, die man überall finden kann. Daß es in beiden Romanen 'Pessimismus' gibt, ist auch eine Gemeinsamkeit. Der Pessimismus in 'Buddenbrooks' kommt von Schopenhauerphilosophie, der Pessimismus in 'Yaprak Dökümü' kommt daher, daß die Leute Kriegsjahre erlebt haben.

Eine andere Gemeinsamkeit ist, daß in beiden Romanen 'Ende' und 'Anfang' kontrapunktisch verknüpft sind, d.h. am Anfang scheint alles in Ordnung, aber am Ende wird alles umgekehrt.

3.3. ERGEBNISSE UND SCHLUSSFOLGERUNG

Es ist uns möglich gewesen, 'Yaprak Dökümü' und 'Buddenbrooks' zu vergleichen, und Kontraste und Gemeinsamkeiten in beiden Romanen herauszustellen zu versuchen.

Die ersten Gemeinsamkeiten kommen besonders in der Erziehung vor. In 'Yaprak Dökümü' und in 'Buddenbrooks' sieht man, daß die Erziehung der männlichen Personen der Erziehung der weiblichen Personen überlegen gesehen wird. Den weiblichen Personen, d.h. den Mädchen, wird eine oberflächliche Erziehung und den Jungen eine mit dem Leben stärker verbundene Erziehung zuteil. In beiden Romanen bezieht sich die Erziehung der weiblichen Personen auf die Vorbereitung zur Heirat, während die Erziehung der männlichen Personen eine auf Autorität und merkantilistische Elemente, d.h. auf das praktische Leben bezogene Eigenschaft zeigt. Beide Familien haben eine patriarchalische Familienstruktur. Die Familientypen zeigen einen Kontrast, denn in 'Buddenbrooks' geht es um eine Großfamilie und in 'Yaprak Dökümü' geht es um eine Kernfamilie. Obwohl in 'Yaprak Dökümü' eine patriarchalische Familienstruktur dargestellt wird, ist die Autorität des Sohnes in 'Buddenbrooks' stärker als die des Sohnes in 'Yaprak Dökümü'. Die Familienstruktur der Familie 'buddenbrooks' kann uns an die Struktur einer traditionellen türkischen Familie erinnern, aber die Familie in 'Yaprak Dökümü' ist eine Übergangsfamilie, von der traditionellen Familie zur modernen Familie.

Das Selbst- und Fremdbild der Frauen in beiden Romanen zeigt Unterschiede. Im Roman 'Buddenbrooks' wird das Selbst- und Fremdbild der weiblichen Personen offensichtlicher und ausführlicher dargestellt als in 'Yaprak Dökümü'. Der Autor des Romans 'Buddenbrooks' hat für die Gesprächssituationen der weiblichen Personen mehr Platz eingeräumt als der Autor des türkischen Romans. Das kann daher kommen, daß in der damaligen türkischen Gesellschaft nicht akzeptabel war, daß sich die Frauen in die Gespräche einmischen und die anderen Personen zu überzeugen versuchen. Eine Gemeinsamkeit, die sich auf das

Selbst-und Fremdbild in beiden Romanen bezieht, besteht darin, daß die weiblichen Personen sowohl in Hinsicht auf die Wertvorstellungen, die die Familien in beiden Romanen für unentbehrlich hielten, ein negatives Bild haben, und daß die weiblichen Personen eine Zuneigung für das Ausländische zeigten und somit eine Überfremdung. In beiden Romanen sieht man Sehnsucht nach einem luxuriösen Leben; besonders in der Erziehung der weiblichen Personen fällt eine Haltung auf, die dazu führt, daß die Mädchen verwöhntes Verhalten zeigen. Das war eine Erziehung, die zur Außenwelt geschlossen war, und die innerhalb der Familie blieb, die sich auf den Schutz der weiblichen Personen, besonders der Mädchen, den Gefahren der Außenwelt gegenüber bezog. In beiden Familien spielen Wertvorstellungen eine wichtige Rolle. Für beide Familien scheint es nicht möglich zu sein, auf diese Wertvorstellungen zu verzichten. Der Kontrast in beiden Romanen kommt in erster Linie nicht wegen Familientyp-und Struktur zustande, sondern wegen der Kulturunterschiede. Wie man sieht, geht es in beiden Romanen um zwei verschiedene Staaten, Kulturräume, Sprachen und Religionen. Diese Elemente haben natürlich gegenseitige Einwirkungen und natürlich auch auf die Familie. Der Begriff oder das Geschehnis 'Verfall' gilt für beide Familien, was auch eine Gemeinsamkeit ist, und worin auch Unterschiede zu sehen sind. Im Roman 'Yaprak Dökümü' sieht der Verfall so aus, als käme er vom Einkommensmangel und von der Unfähigkeit, besonders des Familienoberhaupts, aber der Verfall ist, wie in 'Buddenbrooks', von gesellschaftlichen Ereignissen vorausgesetzt. Der Verfall in 'Buddenbrooks' hängt nicht nur vom Geld ab, er fängt da stärker an, wo Hanno, der letzte männliche Stammhalter von 'Buddenbrooks' eine Zuneigung zur Kunst-Musik, aber nicht zum praktischen Leben zeigte. Die Kunst war durch seine Mutter in seinen Adern. Im Verfall spielen auch Generationskonflikte eine große Rolle in beiden Romanen. Ein anderer Grund des Verfalls ist, daß sich die Familienmitglieder nicht mit allem begnügen konnten, was sie hatten und daß sie mit ihrem Leben nicht zufrieden waren.

Die Wertvorstellungen zeigen auch Gemeinsamkeiten, z.B. Ehrgefühl, Moral, Ehre haben einen großen Einfluß auf die Familienmitglieder, besonders auf die Eltern. Der Kontrast in den Wertvorstellungen besteht darin, daß das Ehrgefühl der Frauen in 'Yaprak Dökümü' eine wichtigere Rolle als in 'Buddenbrooks' spielt. Der Verfall in 'Yaprak Dökümü' ist besonders gegen Ende des Romans in einer Weise einer moralischen Dekadenz, der Verfall in 'Buddenbrooks' ist vielmehr ein ökonomischer Verfall. Was im Verfall der im Roman vorhandenen türkischen Familie eine Rolle gespielt hat, ist, daß die Mutter sich auf ihre Töchter verließ und die neu beginnenden Veränderungen in der Gesellschaft falsch verstand. Die Gesellschaft strebte nach einer Änderung. In beiden Romanen sind die Wertvorstellungen zum Verlorengehen verdammt worden, die sich auf altes traditionelles Leben bezogen.

In den Romanen sieht man einen Kontrast in 'Erzähl- und Erzählte Zeit'. Dagegen ist eine Gemeinsamkeit, daß beide Autoren auktorialen Erzählstil in vielen Stellen im Roman verwendet haben. Im Roman 'Buddenbrooks' ist der Autor sehr ins Detail gegangen. Der Autor von 'Yaprak Dökümü' aber erzählt die Geschehnisse pauschaler und oberflächlicher und verwendet weniger Beschreibung aber viele Rückwendungen. In 'Yaprak Dökümü' wird darauf weniger Wert gelegt, daß die weiblichen Personen eine schulische Erziehung haben, und die religiöse Erziehung spielt eine große Rolle in 'Buddenbrooks', was man als einen Kontrast bezeichnen kann. In beiden Romanen sieht man ein Ziel: Den Individuen in der Gesellschaft einen Impuls zu geben, daß sie sich gegenüber manchen Geschehnissen in der Gesellschaft toleranter verhalten müssen. Feste Grundsätze scheinen verlorenzugehen. Das Verlorengehen dieser Werte verursacht auch den Verfall der Familien, der sich auf den Verlust der Autorität des Familienoberhauptes, die sich auf Geld gründet, bezieht und damit auf Verlust des Einflusses der männlichen Personen auf die Familie. Daß die weiblichen Personen nicht berufstätig sind, und nicht

danach erzogen wurden, brachte auch finanzielle Probleme mit denn mit dem Gefangenhalten des Sohnes Şevket in 'Yaprak Dökümü' und mit dem Tod des Sohnes Hanno bleiben die Familien führungslos. Die Familie in 'Buddenbrooks' kann man als ein Familienunternehmen bezeichnen, in dem das Geld, merkantilistische Elemente eine wichtige Rolle spielen, deutet das Verlorengehen der obengenannten Elemente auf den Verfall. Die in beiden Romanen die ausländischen Einflüsse repräsentierenden Figuren sind besonders die Schwiegertöchter Gerda in 'Buddenbrooks' und Ferhunde in 'Yaprak Dökümü'.

Wenn man beide Romane liest, dann hat man einen Eindruck, daß es in Buddenbrooks einen Konflikt zwischen den anderen Familien und in 'Yaprak Dökümü' einen Konflikt in der Familie gibt.

Die Bedeutung, den Sinn, auch mit Religion verbunden, haben manche Werte verloren, z.B. Heirat, Ehe. Im Roman 'Buddenbrooks' verliert auch die Christlichkeit ihre Bedeutung. Tony konnte dem widerstehen, was Christlichkeit vorschreibt, denn sie schreibt das Folgen der Frau dem Manne auch im Unglück vor. In beiden Romanen sehen wir, daß sich die Stellung und die Rolle der Frau in der Gesellschaft mit der Zeit geändert hat. die Veränderung ist aber durch den Verfall zustande gekommen.

Zusammenfassend können wir sagen, daß sich beide Romane Gemeinsamkeiten in Hinsicht auf die Familienstrukturen und manchmal auch in Hinsicht auf Erziehung der weiblichen Personen zeigen, obwohl die Romane den verschiedenen Kulturräumen angehören. Aus diesem Grund gibt es auch Kontraste. Der Verfall und der Zusammenhang der Erziehung der weiblichen Personen ist auch vor Auge gehalten. Das Frauenbild, das auch mit der Erziehung und mit dem Verfall zu tun hat wurde erzählt. Daraus ergibt sich, daß man in einem türkischen und einem deutschen Roman in Hinsicht auf Wertvorstellungen, Frauenbild, Erziehung usw. Gemeinsamkeiten finden kann, obwohl es um zwei verschiedene Kulturräume geht.

ANHANG

Seite 8

a) İlahi devir, b) Metafizik devir, c) Pozitif devir (2).

Seite 9

Ailesinin üç kuşak boyunca hikayesi olan Buddenbrooks romanını yazdığı sıralarda Nietzsche, Schopenhauer, Goethe ve Tolstoi'la ilgilenmektedir (2).

Seite 10

On altı yaşındayken babasını kaybeden yazar ondan iki yıl önce de büyükannesinin ölümünü yaşamış, bu yaşantı onun hayatında ve sanatında sürekli ve derin bir iz bırakmıştır. Schopenhauer'in mistizminde ölüm düşüncesinin derinlemesine işlendiğini görmek Thomas Mann'ın ölüm konusuna ilgisini geliştirmiş, ona yeni boyutlar kazandırmıştır (1).

Seite 12

Roman biçim değiştirince konu toplumdaki aileye evliliğe kaymıştır. Gizli El, Eski Hastalık, Yaprak Dökümü, Acımak eğitim konusuyla birlikte aile sorunlarını ele aldığı konulardır (1).

Seite 13

Reşat Nuri Güntekin Yeşil Gece'de olduğu gibi toplum yapımızdaki değişmelerin aile üzerine yıkıcı etkilerini Yaprak Dökümü romanında göstermiştir (1).

Seite 14

Yakup Kadri Karaosmanoğlu gibi Reşat Nuri de toplumumuzdaki çalkantılara, gerici ve tutucu güçlerin tutumuna eğilmiştir(1).

Seite 24

Ali Rıza Bey, mektep çocuğu mahcupluğu ile cevap verdi:
-Bilirsiniz ki kimsenin fikrine karışmam, keyfinize ve menfaatinize uygun olan her şeyi yapmakta serbestsiniz. Ancak müsaade ederseniz size başka cihetten sitem edeceğim. Kendi köşesinde çalışan, belki de kendi halinden, hayatından memnun olan insanlarda olmayacak birtakım arzular uyandırmak doğru mu? Vicdanınızdan eminim... Düşünürseniz bana hak vereceksiniz(1).

Seite 26

Bilhassa Büyük Muharabeden sonra bütün dünyada bir garip uyanıklık oldu. Şimdi insanlar artık sizin zamanınızın insanları değil. Gözlerin açılması emelleri, hırsları arttırdı. Kimse artık kendi halinden memnun olmuyor. Bu cereyan neticesinde eski ahlak kaidelerinin yıkılıp değişmesine nasıl imkan görürsünüz (1).

Seite 27

Ben, eski bir insanım. Anlaşmamıza imkan yok. İnsanların paradan başka şeylerle mesut olacaklarına inanarak yaşadım. O kanaatle öleceğim (1).

Seite 29

Kişinin zihni, bedeni, duygusal toplumsal yeteneklerinin, davranışlarının istenilen doğrultuda geliştirilmesi, ya da ona birtakım amaçlara dönük yeni yetenekler, davranışlar, bilgiler kazandırılması yolundaki çalışmaların tümüdür(2).

Seite 30

Görülüyor ki, Türk eğitim tarihinin konuları çok geniştir, Bu doğaldır, çünkü bizzat eğitim, çok kapsamlı bir olaylar mecmuası olduğu gibi, özellikle eskiye gidildikçe plansız, örgütsüz, genel ve yaygın bir eğitim ağır basar (1).

Seite 49

Genç kız, hasta gözü için bir tehlike teşkil edecek kadar çok kitap okurdu. Bunların çoğu romandı.

Ali Rıza Bey, kızının meşhur sanatkarlardan, meşhur eserlerden bahsettiğini, hayat hakkında ağırbaşlı mütaalalar yürüttüğünü gördükçe iftihadan ağzı kulaklarına varırdı(1).

Seite 49

-İyi bir mimar olmak isterdim baba... Büyümek, para kazanmak, şöhret kazanmak isterdim... Fakat ne yapalım... Kısmet değil - miş (2).

Seite 52

-Çıldırılmışsın hanım, benim çocuklarım öyle melekler ki...
-Onu ben de inkar etmiyorum. Çocuklarımız şimdiki halde melek gibi çocuklar... Fakat bir yandan zihinlerini çok açtık... Dedim gibi her şeyi görüyorlar, istiyorlar. Bu hal ile ilerde de melek gibi kalacaklar mı? Kalsalar da içlenmeyecekler mi? Sen, şimdiye kadar dışarda çalışıyordun, evin içini, çocuklarını pek yakından görmüyordun. İşte sana haber veriyorum bey. Çocuklarımız için tehlike var. Benden günah gitti(1).

Seite 52

Bilmem ama onların terbiyelerinde de bir yanlışlık oldu (1).

Seite 52

Ali Rıza Bey, Fikret'i de hemen oğlu kadar ihtimamla yetiştirmeye çalışmıştı. Yalnız o kızdı, kardeşi gibi hayata atılacak değildi. Pratik bilgilere ihtiyacı pek olmayacaktı. Bunun için Ali Rıza Bey ona, daha ziyade süs ve fantazi mahiyetinde şeyler öğretmişti (2).

Seite 53

Evet, karısı pek haksız değildi. Fikret, galiba yanlış terbiye edilmişti. Çirkin bir kalbin içine uyanık bir ruh koymak niçin? (1).

Seite 53

Ali Rıza Bey, bu nokta üzerinde düşündükçe içindeki şüpheler kuvvetleniyordu: Evet, Fikret yanlış terbiye edilmiştir. Bu çirkin kız ne kadar anlarsa o kadar isteyecek, neticede o kadar ıstırap çekecekti. Keşke onu hayatta bir erkek gibi çalışıp çarpışacak dieli tırnaklı, duygusuz ve fikirsiz bir kız olarak yetiştirseydi (2).

Seite 54

Ali Rıza Bey 'Leyla ile Necla namuslu birer kadın olarak yetişirlerse kafidir' derdi. Bütün tedbir onları kapalı olarak yetiştirmekten ibaret kalmıştı. Kızların fazla sokağa çıkmalarına, ağırbaşlı tanınmayan ailelerin kızlarıyla arkadaş olmalarına izin yoktu. Karısına daima: 'Bu yaşta çocuklar için güzellik en büyük tehlikedir. Gözünü iyi aç!' diye tembihler verirdi. Ancak bu sıkıntının da bir aksi tesir yapmasından korktuğu için evde onları fevkaledede okşamıştı. Bir dedikleri iki olmazdı (1).

Seite 54

Leyla ile Necla, ailenin yaşayış tarzını beğenmiyorlar, yenilik, eğlence ve daha birçok şeyler istiyorlardı. Bu iki kız, öteki kardeşlerine nispetle daha hoppa, nazlı ve şımarık büyümüşlerdi. Ali Rıza Bey, onların fikir ve terbiyeleriyle fazla meşgul olamamıştı (2).

Seite 54

Ali Rıza Bey'deki 'Fikret'i yanlış terbiye ettim' fikri de artık değişmişti (3).

Seite 55

İhtiyar baba, bu kanaatine rağmen bazı sükun ve ümit saatlerinde Leyla ile Necla'yı karşısına alır, bütün yüreğini yakan şeyleri onlara anlatmaya başlardı. Ah, bu çocuklara kendini bir parça anlatmak mümkün olsaydı! Yazık ki buna bir çare yoktu. Ne kadar bağırırsa sesini onlara işittirmeye muvaffak olamaycaktı. El ile dokunulacak kadar yakın görünen bu başlar kendisine yıldızlardan daha uzak yabancı dünyalardır (1).

Seite 55

Evet, ikisi de çocuklarını ihtimal, aynı kuvvetle seviyorlardı, fakat ne yazık ki bu seviş tarzları farklı idi (2).

Seite 56

Leyla ile Necla tahminlerinde yanılmamışlardı. Yengeleri, açık fikirli, cesur bir kadındı (1).

Seite 58

Şevket, Ali Rıza Bey'in büyük oğlu idi. Yirmi yaşını iki ay evvel bitirmişti. Tahsili oldukça düzgündü. Bilhassa iyi lisan bilirdi. Fakat bunu bütün gezginci memur çocukları gibi iki, üç seneden fazla devam edemediği mekteplerden ziyade babasının gayretine borçlu idi. Ali Rıza Bey, bu ilk çocuğu ile çiçek meraklısı bahçesi ile oynar gibi oynamış, onu ancak kendi hayalinde yaşayan mükemmel insan modeline göre işlemişti(...) Ali Rıza Bey'in fikrinde onun tam bir insan olması için bir de yüksek tahsil lazımdı (1).

Seite 66

-Ali Rıza Bey, insaf et. Bunca yıllık karınım. Bana ahlaksız bir kadın gözüyle bakarsan hem ayıp, hem günah olur. Ben de senin kadar namuslu bir insanım. Fakat, ben senin yerinde olsam, çocukların hatırı için buna göz yumardım (1).

Seite 67

Fakat Hayriye Hanım, bu yüksek hikmetleri işlenmemiş saf kafasına bir türlü aldırıyor, dakikadan dakikaya artan bir heyecanla ateş püskürüyordu.

-Saçım ağarınca kadar sana çocuk gibi inandım. Ne bileyim 'saçlı sakallı, okumuş, yazmış adam. Elbette bir bildiği var' diyordum. Artık yeter... Madem ki bu işi bırakmak namus icabı imiş, bırak... Lakin unutma ki pahalılık günden güne artıyor. Bak, artık saklamıyorum. Melek gibi çocukların zaptedilmez hale geliyorlar. Yokluk yüzünden evlatlarım birer birer dökülmeye başlarsa iki elim, on parmağım yakandadır. Ölüp gitsen bile seni mezarda rahat bırakmam (1).

Seite 68

Ali Rıza Bey, titremeye başladı. Karısı, onu birdenbire fazla müteessir etmekten çekiniyordu. O, Hayriye Hanım ki bir zamandan beri onu her vesile ile kıvrandırmaktan adeta zevk duyar olmuştu (1).

Seite 69

'Onları memnun etmek için bizi ihtiyaç içinde kıvrandırmaya hakkın yok anne!' (1).

Seite 69

'Onların da hakkı var... Herkesin kızı gibi onlarda giymek ister... süs isterler...' (2).

Seite 69

Yalnız iki tarafın kuvvetleri müsavi değildi. Ayşe, pek küçük olduğu için Fikret yalnız sayılırdı. Genç kız, Sevket ile Ali Rıza Bey'i kendi tarafına çekmeyi düşündü (3).

Seite 70

Leyla ile Necla ailenin yaşayış tarzını beğenmiyorlar, yenilik eğlence ve daha birçok şeyler istiyorlardı (1).

Seite 70

Evin adı artık (cehennem) olmuştur. Onlar da genç değilmidiler? İnsan içine çıkmak, sosyeteye girmek, dans etmek istemiyorlardı mıydı? Gençlikleri geçiyor sayılırdı. Bu gidişle sonları ne olacaktı? Babaları, kendileri için birşey hazırlamış mıydı? Ev, delik deşik bir gemi gibi, gündün güne batıyordu, böyle zamanlarda herkese başının çaresine bakmak hakkı neden verilmiyordu? Kendi başlarına bırakılırlarsa belki hayırlı birer koca bulur, canlarını kurtarırlardı. Böyle zamanda kimin kapısını çalıp 'evlenecek kızınız var mı?' diye soruyordu? (2).

Seite 71

Leyla'nın hali vakti çok şükür yerinde idi. Zengin olan avukat, ona ayda birkaç yüz lira para veriyordu. Ne çareki kendisi tecrübesiz bir çocuk olduğu için kullanmasını bilmiyordu. Şimdi Allah razı olsun annesi onun evine kilit kürek ve boğaz tokluğuna mükemmel bir kahya kadın olmuştu (1).

Seite 72

Kimi çevrelerde yaptıkları bakımından olduğu gibi davranışlarıyla da yadırganan Feride'yi yazar şu sözlerle savunma gereğini duymuştur: 'O zaman genç kızlarda neşe ve serbestlik iyi alamet sayılmazdı. Ecnebi mekteplerinde, yahut aile muhitinde yetişmiş tek tük kızlar iyi gözle görülmez, fena aile kadını, fena vatandaş, fena insan olmaya namzet sayılırdı... Ben İstanbul kızından, büyük bir çocuk demek olan genç kızda biraz tahsil, biraz neşe, hafiflik ve serbestliğin pek korkulacak birşey olmadığını, böylelerin-zamanı gelince kendilerini en ağır başlılardan daha iyi çekip çevirebileceklerini göstermek istiyordum (1).

Seite 73

Reşat Nuri romanlarında genç kız ve kadınların toplum içindeki yerlerini belirlemeye çalıştığı gibi ailenin mutluluğu ve sürekliliğinde de oynadıkları rolü de belirtmeye önem vermiştir (1).

Seite 73

Karısı talihine pek ağırbaşlı ve temiz bir kadın çıkmıştı. Yirmi yaşında olduğunu tahmin etmelerine rağmen ferah ferah yirmi beş vardı (2).

Seite 73

Kızları, hatta daha garibi, pek ehemmiyetli bir iş olmadıkça bahçeye bile çıkmayan karısı onu karşılamak için sokağa koşuyorlardı (3).

Seite 74

Kadın artık çocuklarına işittirmeden korkmayarak yüksek sesle ağlaya ağlaya mutfaka girdi. Ali Rıza Bey olduğu yerde donup kaldı.

Demek ki bunca yıllık kuzu gibi yumuşak başlı karısı da nihayet isyan bayrağını açmıştı (1).

Seite 75

Zamane gençleri Fikret'teki ruh güzelliğinden bir şey anlamayabilirlerdi. Fakat Leyla ile Necla, yüzleri sayesinde nasıl olsa kendilerini satarlardı. İş, o güne kadar bu temiz, fakat her genç gibi zayıf ve hoppa çocukları etraftaki görünür görünmez kazalardan muhafaza etmekte idi (1).

Seite 77

Fikret'te kendisine karşı garip bir uzaklık ve soğukluk hissediyordu. Bu çocukta için için anlaşılmasız birşeyler geçiyordu. Artık babasına sokulmuyor, ona eskisi gibi inanmadığını açıkça gösteriyordu. Halbuki Ali Rıza Bey, bu sıkıntılı zamanlarda bu nazik ve ağır çocukta neler ummuştu (1).

Seite 77

Bu deęişiklięin sebebini belki de onun bu çocuklara olan fazla muhabbetinde aramak lazım gelirdi. Ne de olsa düşün- cesiz, saf bir kadındı. Fazla ilerisini görmeye kafacıęı mü- saade etmemiş, sırf hisleriyle çocukların ne pahasına olursa olsun ağlamalarına mani olmak isteyen zayıf ana hisleriyle hareket etmişti (2).

Seite 104

Babasınız, çocuklarınız var, paranız yok değil mi? Evlatları- nız ahir ömrünüzde size bir feci yaprak dökümü manzarası sey- rettirmekten gayri saadet vermezler (4).

Seite 106

Ali Rıza Bey, o günlerde, bayram elbiseleriyle bayram beşigi- ne binmiş çocuklarkadar neşelidir. Yalnız, sokaklardaki kala- balığın içinde arasına eski kahve arkadaşlarından bazıları ile göz göze gelme (3).

QUELLENVERZEICHNIS

- AKYÜZ Yahya : Türk Eğitim Tarihi, Genişletilmiş ikinci Baskı, Ankara Üniversitesi Basımevi, Ankara, 1985.
- ARNOLD Heiz Ludwig(Hrsg)
SINEMUS Volker : Grundzüge der Literatur-und Sprachwissenschaft, Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1986.
- AYTAÇ Gürsel : Çağdaş Alman Edebiyatı, Kültür ve Turizm Bakanlığı Yayınları, Başbakanlık Basımevi, Ankara, 1983.
- BEST Otto F. : Handbuch literarischer Fachbegriffe, Definitionen und Beispiele, überarbeitete und erweiterte Ausgabe, Frankfurt am Main, 1982.
- BORTENSCHLAGER Wilhelm
BRENNER Emil : Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zum Beginn des I. Weltkrieges, Verlag Leitner, Wien, 1981.
- BÜYÜ KKUŞ Gülser : Batı Edebiyatları Arastırma Dergisi, Sayı 2, Safak Matbaası, Ankara, 1979.
- EICHNER Hans : Thomas Mann, Eine Einführung in sein Werk, zweite veränderte Auflage, Francke Verlag, Bern u. München, 1961.
- GADAMER Hans Georg : Wahrheit und Methode, Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik, 3. erw. Aufl., Mohn Verlag, Tübingen, 1972.

- GROOTHOFF Hans-H(ermann) (Hrsg) : Das Fischer Lexikon, Pädagogik, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 1973.
- GROOTHOFF Hans-Hermann : Funktion und Rolle des Erziehers, Juventa Verlag, München, 1974.
- GÜNTEKIN Reşat Nuri : Yaprak Dökümü, Anka Ofset A.Ş., Istanbul, 1988.
- KABAKLI Ahmet : Türk Edebiyatı, Cilt I, Bizim Ofset, Istanbul, 1965.
- KARAALIOĞLU Seyit Kemal : Türk Edebiyatı Tarihi, Cilt VI, Inkilap ve Ata Basimevi, Istanbul, 1982.
- KAYSER Wolfgang : Das sprachliche Kunstwerk, Eine Einführung in die Literaturwissenschaft, Francke Verlag, Bern u. München, 1964.
- KAYSER Wolfgang(Hrsg) : Deutsche Literatur in unserer Zeit, 4. durchgeseh. u. erw. Aufl., Hubert &Co., Göttingen, 1986.
- Kinders-Literatur-Lexikon, Bnde. 1-14, Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1986.
- KIRSCH Hans-Christian : Bildung im Wandel, Schule gestern heute und morgen, Econ Verlag, Düsseldorf-Wien, 1979.
- KUSENBERG Kurt(Hrsg) : Thomas Mann in Selbstzeugnissen und Bilddokumentationen, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg, 1964.
- LATTMAN Dieter : Kindlers Literaturgeschichte der Gegenwart, Bnd.I, aktualisierte Ausgabe, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 1980.
- LÄMMERT Eberhard : Bauformen des Erzählens, J.G. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 1976.
- MANN Thomas : Buddenbrooks, Verfall einer Familie, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main, 1977.
- MAYER Dieter(Hrsg) : Texte und Materialien zum Literaturunterricht, Texte zur Romantheorie, Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main-Berlin-München, 1980.
- Meyers Keines Lexikon, Politik, Meyers Lexikonsverlag, Mannheim,

- MUTLUAY Rauf : 50 yılın Türk Edebiyatı, Türkiye İş Bankası Kültür Yayınları 126, Baha Matbaası, İstanbul, 1973.
- ÖNERTOY Olcay : Cumhuriyet Dönemi Türk Roman ve Öyküsü, Türkiye İş Bankası Kültür Yayınları, Ankara, 1984.
- ÖZDEMİR Emin : Türk ve Dünya Edebiyatı, Kavramlar-Dönemler-Yönelimler, Ankara Üniversitesi Siyasal Bil. Fak. Yayınları, S.B.F. Basın Yayın Y.O. Basımevi, Ankara, 1984.
- SCHRENER Paul : Quellenkritische Studien zum Werk
WYSLING HANS Thomas Manns, I Bnd, Francke Verlag, Bern, 1967.
- SCHWEIKLE Günther u. : Metzler Literaturlexikon, Stich-
Irmgard (Hrsg) wörter zur Weltliteratur, Metzler, Stuttgart, 1964.
- VOGT Jochen : Aspekte erzählender Prosa, Bnd.8,
Westdeutscher Verlag, Opladen, 1984.
- WILPERT Gero von(Hrsg) : Lexikon der Weltliteratur, Bnd.I,
biographisch-bibliographisches
Handwörterbuch nach Autoren und
anonymen Werken, Alfred Kröner
Verlag, Stuttgart 1975.
- WILPERT Gero von (Hrsg) : Lexikon der Weltliteratur, Bnd.II,
Hauptwerke der Weltliteratur in
Charakterischen und Kurzinterpretationen, Alfred Kröner Verlag,
Stuttgart, 1980.